1899. **Der Gesellige.** No. 176.

Sonnabend, 29. Juli. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern und den Landbriefträgen angenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Expedition des „Geselligen".

Umschau.

Der Kaiser, der sich, wie bereits mitgetheilt wurde, auf der Rückreise von seiner Nordlandsfahrt befindet, wird voraussichtlich heute (Freitag) in Bergen eintreffen, wo er am Sonnabend und Sonntag zu bleiben gedenkt. Am 1. August beabsichtigt der Kaiser dann in Kiel einzutreffen und sich am 4. August nach Wilhelmshöhe zu begeben, wo er mit seiner Familie zusammentreffen will. Die Kaiserin wird von dem beabsichtigten Kuraufenthalt in Wiesbaden absehen und mit den Prinzen schon in den ersten Tagen des August nach Wilhelmshöhe reisen.

Diesen Hofnachrichten widerspricht die Mittheilung eines westfälischen Blattes, das wegen der Verschiebung der Festlichkeiten bei Gelegenheit der Einweihung des Dortmund-Ems-Kanals, die in Gegenwart des Kaisers stattfinden sollten, wohl Veranlassung hat, den veränderten Reisedispositionen des Kaisers besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Das Blatt schreibt:

Es schweben seit zehn Tagen Verhandlungen zwischen unserem und dem französischen Ministerium, welche eine Landung unseres Kaisers bei seiner Rückkehr von der Nordlandreise in einem französischen Hafen, Cherbourg oder Brest, vorbereiten. Diese Verhandlungen sind die Veranlassung zu den veränderten Dispositionen betreffs des Kaiserbesuches im (westfälischen) Industriegebiete gewesen. Je nachdem sie zu einem definitiven Abschluß kommen, darnach richtet sich der Kaiserbesuch in Dortmund.

Daß eine Landung in einem französischen Hafen beabsichtigt sei, war schon früher berichtet worden, und zwar hieß es damals, daß der Kaiser vorher der Regatta in Cowes beiwohnen werde. Das Letztere ist inzwischen offiziös bestritten worden, während über die geplante Landung an der französischen Westküste alle amtlichen und halbamtlichen Stellen in ihrem bisher beobachteten Schweigen verharren.

So ungewöhnlich ein Besuch des deutschen Kaisers in einem französischen Kriegshafen an sich sein würde, bei der Natur Kaiser Wilhelms und seinem Bestreben, alle Gegensätze so viel wie möglich zu überbrücken und auszugleichen, wäre ein solcher Besuch nicht zu den Unmöglichkeiten zu rechnen. Hat doch der Kaiser bei dem Besuch des französischen Schulschiffes „Iphigénie" im Hafen von Bergen bewiesen, in welch liebenswürdiger Weise er die Empfindlichkeit der Franzosen zu schonen versteht.

Die „Iphigénie" ist von ihrer Nordlandsfahrt inzwischen wieder nach Brest zurückgekehrt und die Offiziere des französischen Schiffes haben sich über Einzelheiten des Kaiserbesuchs geäußert und über den Eindruck, den dieser auf Offiziere und Mannschaften gemacht haben.

In jenem Berichte heißt es u. a.:

Am folgenden Tage fand der Empfang der 40 See-Kadetten der „Iphigénie" an Bord der „Hohenzollern" statt, wo sich 30 Seekadetten befanden. Wilhelm II. empfing die jungen Eleven der französischen Marine mit freundlichem Lächeln und lud sie zu einem „Beerbrand" (so nennt der „Figaro" das deutsche „Bierabend") ein, mit dem Wunsche, daß das „Eis gebrochen werden möge". Der Wunsch des Kaisers scheint sich nicht ganz erfüllt zu haben, denn das Eis wurde nur halb gebrochen. Die Zusammenkunft war nicht eisig, aber ein wenig kalt. Die jungen Leute hatten sich wenig zu sagen, und man tauschte belanglose Reden. Die Musik spielte einen „Lothringer Marsch" und anderes, darunter Kompositionen des Kaisers. Die sieben Offiziere, welche die Kadetten begleitet hatten, blieben den ganzen Abend in Gesellschaft des Kaisers und seines Gefolges, die französischen Kadetten bei den deutschen Kameraden. Der Kaiser zeigte sich höflich — und fast noch über diese Grenze hinaus. Ein deutscher Kadett sagte zu einem französischen Eleven: „Warum seid Ihr denn in Frankreich so böse auf uns? Wir hegen gar keinen Haß". Die Antwort lautete: „Schon möglich, aber Ihr habt auch nicht die gleichen Gründe. . . ." Dieses Zwiegespräch drückt die Sachlage genau aus. Der schließliche Eindruck auf unsere Offiziere war auch hier der, daß der Kaiser den „lebhaftesten Wunsch" einer Annäherung habe. Aber wie denkt er es sich? Er machte keinerlei Andeutung weder über innere noch äußere Politik, noch über einen ihm zugeschriebenen Wunsch, Frankreich im Sommer zu besuchen. Es schien, daß er während jenes „Beerbrand" auf der „Hohenzollern" nahe daran war, einen Toast auszubringen. Recht schade, daß er nicht gesprochen hat.

Der Kaiser hat während der ganzen Dauer der Begegnung auch keinen Augenblick der absolutesten Höflichkeit sich begeben. Und so hat er auch in dem Bestreben, die Bitterkeit zu mindern, welche Franzosen beim Hissen der deutschen Kaiserstandarte empfinden konnten, selbst schon am Tage vorher auf allen seinen Schiffen und der „Hohenzollern" die französische Fahne hissen lassen, obwohl dies dem Brauch nicht entspricht. Er hat damit den ersten Schritt thun wollen, und es ist gut und nothwendig, daß dies bekannt wird. Der Kaiser hat wunderbar begriffen, daß unsere nationale Eigenliebe auf eine harte Probe gestellt wurde. Der Kaiser kam um 11 Uhr Vormittags an Bord und verließ die „Iphigenie" um 11¾ Uhr, nach genau ¾ Stunden. Er trug kleine Admiralsuniform. Es wurden ihm vom Kommandanten Manceron die Offiziere vorgestellt, denen er allen die Hand gab. Sodann bestieg er das Oberdeck und schritt, militärisch grüßend, an den dort aufgestellten Seekadetten vorüber, dann bei der Ausschiffungskompagnie, die mit geschultertem Gewehr dastand. Der Besuch endete mit dem vorschriftsmäßigen Salut von 21 Schüssen. Nach Abfahrt des Kaisers war an Bord der Eindruck allgemein, der Kaiser suche eine Annäherung an Frankreich.

Trotz des offenbaren Bestrebens des Figaroberichtes, der nationalen Eitelkeit des französischen Volkes möglichst zu schmeicheln, ist wenigstens das Eine aus ihm zu erkennen, daß der Eindruck auf alle Theilnehmer jener Begegnung ein tiefer war.

Eine andere Gelegenheit zu freundschaftlicher Annäherung von Angehörigen der beiden großen Nationen hatte sich in Geestemünde geboten, als das französische Kriegsschiff „Ibis" dort im Hafen lag. Der Militäranwärter- und Invalidenverein in Bremerhafen hatte die Unteroffiziere des „Ibis" zu Gast geladen, und der Vorsitzende des Vereins empfing die Franzosen mit einer Begrüßungsrede in ihrer Muttersprache, worauf einer der französischen Unteroffiziere erwiderte: „Im Namen meiner Kameraden danke ich Ihnen verbindlichst für Ihre freundliche Einladung, welcher wir gern nachkamen. Ihr überaus herzlicher Empfang hat uns sehr sympathisch berührt, und wir hoffen, daß sich recht bald Gelegenheit bietet, deutsche Kameraden in unseren Häfen ebenso begrüßen und empfangen zu können". Ohne jeden Mißton verlief das Fest; ja, die Franzosen drehten sich mit den Damen des Vereins nach den Klängen des „Wir halten fest und treu zusammen!" flott im Tanze. Die französischen Kameraden sparten weder mit ihrem Dank noch mit der Versicherung, daß sie sich im Kreise der deutschen alten Unteroffiziere wohl gefühlt hätten. Sie schieden mit dem Worte: „Auf Wiedersehen!"

Die Enthebung des Generals Négrier von seiner Stellung als Mitglied des Obersten Kriegsraths Frankreichs soll nicht die einzige Maßregelung bleiben, welche der Kriegsminister General Gallifet in seinem Bestreben, die Armee von widerhaarigen Generalen, die Politik auf eigene Faust machen wollen, zu befreien, anordnet. Wie es heißt, wird General Zur Linden, der ebenfalls Mitglied des Obersten Kriegsraths ist, diesem Kollegium nicht mehr lange angehören. Manchem von den übrigen Kollegen Négriers scheint der Boden auch etwas heiß unter den Füßen zu werden. An der Pariser Börse war am Donnerstag das Gerücht verbreitet, die Generale Jamont, Zédé, Duchesne und Motzinger, alle vier Mitglieder des Obersten Kriegsraths, hätten ihre Entlassung eingereicht. Das Gerücht rief eine große Beunruhigung der Börse hervor und ließ die 3prozentige französische Rente auf 99,11 Frcs. sinken, ein Rückgang, wie er seit dem Goldminenkrach von 1895 nicht mehr dagewesen ist.

In Belgien finden gegenwärtig Verhandlungen gegen Bürgergardisten statt. Am Donnerstag erschienen vor dem Friedensgericht der Brüsseler Vorstadt Schaerbeek nicht weniger als 250 Bürgergardisten, die angeklagt waren, bei den jüngsten Straßenkundgebungen gegen das Wahlgesetz gegen die Vorschriften ihrer Vorgesetzten gehandelt zu haben. Alle den Angeschuldigten befreundete Bürgergardisten waren erschienen und hatten eine Musikkapelle mitgebracht, die im Vorsaale aufgestellt war. Der Disziplinarrath tagte von 8 Uhr Abends bis nach Mitternacht. Fast sämmtliche Bürgergardisten wurden freigesprochen. Bei jeder Verkündigung eines Urtheilsspruches riefen die Bürgergardisten ein donnerndes Bravo, und die Kapelle stimmte jedesmal die Marseillaise an.

Noch eine andere bezeichnende Kundgebung fand an demselben Tage auf der Place de Sablon statt. Unerwartet und unangemeldet erschien plötzlich der König auf dem Platze, um dem Ballspiele zuzuschauen. Der Bürgermeister Buls, der allein davon wußte, empfing den König und ließ von der Musikkapelle die Brabançonne, die belgische Nationalhymne, anstimmen, aber die den ganzen Platz dicht umgebende Volksmenge blieb stumm und empfing den König mit eisigem Schweigen. Kein einziger Zuruf wurde hörbar. Wie der „Peuple" meldet, hat sich dieser Tage im großen militärischen Strafgefängnisse zu Vilvorde ein ernster Vorfall zugetragen. Eine 120 Mann starke Kompagnie hat sich empört, den Offizieren den Gehorsam verweigert und ihre Gewehre über die Mauer geworfen.

Wie aus dem Haag berichtet wird, hat der Zar dem Vertreter Rußlands, Herrn v. Staal, durch den Minister des Auswärtigen, Grafen Murawjew den Ausdruck der Befriedigung über die Thätigkeit Staals auf der Haager Friedenskonferenz sowie Glückwünsche zu den erreichten Erfolgen aussprechen lassen. An der Geringfügigkeit der Erfolge der Konferenz ändert jener Ausdruck der Befriedigung freilich wenig.

Berlin, den 28. Juli.

— Der Kaiser hat von Drontheim aus die preußische Gesandtschaft in Hamburg beauftragt, ihm über das Befinden des erkrankten Oberbürgermeisters Dr. Versmann täglich telegraphischen Bericht zu erstatten. In dem Befinden des Oberbürgermeisters ist noch immer keine Besserung eingetreten; das letztveröffentlichte Bulletin lautet: „Der Zustand ist äußerlich unverändert, doch nehmen die Kräfte langsam ab".

— Die große Herbstparade der Berliner Garnison wird am 1. September vor dem Kaiser auf dem Tempelhofer Felde abgehalten werden.

— Prinz Oskar von Preußen, fünfter Sohn des Kaiserpaares, feierte am Donnerstag seinen 11. Geburtstag.

— Graf v. Baudissin, Kapitän zur See, Kommandant der Yacht „Hohenzollern", ist unter Belassung in dieser Stellung zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt worden.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat sich am Donnerstag von Wildbad nach München begeben und wird am 3. August in Aussee eintreffen. Etwa am 18. August gedenkt er sodann wieder nach Berlin zu kommen, um den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Kanalvorlage beizuwohnen. Acht Tage darauf beabsichtigt der Fürst nach Rußland zu reisen.

— Dr. Simmerlein, der erste Vorsteher des stenographischen Bureaus des Abgeordnetenhauses, ist in seiner Vaterstadt Eberswalde im Alter von 60 Jahren gestorben. Er war von 1862 im stenographischen Bureau thätig gewesen, bis er 1897 in den Ruhestand trat.

— Die Steinmetzen Berlins streikten am Donnerstag in einer Zahl von 346. An fünfzig jüngere Leute haben Berlin verlassen, um den Streikenden den Kampf zu erleichtern. Eine entscheidende Wendung in dieser Lohnbewegung wird heute (Freitag) eintreten, weil die Bunzlauer Arbeitgeber sich im Laufe des Tages über den von den dortigen Steinmetzen aufgestellten Tarif entscheiden werden, und ihr Beschluß auch für die Berliner Arbeitgeber von Einfluß ist.

— Die Getreide-Einfuhr in Deutschland weist (in Doppelzentnern) an Weizen im Juni 1899 eine Mindereinfuhr von 16787 (1,55 Proz.) gegen den Juni 1898, dagegen für die Zeit vom Juli 1898 bis Juni 1899 (gegen die gleiche Zeit von 1897/98) eine Mehreinfuhr von 3571855 (33,73 Proz) auf. An Roggen stellt sich für die gleichen Zeiten ein Weniger von 657585 (53,48 Proz.) bezw. ein Weniger von 1817079 (23,80 Proz.) heraus.

— Die Verordnung, betreffend die Errichtung von Handwerkskammern, soll, wie verlautet, bereits in nächster Zeit zur Veröffentlichung gelangen. Die Verordnung regelt auch die Frage des Meistertitels. Während gegenwärtig sich noch jeder nach Belieben Meister eines Handwerks nennen und schreiben kann, darf dann nur derjenige den Meistertitel in Verbindung mit einem bestimmten Handwerk (Maurermeister, Bäckermeister 2c.) weiterführen, der entweder eine Meisterprüfung bestanden hat oder sonst in dem betreffenden Gewerbe die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen, entsprechend den Bestimmungen des Handwerksgesetzes vom 26. Juli 1897, besitzt. Wer nach Erlaß der Verordnung unbefugt den Meistertitel führt, verfällt in eine Geldstrafe bis 150 Mk. oder Haft bis zu 40 Tagen. Das Halten von Lehrlingen im Handwerk ist nach der Verordnung an bestimmte Voraussetzungen, wie Vollendung des 24. Lebensjahres, gewisses Maß von zurückgelegter Lehrzeit u. s. w., gebunden. Ob der Bundesrath von seiner Befugniß, für einzelne Gewerbe Ausnahmen von diesen Vorschriften zu erlassen, Gebrauch machen wird, ist noch fraglich. Im Uebrigen ist in den Uebergangsbestimmungen des Gesetzes selbst Vorsorge getroffen, daß nicht etwa Härten Platz greifen. Jedenfalls haben alle Gewerbetreibenden, welche beim Erlaß des Handwerksorganisationsgesetzes Lehrlinge hielten, das Recht, diese auszulehren, auch nachdem die neuen Vorschriften über die Lehrlingsverhältnisse im Handwerk in Kraft gesetzt sein werden.

— Ein „deutscher Verein für Volkshygiene" ist in der Bildung begriffen. Unter Führung der Herren Geheimrath Dr. Bödiker, Dr. Graf Douglas, Geheimrath E. v. Leyden und des Vertreters der Hygiene an der Berliner Universität, Geheimrath Rubner, sind in Berlin hervorragende Männer aus allen Ständen zusammengetreten, um den Verein zu gründen. Der Verein, welcher über ganz Deutschland sich erstrecken und sofort mit dem Anfang des Winterhalbjahres seine eigentliche Thätigkeit beginnen soll, bezweckt, die Ergebnisse der hygienischen Forschung und Erfahrung allen Kreisen unseres deutschen Volkes zugänglich zu machen und auch auf diesem Gebiete den praktischen Gewinn der Wissenschaft in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Dieses Ziel soll erreicht werden durch öffentliche Vorträge, regelmäßige Vereinssitzungen, welche sich in allgemein verständlicher Weise mit hygienischen Fragen beschäftigen, Herausgabe populärer hygienischer Schriften und eventuell selbst durch pekuniäre Unterstützung der auf die Hebung der Volksgesundheit abzielenden Einrichtungen. Meldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle, z. Zt. Berlin W., Maaßenstr. 23, II.

Sachsen. Die Typhusepidemie in Löbtau scheint ihren Höhepunkt erreicht zu haben, eine Abnahme der Neuerkrankungen ist zu verzeichnen. Am Donnerstag sind nur sieben Personen neu erkrankt. Das Zurückgehen der großen Hitze hat die weitere Ausdehnung der ansteckenden Seuche eingedämmt.

Bayern. Der bayerische Kunstgewerbeverein hat beschlossen, zur Feier seines 50jährigen Bestehens im Jahre 1901 eine deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung in München abzuhalten. Es soll hierzu die Betheiligung von Deutsch-Oesterreich und der deutschen Schweiz erbeten werden.

Für die Unruhen in Augsburg wird als Entstehungsgrund in erster Reihe die Heranziehung von italienischen Arbeitern an Stelle der streikenden Maurer angegeben und besonders die Erregung darüber, daß die Italiener freies Quartier erhielten. Jetzt erfahren die „Münch. Neuest. Nachr.", daß die Italiener infolge der letzten Unruhen die Arbeit freiwillig niedergelegt und Augsburg verlassen haben. Der Versuch eines Baumeisters aus München, hundert beschäftigungslose Maurer heranzuziehen, mißlang.

In **Dänemark** mehrt sich der wirthschaftliche Nothstand durch die infolge der übertriebenen Lohnforderungen eingetretenen Arbeiteraussperrungen. Die Direktion des Vereins der Arbeitgeber in Kopenhagen hat sich am Donnerstag dahin geeinigt, nicht auf Grundlage der von dem Arbeiter-Verband vorgeschlagenen schiedsgerichtlichen Entscheidungen mit den Arbeitern in Verhandlung treten zu wollen. Nach dem schon früher gefaßten Beschlusse der Arbeitgeber steht nunmehr die Ausdehnung der Arbeitersperre auf insgesammt 15000 Mann, besonders Textil- und Erdarbeiter unmittelbar bevor.

Sudan. Der Khalif ist, wie aus Kairo gemeldet wird, neuerdings von fast einem Drittel der ihm noch verbliebenen Anhänger verlassen worden. Die Zahl der Derwische, die in den letzten Wochen von ihm abgefallen sind und sich der englisch-egyptischen Sudan-Regierung unterworfen haben, beläuft sich auf etwa Tausend Krieger und Zweitausend Weiber und Kinder. Die Mehrzahl der Führer dieser Leute sind Verwandte des Khalifen, ein Umstand, der dem Ereigniß eine noch größere Bedeutung verleiht. Die Behörden haben ihnen Sicherheit des Lebens und Besitzes zugesagt und sie nach dem Sennaar geschickt, um diese Provinz wieder zu bevölkern. Nur einige der Emire bleiben vorläufig in Omdurman. Bei dem Khalifen Abdullahi befinden sich jetzt nur noch etwa 2500 Krieger und deren Familien.

Republik Haiti. Der Präsident der Republik, Heureaux, ist am Mittwoch Abend ermordet worden. Der Mörder, ein gewisser Ramon Carceres, benutzte einen Augenblick, in welchem der Präsident mit mehreren Freunden plauderte, zwei Revolverschüsse auf ihn abzufeuern. Der Präsident wurde gerade ins Herz getroffen und starb auf der Stelle.

Zu dem Marienburger Brandunglück

wird uns weiter aus Marienburg vom Donnerstag gemeldet: Heute, am ersten Tage nach dem Brande, waren wieder große Schaaren von Fremden, besonders viele Radfahrer, nach unserer Stadt geeilt, um die Brandstelle zu besichtigen. Die Niederlegungs- und Aufräumungsarbeiten werden von der Thorner Pionierabtheilung in angestrengtester Thätigkeit weiter fortgesetzt. Die Verletzungen, welche zwei Pioniere, wie telegraphisch berichtet, bei den Arbeiten erlitten haben, sind nicht lebensgefährlicher Natur. Großen Schwierigkeiten begegnen die von dem Feuer betroffenen Kaufleute bei ihren Versuchen, ihre Geschäftsräume anderweitig unterzubringen. Mehrere größere Geschäfte geben kleineren Geschäftsleuten eine Abstandssumme von 500 bis 1000 Mk. und erlangen somit ein neues Geschäftslokal. Leider wurde die bei der Feuersbrunst herrschende Verwirrung von gewissenlosen Personen zur Ausführung von Diebstählen benutzt.

Nach genauer Feststellung beträgt die Zahl der vollständig eingeäscherten Gebäude 47. Die abgebrannten Häuser stammen zumeist aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Ein merkwürdiger Bau war die frühere lateinische Schule, das jetzige Wohnhaus des Lederhändlers Janzen in der Speicherstraße. Das Gebäude stammte aus dem 13. Jahrhundert und hatte Umfassungsmauern von 3/4 Meter Stärke sowie kolossale Balkenlagen, trotz des starken massiven Baues ist es vollständig zerstört worden. Aus dem Maler Witznick'schen Hause wurde noch kurz vor dem Brande die Leiche des am vorigen Tage gestorbenen Herrn Witznick gerettet und nach der Leichenhalle geschafft. Im Speicher des Kaufmanns Kleimann lagerten ungeheure Vorräthe von Eisenwaaren, während im benachbarten Eisenstädt'schen Speicher eine Unmenge von Fellen sich befand. Die Brünlinger'sche Wurstfabrik mit Dampfbetrieb war in weitesten Kreisen bekannt und lieferte nach außerhalb täglich die beliebten Wiener Würstchen. Sie ist vollständig mit Maschinen u. s. w. ausgebrannt. Von den Brandstellen Hohelauben bis zum Rathhause, dessen Dachstuhl und Thurm abbrannte, beträgt die Entfernung quer über die Marktstraße 18 Meter. Außer den aufgeführten gänzlich zerstörten Häusern brannte noch ein Stockwerk des auf der Rathhausseite belegenen Riesemann'schen Hauses aus, wodurch ein Schaden von etwa 10000 Mark verursacht wurde, ferner fingen die Häuser des Kaufmanns Lipkowski, des Kaufmanns Pfuhl, des Fräulein Lilienthal und verschiedene andere Baulichkeiten in der Höker- und Bechlergasse Feuer, welches aber in jedem Falle unterdrückt wurde.

Viele Gutsbesitzer aus der Umgegend hatten zur Rettung der Sachen Fuhrwerke gestellt. Die Geschädigten sind zum größten Theile gut situirte Bürger. Herr Schneidermeister Monath, einer der Mitabgebrannten, hat bereits das Grundstück des Herrn Kaufmann Huff hier, Niedere Lauben, für den Preis von 88000 Mk. gekauft. Die Marienburger Schützen, die nach Thorn zum Provinzialschützenfest und von da nach Warschau gefahren waren, wurden sofort von dem Feuer telegraphisch benachrichtigt. Heute Vormittag wurden aus den Kellern des Wurstfabrikanten Brünlinger vier große Wagen mit noch theilweise erhaltenen Speckseiten hervorgeholt. Die Fleischwaaren von geringerem Werthe wurden unter die Volksmenge vertheilt.

An dem Brandschaden sind folgende Versicherungsgesellschaften betheiligt: Die Westdeutsche Versicherungs-Aktienbank mit 35000 Mk., die Leipziger mit 250000 Mk., „Kolonia" 150000, „Union" 120000, Berlin'sche 70000, Hamburg-Bremer 70000, Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft 65000, Thuringia 50000, Transatlantische 40000, Deutsche 30000, Magdeburgische 20000, Gladbacher 20000, Oldenburger 15000, Norddeutsche 10000, Aachen-Münchener 4000 Mk.

Heute, Freitag, Vormittag von 11 Uhr ab wurden, wie uns telegraphisch gemeldet wird, durch die Pioniere die noch stehen gebliebenen Mauern gesprengt. Der Luftdruck war derart, daß fast sämmtliche Fenster und Schaufenster unter den Niederen Lauben und in den angrenzenden Straßen gänzlich zertrümmert wurden; auch die alten historischen Scheiben des Rathhauses sind dabei zerstört worden. Der Knall der Sprengungen war mehrere Meilen weit zu hören.

Der Magistrat trat am heutigen Nachmittag zu einer Sitzung zusammen, in welcher Herr Landrath v. Glasenapp Mittheilung über die gestern von dem Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede in Aussicht gestellte Staatsbeihilfe machte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Juli.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Mittwoch bis Freitag von 2,16 auf 1,94 Meter gefallen.

— **Grundzüge für Polizeiverordnungen, betreffend die Arbeiterfürsorge auf Bauten,** sind den Behörden von den Ministerien der öffentlichen Arbeiten, des Innern und des Handels 2c. zur weiteren Veranlassung zugegangen. Die Grundzüge beziehen sich im Allgemeinen auf umfangreichere Hoch- und Tiefbauten, und schreiben die Herstellung geeigneter Räume zur Unterkunft für die an Bauten beschäftigten Arbeiter bei ungünstiger Witterung und in den Ruhepausen, und die Vorhaltung genügender und gesundheitsgemäßer Aborte vor und beschäftigen sich auch mit der Sorge für die Gesundheit der in Neubauten arbeitenden Personen. In letzterer Beziehung bestimmen sie, daß vom 15. November bis 15. März Stuckateur-, Putzer- und Töpferarbeiten in Neubauten nur dann ausgeführt werden dürfen, wenn die Räume, in denen gearbeitet wird, durch Thüren und Fenster verschlossen sind, sowie daß in Räumen, in denen offene Koksfeuer ohne Ableitung der entstehenden Gase brennen, nicht gearbeitet werden darf, vielmehr solche Räume gegen andere, in denen gearbeitet wird, dicht abzuschließen sind.

— **Ein hervorragender Fund aus der vorrömischen Zeit** (la Tène) ist kürzlich im Putziger Kreise auf dem Felde des Besitzers Orzel in Gr.-Starsin gemacht worden. Zwischen Kopfsteinen unter Terrain stand ein 31 cm hoher Eimer von Bronze, der hier und da schon etwas zersetzt, aber in den wesentlichen Theilen gut erhalten war. Im Innern lagen ein zerdrückter Schildbuckel und eine zusammengebogene Schwertklinge, beide von Eisen und stark verrostet. Obschon angeblich Knochenreste nicht dabei gewesen sind, handelt es sich um einen Grabfund; die Waffen des Verstorbenen wurden absichtlich beschädigt, damit sie nicht noch von einem Andern gebraucht werden konnten. Durch eine Abbildung auf den Vorgeschichtlichen Wandtafeln, welche auch in der Schule zu Gr.-Starsin ausgehängt sind, war Herr Lehrer Splett zuerst auf die kulturhistorische Bedeutung des Gefäßes aufmerksam geworden, und er bemühte sich darauf eifrig um dessen Konservirung. Herr Orzel, der gleichzeitig Schulvorstand in Gr.-Starsin ist, hat die interessanten Stücke als Geschenk dem Provinzial-Museum in Danzig überwiesen. Diese Stücke sind besonders insofern bemerkenswerth, als Funde aus diesem vorgeschichtlichen Zeitabschnitt überhaupt zu den Seltenheiten gehören. Indessen vor 25 Jahren wurden schon einmal in der Nähe, bei Krockow, mehrere thönerne Urnen mit eisernen Waffen, welche dieser Periode angehören, durch Herrn Walter Kaufmann und Dr. Lissauer ausgegraben.

— **[Besitzwechsel.]** Der Rittergutsbesitzer Elbe-Moitzow hat sein Rittergut Moitzow bei Treptow a. R. an den Gutspächter Paul Klug-Gützelfitz für 517000 Mk. verkauft.

Mit Genehmigung der Generalkommission zu Königsberg sind die beiden, zusammen 600 Morgen umfassenden Rentengüter des Gastwirths Broßeit in Werlin bei Goldap für 80000 Mk. in den Besitz des Oberinspektors Witt übergegangen.

Von den aus der Herrschaft Baersdorf bei Bojanowo zur Austheilung gelangten Gütern sind wiederum zwei von der Landbank zu Berlin verkauft worden, und zwar das 500 Morgen große Gut Karlshof an den Landwirth Baebenroth aus Haerbke, Provinz Sachsen, und das 700 Morgen große Schlemsdorf an den Landwirth Isenberg aus Westfalen.

— **Der Russische Vicekonsul Hofrath v. Loviagin** ist von seiner Urlaubsreise nach Thorn zurückgekehrt.

— **[Ordensverleihung.]** Dem durch seine Bauausführungen an der Nogat, Danziger und Elbinger Weichsel 2c. bekannten Baumeister und Bauunternehmer Krause-Berlin ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsassessor Graf Schack v. Wittenau zu Kiel ist der Regierung zu Posen und der Regierungsassessor Kloubert zu Insterburg dem Landrath des Landkreises Bonn zugetheilt worden.

Der Regierungsassessor Dr. Huber zu Jarotschin ist bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Aachen zugetheilt worden.

---

y **Danzig,** 28. Juli. Der scheidende Eisenbahndirektions-Präsident Herr Thomé erläßt im Amtsblatt der Direktion folgende Bekanntmachung an die Beamten und Arbeiter: „Mit Allerhöchster Genehmigung zum Präsidenten der Königlichen Eisenbahndirektion zu Frankfurt a. M. ernannt, verlasse ich Ende dieses Monats mein hiesiges Amt, in dem ich seit dem 1. April 1895, dem Tage der Neueinrichtung der königlichen Eisenbahndirektion Danzig, thätig gewesen bin. Während dieser Zeit habe ich immer und überall thatkräftige und freudige Unterstützung der Beamten aller Grade, nicht minder aber auch der Arbeiter des großen Bezirks gefunden und mich über deren gute Führung und vortreffliche Gesinnung freuen dürfen. Allen Beamten und Arbeitern spreche ich hiermit meine Anerkennung und meinen herzlichen Dank, sowie aufrichtige Glückwünsche für ihre Zukunft aus."

Herr Eisenbahn-Direktions-Präsident Thomé wird mit seiner Familie am Freitag Abend unsere Stadt verlassen. Vorgestern Abend fand noch eine private Abschiedsfeier der höheren Beamten der Direktion und der hiesigen Eisenbahn-Inspektionen im Kreise der Familie im „Danziger Hof" statt.

Herrn Thomé ist von den Bahnhofswirthen des Direktionsbezirks Danzig bei seinem Scheiden von Danzig eine künstlerisch ausgeführte Adresse gestiftet und heute Morgen durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Bahnhofswirthen Ahlsdorff-Danzig, Berger-Elbing, König-Marienburg und Hauer-Dirschau überreicht worden. Der Wortlaut der Adresse ist folgender: „Durch viele Beweise Ihrer Güte und Ihres Wohlwollens während Ihrer hiesigen Thätigkeit haben Sie uns zu großem Dank verpflichtet. Ihr Scheiden von Danzig bedeutet für uns einen herben Verlust, und wollen Sie uns gestatten, hierdurch unsern Gefühlen der Verehrung und des Dankes Ausdruck zu geben."

Als Nachfolger des bisherigen Superintendenten der Stadtdiözese Danzig, Oberpfarrer an St. Marien, Konsistorialrath D. Frank, hat der Evgl. Oberkirchenrath im Einverständniß mit dem Minister der geistlichen Angelegenheiten den Superintendenten Reinhard in Freystadt in Aussicht genommen. Herr Reinhard wird in der zweiten Hälfte des August seine Probepredigt halten.

Der angebliche Geschäftsreisende Berg aus Berlin, welcher, wie bereits berichtet, unter dem Verdacht der Spionage in Neufahrwasser verhaftet wurde, befindet sich jetzt hier in gerichtlicher Untersuchungshaft. Bei dem Verhafteten sind außer photographischen Aufnahmen von Befestigungs-Anlagen auch ein Dolch und ein Revolver gefunden worden.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung,** 27. Juli. Der Bau des Schöpfwerkes wird zu wesentlichen Veränderungen in Deichangelegenheiten Veranlassung geben. Die Aufstellung eines neuen Katasters ist bereits beschlossen. Es erfolgt die Neubonitirung der Ländereien. Die verschiedene Beitragspflicht zu den Baukosten des Schöpfwerkes macht die Eintheilung der Niederung in verschiedene Zonen nöthig. Die Ueberschwemmungslinie wird am Höhenrande höher gezogen werden, so daß weiteres Gelände zur Deichbeitragspflicht herangezogen werden wird. Seit Jahren wünschen die an den Hauptgraben grenzenden Niederungsbewohner, daß die Reinigungspflicht dieses zur Entwässerung der ganzen Niederung dienenden, mehr als sieben Meter breiten Kanals, der manche Grundstücke in Krümmungen auf lange Strecken durchschneidet, auf die Deichkasse übernommen werden möge, wie die Unterhaltung des Deiches. Von der Höhe herabkommende Bäche führen Unmengen Sand in den Hauptgraben, so daß die Reinigungspflicht für manche Besitzer eine sehr drückende Last ist. Ein vor einigen Jahren gemachter schwacher Versuch, in dieser Angelegenheit einen Anstoß zu geben, verlief resultatlos. Die Vertretung der eingedeichten Gemeinden im Deichamt richtet sich bisher nicht nach dem Verhältniß der aufzubringenden Deichlasten der eingedeichten Normalmorgen. So haben die viele Deichkosten zahlenden Gemeinden Roßgarten, Schöneich, Jamerau und Schönsee nur einen Repräsentanten zu wählen, dagegen die kleineren Gemeinden Gogolin und Steinwage, von denen ein großer Theil Areal noch auf der Höhe liegt, gleichfalls einen Vertreter zu wählen. Die geheimen Verhandlungen des Deichamtes findet man in einer Zeit, in der alle Parlamente, Provinziallandtag und Kreistag, Stadtverordnetenversammlungen und Schwurgericht öffentlich tagen, durchaus nicht mehr zeitgemäß. Da die Beschlüsse des Deichamtes offiziell nicht veröffentlicht werden, erfährt der schwere Deichlasten zahlende Niederunger nur durch die Güte dieses oder jenes Vertreters, was in der Sitzung beschlossen ist, oder durch Privatmeldungen der Presse, die oft wegen mangelnder Information nicht ganz richtig sind. Der Steuerzahler kann sich heute nicht überzeugen, ob der von ihm gewählte Vertreter auch sein Recht vertritt, überhaupt bei wesentlichen Abstimmungen anwesend ist. Mancherlei Mißverständnisse über die Abstimmungen über den Schöpfwerkbau und andere Angelegenheiten wären vermieden worden, wenn jeder Interessent in der öffentlichen Sitzung von dem Gang der Verhandlungen sich hätte überzeugen können. Nachdem seit einem Jahrzehnt der Deich normal ausgebaut ist und jetzt durch den Bau des Schöpfwerkes für Entwässerung gesorgt wird, bleibt nur noch die Hauptaufgabe der Regelung der Hauptgrabenangelegenheit und Umarbeitung des Deichstatuts als Krönung des ganzen Werkes.

* **Thorn,** 27. Juli. Beim Provinzial-Schützenfest erhielten auf der Scheibe „Deutschland": Apfelbaum-Inowrazlaw Etui mit sechs Eßlöffeln, gestiftet vom Westpr. Prov.-Schützenbund; Mendelski-Posen eine Uhr von der Thorner Gilde; Brand-Inowrazlaw einen silbernen Römer von den Thorner Schützenschwestern; Thurath-Bromberg einen Tortenheber von Schützenschwestern; Alex. Peglow-Allenstein und Poltaschewski-Schleusenau je ein Album von Walter Lambeck-Thorn; Richard Gabriel-Bromberg, E. Unserferth-Bromberg und Willi Wronski II-Bromberg Honigkuchen vom Hoflieferanten Thomas. — Beim Gesellschaftsschießen erzielte Culm das beste Ergebniß mit 286 Ringen.

Der Herr Regierungspräsident v. Horn hat sich bei seiner Anwesenheit zum Provinzial-Schützenfest sehr anerkennend über die Vorträge der Gesangvereine ausgesprochen. Er ließ sich am nächsten Tage auf dem Landrathsamte den Dirigenten des Männergesangvereins „Liederfreunde" durch den Herrn Landrath vorstellen und nahm bei dieser Gelegenheit Rücksprache über das im nächsten Jahre hier abzuhaltende Sängerfest des Weichselgau-Sängerbundes, erkundigte sich, wo und in welcher Weise das Fest stattfinden solle, und sagte sein Erscheinen zu dem Feste zu.

5 **Aus dem Kreise Schlochau,** 27. Juli. In der Nacht zu Dienstag brannte der Gasthof des Besitzers Hinz aus Sampohl vollständig nieder. Außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden ist auch das gesammte Vieh mit verbrannt. H. ist nur mäßig versichert. Bei der Rettung haben mehrere Personen Brandwunden erlitten.

[] **Neustadt,** 27. Juli. Die freiwillige Feuerwehr wurde gestern Abend zu einer Uebung alarmirt und war nach 7 Minuten mit Spritze und Wasserkuwen 2c. zur Stelle; nach weiteren 6 Minuten erfolgte der Angriff. Es war angenommen, daß das Hotel Busse in Flammen stehe, und es wurden demnächst Rettungsversuche mit den durch den Brand beschädigten Personen unternommen, welche mittels Rettungsleinen aus dem dritten Stock des Hauses herabgelassen wurden. Dann trat die Sanitätskolonne in Thätigkeit; Nothverbände wurden angelegt und ein markirter Schwerkranker auf einer Trage in ein Nachbarhaus befördert. Der Wehr muß das Zeugniß ausgestellt werden, daß sie allen berechtigten Anforderungen entspricht.

Tolkemit, 27. Juli. Beim Königsschießen der hiesigen Schützengilde erlangte Herr Kaufmann Eugen Putzrath die Königswürde; erster Ritter wurde Herr Hotelbesitzer Eduard Berlin, zweiter Ritter Herr Böttchermeister Johann Lange.

* **Marienburg,** 27. Juli. Auf Einladung und unter dem Vorsitz des Herrn Howald-Kl.-Lesewitz fand gestern hier eine Versammlung von etwa 70 Molkereipächtern und Interessenten statt, zur Berathung darüber, wie Erleichterungen der in Folge der Maul- und Klauenseuche erlassenen Sperrmaßregeln zu erreichen seien. Laut maßgebender Schätzung befinden sich alljährlich um diese Zeit in den Molkereien des Marienburger und der umliegenden Kreise etwa 50000 fette Schweine, wie solche in Berlin als sog. „Käserschweine" über 300 Pfd. schwer notirt werden; diese Schweine gelangen in den Monaten August bis Oktober zur Ablieferung. Die Klauenseuche hat unter den Rindviehbeständen hauptsächlich des Marienburger Kreises derart um sich gegriffen, daß wohl die meisten Ortschaften gesperrt sind. Die noch gesunden Schweinebestände solcher Ortschaften dürfen infolge dieser Sperre nur direkt nach Schlachthöfen zur sofortigen Abschlachtung geliefert werden. Unsere Nachbarstädte Danzig, Elbing und Königsberg sind nicht entfernt im Stande, die Menge der Schweine aufzunehmen, Berlin verlangt auch nicht so schwere Waare, wenigstens nicht in dieser Menge, sondern die Schweine müssen nach den Industriestädten von West- und Süddeutschland gehen, und zwar werden solche größtentheils auf dem Berliner Viehhof gekauft und gelangen von dort zum Export. Das ist nach den bestehenden Vorschriften nun unmöglich. Es liegt auf der Hand, welch' ungeheure wirthschaftliche Schädigung durch die dadurch herbeigeführten niedrigen Preise den Molkereipächtern bezw. indirekt der Landwirthschaft zugefügt wird. Es wurde beschlossen, eine Kommission zu wählen, welche beauftragt wird, in erster Linie bei dem zuständigen Regierungspräsidenten als Deputation dahin vorstellig zu werden, daß die Verordnung abgeändert wird, so daß statt der Gemeindesperre nur die Sperre der verseuchten Gehöfte ausgesprochen wird. Im Falle der Abweisung der Petition soll die Deputation möglichst schnell beim Ministerium in Berlin die Sachlage mit der Bitte um schleunigste Abhilfe vortragen. In die Deputation wurden die Herren Zimmermann-Pr.-Rosengarth, W. Zimmermann-Tragheim, Wilh. Kuhn-Elbing, R. Howald-Klein-Lesewitz und Joh. Krieg-Tiegenhof gewählt.

y **Königsberg,** 27. Juli. Der in den Ruhestand getretene Oberlandesgerichtspräsident Kanzler Dr. v. Holleben hat heute Vormittag unsere Stadt verlassen und sich nach Kassel begeben, wo er seinen dauernden Aufenthalt nimmt. — Zum Oberlandesgerichtsrath bei dem hiesigen Oberlandesgericht ist Landgerichtsrath Thiele in Stettin ernannt.

Der Magistrat hat an Herrn v. Holleben folgendes Schreiben gerichtet: „Eure Excellenz schicken sich an, unsere Stadt zu verlassen, in welcher Sie vierzehn Jahre lang des höchsten Richteramtes der Provinz gewaltet haben. Der Einfluß einer edlen, vielseitigen Persönlichkeit erstreckt sich aber weit über die Grenzen der Amtsthätigkeit hinaus, und daher wollen Eure Excellenz es sich gefallen lassen, daß auch das unterzeichnete Kollegium der Bewegung, welche Ihr Scheiden hervorruft, Ausdruck giebt. Sind wir doch dabei der Zustimmung weitester Kreise unserer Bürgerschaft sicher; sie empfinden mit uns den Verlust eines Pflegers edelster Geselligkeit, des sachkundigen Leiters des Kunstvereins und Förderers aller auf höheren geistigen Genuß abzielenden Bestrebungen, des warmherzigen und erfahrenen Freundes aller Bedrängten. Mit innigem Dank gedenken wir Ihres Wirkens unter uns. In die Ferne sehen wir Eure Excellenz mit dem herzlichen Wunsche ziehen, daß nach langer ernstester Arbeit Ihnen wohlthuende Ruhe in ungeschwächter Kraft des Körpers und des Geistes noch viele Jahre beschieden sein möge." — Auf dieses Schreiben hat Herr v. H. folgendermaßen geantwortet: „Dem Magistrat sage ich für den mich hoch ehrenden Abschiedsgruß, mit welchem derselbe mein Scheiden aus hiesiger Stadt begleitet, meinen verbindlichsten und wärmsten Dank! Wie ich mit aufrichtigem Schmerze aus dem hier verwalteten Amte scheide, an welchem ich mit ganzer Seele hing und in welchem ich mich bestrebte, mit allen mir gegebenen Kräften stets meine volle Schuldigkeit zu thun, so wird mir auch die Trennung von Königsberg außerordentlich schwer, wo ich unter den erfreulichsten sozialen Verhältnissen eine so lange Reihe ungetrübter Jahre verlebte, wo mir so vielfache freundliche Anerkennung meines Wirkens auf verschiedenen Gebieten zu Theil geworden, und sich so manche mir lieb und theuer gewordene persönliche Beziehungen angeknüpft haben. Wer mich kennt, wird mir glauben, daß trotz meines hohen Alters nicht Arbeitsmüdigkeit und Ruhebedürfniß, sondern nur die dringenden, wesentlich mit dem

bevorstehenden Wechsel der Gesetzgebung zusammenhängenden Verhältnisse den Entschluß, vom Amte zurückzutreten, bei mir zur Reife bringen konnten. Stets werde ich aber die Zeit meines Aufenthalts und Wirkens in Königsberg als die Glanzzeit und Krönung meines ganzen Lebens betrachten und in dankbarer Erinnerung auf dieselbe zurückblicken. Das geehrte Schreiben des Magistrats vom 21. dieses Monats giebt mir die Gewißheit, daß auch er mir in der Ferne ein freundliches Gedenken bewahren werde!"

Zu einem Abschiedsessen zu Ehren des Herrn Professors Dr. v. Esmarch hatten sich gestern die Mitglieder des Magistrats und Vertreter der Stadtverordnetenversammlung im Börsengarten versammelt. Herr Oberbürgermeister Hoffmann dankte in herzlichen Worten Herrn Professor v. Esmarch für seine Dienste, die er während seiner mehr als sechsjährigen Thätigkeit im Magistrat in hervorragender Weise der Stadt namentlich auf hygienischem Gebiete geleistet habe. Herr Professor Dr. v. Esmarch betonte in seiner Erwiderung, daß es ihm zur Freude gereicht habe, seine Wissenschaft in den Dienst der Stadt stellen zu können, und toastete auf die fernere gedeihliche Entwickelung der Stadt. Als Vertreter der Stadtverordneten bedauerte Herr Lehmann das Ausscheiden des hochgeschätzten Gelehrten aus der städtischen Verwaltung.

Die Russin Jeschinski, welche in der vergangenen Woche auf der Eisenbahnfahrt bei Guttenfeld ihr Kind aus dem Wagen warf und sich seitdem im hiesigen Gerichtsgefängnisse als Untersuchungsgefangene befand, ist als geisteskrank befunden und dem städtischen Krankenhause zugeführt worden.

* **Lötzen**, 28. Juli. Gestern Abend gegen 3/4 10 Uhr brach im hiesigen Rathhause aus unbekannter Ursache Feuer aus. Das Gebäude brannte vollständig aus. Der Geldschrank der Stadtkasse blieb im Feuer. Die Akten wurden gerettet. Aus den im Erdgeschoß belegenen beiden Geschäftslokalen konnte nichts gerettet werden. Die Geschäftsinhaber waren versichert. Das Seil der Feuerglocke im Thurm war zuerst durchgebrannt. Der vor 15 Jahren errichtete Anbau ist zusammengestürzt.

m **Insterburg**, 27. Juli. Die Herren Ober-Landstallmeister Graf Lehndorff, Oberstallmeister Graf v. Wedell, Leibstallmeister Plinzner und der Leiter der ungarischen Landgestüte Baron v. Sodmaiczki trafen vorgestern hier ein. Gestern fand eine Revision des Landgestüts Insterburg statt. Bei dieser Gelegenheit wurde der Rapphengst „Nero", geboren 1895 in Tannenberg, gezüchtet von Rittergutsbesitzer Herrn Voigt-Dombrowken, für den kaiserlichen Marstall ausgesucht. Als zu Zuchtzwecken nicht mehr geeignet wurden ausgemustert: die braunen Hengste „Uhland" vierjähr., „Jako" fünfjähr., „Persius" 12jähr., der Fuchshengst „Rheingold" siebenjähr. und dbr. Hengst „Demant" 20 Jahre alt. Der Meistgebots-Verkauf dieser Thiere findet am 7. August auf dem hiesigen Gestütshof statt, und zwar zusammen mit den noch in Gudwallen auszumusternden Hengsten.

Insterburg, 27. Juli. Die V. Zuchtviehauktion von Heerdbuchthieren des Ostpreußischen Heerdbuches für in Ostpreußen gezogenes rothbuntes Vieh der Breitenburger und Whilstermarsch-Rasse findet am 27. September hier statt. Zur Auktion werden Bullen und Sterken zugelassen, welche jedoch mindestens acht Monate alt sein müssen. Die Anmeldung der Thiere zur Auktion hat bis zum 20. August beim Generalsekretariat des Central-Vereins für Littauen und Masuren zu erfolgen.

* **Liebemühl**, 27. Juli. Die Nachricht von dem Brande bei Herrn Besitzer Kitter in Sorbehnen bestätigt sich nicht. Es ist in Sorbehnen eine Scheune des Herrn Abbaubesitzers Bolz ein Raub der Flammen geworden. Die Futtervorräthe und ein Theil des todten Inventars sind mitverbrannt.

Frauenburg, 26. Juli. Der Bischof von Culm, Herr Dr. Rosentreter, weilt seit heute bei dem Bischof von Ermland Dr. Thiel hier zu Gaste. Das Bischöfliche Palais hat aus diesem Anlaß Flaggenschmuck angelegt. Heute Vormittag fand zu Ehren des Gastes im Bischöflichen Palais ein Mahl statt, zu welchem Domkapitulare und geistliche Professoren des Braunsberger Priesterseminars Einladungen erhalten hatten.

Seeburg, 27. Juli. Bei dem Königsschießen des hiesigen Schießvereins errang Herr Landwirth Bönki aus Siegfriedswalde die Königswürde; Ritter wurden die Herren Kaufmann Kahsnitz und Lehrer Birkefeld von hier.

— ♂ **Wehlau**, 27. Juli. Bei dem großen Feuer in Bürgersdorf sind 10 Grundstücke mit 26 Gebäuden ein Raub der Flammen geworden. 2000 Mk. in Gold, welche ein Besitzer in seiner Wohnung in Verwahrung hatte, sind zu einem Goldklumpen geschmolzen vorgefunden worden. Eine Frau wurde infolge von Aufregung vom Schlage gerührt.

Schrimm, 26. Juli. Der im hiesigen Landarmenhause untergebrachte frühere Kaufmann Hieronymus Swiderski hat sich erhängt. Als Grund des Selbstmordes wird Blindheit und Zwist mit seiner Familie angenommen.

Stolp, 27. Juli. Gestern Nachmittag wurde von dem Zuge Nr. 295 in der Richtung von Rügenwalde nach Schlawe auf einem Wegübergange ein Fuhrwerk überfahren. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert und dem Leiter des Fuhrwerks der rechte Fuß abgefahren. Der Mann starb auf der Stelle. Das Fuhrwerk gehörte dem Bauerhofsbesitzer Lange zu Abbau Schlawin, und der Leiter war der 70 Jahre alte Schwiegervater des Lange, Franz Vehlow, welcher sehr kurzsichtig und schwerhörig war.

4 Bericht der Landwirthschaftskammer über die Landeskultur Westpreußens.

(Fortsetzung.)

Beziehungen zum Staate und zum Auslande. Der Bericht beschränkt sich hier darauf, einige in unserer Provinz fühlbar gewordene Mißstände und darauf bezügliche Wünsche zu besprechen. So wird u. a. gebeten, doch wenigstens einen Theil des Ueberschusses aus den Getreidezöllen, welcher auf 58 Millionen Mk. im Jahre geschätzt wird, wieder an die Kreise zu Wegebauten zu geben, da dies dem Staate später in Gestalt von höheren Steuereinnahmen gute Zinsen bringen würde. Ein anderer Punkt, welcher dringend einer Aenderung bedarf, ist das Verhältniß der Kleinbahnen zu den Staatsbahnen, nachdem der Minister verfügt hat, daß sowohl von der Einrichtung direkter Tarife als auch von einem Nachlaß der halben Abfertigungsgebühr abzusehen sei. Dadurch wird den Kleinbahnen gewissermaßen ein Theil der Staatsunterstützung, welche ihnen beim Bau gewährt ist, wieder entzogen und ihre Lebensfähigkeit verringert. Ferner wird verlangt die Bereitstellung von Mitteln für die Generalkommission, damit sie einzelnen Rentengutsnehmern Unterstützungen bezw. Zuwendungen zu Meliorationen machen kann; denn das Land, welches der Generalkommission übergeben wird, ist fast immer in schlechterem Zustande, als das der Ansiedelungskommission: Dann wird darüber geklagt — wenigstens in Bezug auf den Regierungs-Bezirk Danzig — daß die Bauerlaubniß für Rentengutsnehmer immer erst nach der Ansiedelungsgenehmigung ertheilt wird. Letztere läßt aber oft zwei Jahre lang auf sich warten, da zuvor die Aufwendungen für Kirche, Schule, Gemeinde u. s. w. mit dem Verkäufer in's Reine gebracht werden müßten. — Im Anschluß hieran wird noch die Frage aufgeworfen, ob es bei den vielen landwirthschaftlichen Angelegenheiten, welche bei den Berathungen und Maßnahmen der Generalkommission oft eine so wichtige Rolle spielen, nicht angebracht sei, daß die Assessoren einen, wenn auch nur kurzen Kursus bei der Landwirthschaftskammer durchmachen, ehe sie zur Generalkommission gehen. Andererseits würde die Mitarbeit eines Juristen auch der Kammer von Nutzen sein.

Zum Schluß dieses Kapitels wird es unter näherer Darlegung als sehr schlimm bezeichnet, daß die Central-Genossenschaftskasse plötzlich die Grundsätze ihres Geschäftsverkehrs, ohne vorherige Anhörung des Ausschusses, verändert hat, oder richtiger gesagt, eine ganz andere Beschaffung von Unterlagen nebst Bescheinigung u. s. w. verlangt.

Das landwirthschaftliche Vereinswesen hat sich im allgemeinen in normaler Weise weiter entwickelt. Die Kammer zählt jetzt, wie bereits oben erwähnt, 8689 Mitglieder, das heißt 760 mehr wie im Vorjahr. Außerdem bestehen in der Provinz ungefähr zwölf polnische landwirthschaftliche Vereine, welche der Kammer nicht angeschlossen sind. Die Einnahmen der Kammer für 1898/99 betrugen 235362,10 Mark, die Ausgaben 225438,78 Mark, so daß im Bestande 9923,32 Mark verblieben sind. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Durch eine heftige Benzin-Explosion** ist am Donnerstag die Wild'sche Dampfwäscherei in Ischl zum größten Theile zerstört worden. Fünf Personen, darunter der Eigenthümer, wurden schwer, einige tödtlich verletzt.

— **Professor Emil Breslaur**, der bekannte Musikpädagoge, ist in Berlin gestorben. Der Gelehrte war im Jahre 1836 in Kottbus geboren und zuerst als Religionslehrer und Prediger seiner Heimathsgemeinde thätig. Aber seine Befähigung und seine Liebe zur Musik führten ihn Anfangs der sechziger Jahre nach Berlin, wo er sich schnell als Lehrer der Musiktheorie und Praxis einen anerkannten Namen machte. Mit unermüdlichem Eifer übte er seine Begabung nach den verschiedensten Richtungen aus. Chordirektor an der Reformsynagoge war er zugleich als Musikreferent und als Leiter des von ihm begründeten „Vereins der Musiklehrer und Lehrerinnen zu Berlin" thätig, der dann zum „Deutschen Musiklehrerverband" heranwuchs, — ferner als Chef eines musikalischen Konservatoriums und Seminars. B. entwickelte auch eine reiche schriftstellerische Thätigkeit. Für sein Werk „Die technische Grundlage des Klavierspiels" erhielt er den Professortitel.

— **Adalbert Matkowsky**, der durch seine Gastspiele weiten Kreisen bekannte Hofschauspieler, der mit großem Erfolge im Stadttheater zu Franzensbad gastirte, mußte sein Gastspiel plötzlich abbrechen, weil er an einem schweren Nervenleiden erkrankte.

— **[Große Unterschlagung.]** Der flüchtig gewordene und steckbrieflich verfolgte Buchhalter Joseph Pilawa, der in einem Berliner Wein-Agenturgeschäft angestellt war, hat mehr als 100000 Mk. unterschlagen. Auf seiner Flucht begleitete ihn seine Geliebte, Agnes Janderzeck, mit der er das ganze Geld durchgebracht hatte, so daß er, kurz bevor seine Verbrechen entdeckt wurden, über keinerlei Mittel verfügte. Er mußte sich von einem Freunde erst 10 Mark leihen, dann verschaffte er sich eine größere Summe dadurch, daß er bei einer Firma 1900 Mk. widerrechtlich einkassirte.

— **[Die „Seeschlange" — ein Walfisch.]** Mehrere Blätter berichteten in den letzten Tagen von einem Riesenfisch, der die Ostseeküste unsicher macht; er wurde wegen der unsicher lautenden Beschreibungen von dem größten Theil der Presse, auch von uns, zu der Gattung der in den Hundstagen unvermeidlichen „Seeschlangen" gezählt. Wie nun aus dem Seebad Devin gemeldet wird, handelt es sich diesmal um einen echten, rechten Walfisch von mehr als 40 Fuß Länge, den viele Hundert Personen gesehen haben. Der Fisch ist vor mehr als drei Wochen zuerst an der Rügenschen Küste, gegenüber dem kleinen Badeorte Devin, aufgetaucht und hat sich, einige Unterbrechungen abgerechnet, fast ausschließlich in der Deviner Bucht aufgehalten. Das Thier ist bisher durchaus harmlos aufgetreten, streicht mit Vorliebe an der Landungsbrücke und den Badeanstalten so dicht vorbei, daß man Rücken und Schwanzflosse, oftmals auch den Kopf, deutlich sehen, sich also ein ziemlich sicheres Bild von seiner Länge machen kann. Auch schwimmt er streckenweise neben dem Stralsunder Tourendampfer und neben den Segelbooten einher. Tagelang kreuzen nun Ruder- und Segelboote in der Bucht umher, an ihrem Bord die umherspähende Mannschaft mit Schießgewehren aller Art und mit meterlangen Harpunen. Dutzende von Gewehrschüssen sind dem Fisch bereits beigebracht, darunter solche mit Explosionsstoffen, Alles bisher ohne wesentliche Wirkung auf das Gebahren des Ungethüms.

— **[Erkannt.]** Dame (vom Theater zurückkehrend): „Es ist hier Stallgeruch; sollte der Geruch von der Meierei im Nebenhause kommen?" — Herr (mit einem Seitenblick auf die Köchin): „Ich glaube vielmehr von der weiter entfernten Reiterkaserne."

Neuestes. (T. D.)

8 Hamburg, 28. Juli. Bürgermeister Versmann ist gestorben.

= Schlettstadt, 28. Juli. Der Reichstagsabgeordnete Spies (Ctr.) ist gestorben.

! Paris, 28. Juli. Esterhazy wird von dem ihm gewährten sichern Geleit keinen Gebrauch machen und, wie er einem Mitarbeiter des „Matin" erklärte, nicht nach Rennes gehen. Er äußerte, es sei nicht seine Sache, sondern die Sache der Generäle, welche er wiederholt angegriffen habe, vor dem Kriegsgericht in Rennes die Beweise für ihre Behauptungen zu erbringen.

General Négrier äußerte einem Berichterstatter des „Gaulois" gegenüber, daß er sich nicht mehr als zur Armee gehörig betrachte, sondern unverzüglich seinen Abschied nehmen werde.

§ Cettinje, 28. Juli. Gestern Abend fand die Trauung des Erbprinzen Danielo von Montenegro mit der Prinzessin Jutta von Mecklenburg statt. Der Kaiser von Rußland ließ der Braut durch den Großfürsten Konstantin ein Brillant-Collier überreichen.

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Bureau-Assistent bei dem Kreisausschuß in Gumbinnen vom 1. September. Gehalt 1500 Mk. — Bureau-Assistent bei der Direktion der Königsberg-Cranzer-Eisenbahn in Königsberg i. Pr. Gehalt 1080 Mk., steigend bis 1800 Mk. Während der 1jährigen Probezeit 810 Mk. — Zwei Kanzlisten bei dem Magistrat in Schöneberg bei Berlin vom 1. Oktober. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Bureau-Assistent bei dem Ober-Bürgermeisteramt in Bonn vom 1. September. Gehalt 1650 Mk., steigend bis 2600 Mk. — Kalkulator und Kassenbeamter bei dem Magistrat in Wittenberg (Bezirk Halle). Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2000 Mark. Kaution 1500 Mk., evtl. durch Gehaltsabzüge zu decken. — Strafanstalts-Aufseher bei der Herzogl. Direktion der Strafanstalt in Coswig (Anhalt) vom 1. Oktober. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 1700 Mk., Kleidergeld 100 Mk. — Polizei-Wachtmeister in Elmshorn vom 1. September. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 1600 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 190 Mk., Kleidergeld 130 Mk. — Drei Polizeisergeanten in Bielefeld vom 1. Oktober. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk., Wohnungsgeld 250 Mk., Kleidergeld 105 Mk. Meld. an den Magistrat. — Polizeisergeant in Schweidnitz. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1500 Mk., Kleidergeld 100 Mk. — Landbriefträger: Oberpostdirektionen Oppeln vom 1. September, Halle a. S. für Postagentur Süplitz, Posen, Stettin für Postagentur Binz vom 1. November. Postämter Spremberg (Lausitz), Strasburg (Uckerm.), Eldena (Meckl.) vom 1. November. Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 28. Juli, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	774	WSW.	3	bedeckt	15
Aberdeen	765	SW.	2	bedeckt	15
Christianssund	755	WSW.	1	Regen	11
Kopenhagen	763	WNW.	3	bedeckt	14
Stockholm	757	N.	4	bedeckt	14
Haparanda	744	W.	2	Regen	11
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	774	N.	1	halb bed.	16
Cherbourg	772	NO.	2	wolkenlos	16
Helder	769	W.	2	halb bed.	19
Sylt	765	W.	3	bedeckt	16
Hamburg	767	NNW.	4	bedeckt	14
Swinemünde	765	W.	4	wolkig	16
Neufahrwasser	762	W.	4	heiter	18
Memel	759	W.	4	heiter	17
Paris	761	ONO.	2	halb bed.	14
Münster	767	OSO.	2	halb bed.	13
Karlsruhe	770	NO.	7	wolkenlos	16
Wiesbaden	770	N.	3	wolkenlos	16
München	770	O.	4	bedeckt	14
Chemnitz	769	SW.	1	halb bed.	13
Berlin	767	WSW.	3	bedeckt	15
Wien	768	NW.	2	heiter	15
Breslau	768	W.	4	halb bed.	13
Ile d'Aix	768	ONO.	4	heiter	20
Nizza	763	O.	1	heiter	23
Triest	765	O.	1	Regen	21

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während sich das gestern über dem Bottnischen Busen erwähnte Minimum über Lappland gelagert hat, ist ein neues Minimum nördlich von der Nordsee erschienen auf der Nordseite des vom Ozean über die britischen Inseln und Kontinentaleuropas ausgebreiteten intensiven Hochdruckgebietes. In Deutschland, wo mit Ausnahme des Südens etwas Regen gefallen ist und vereinzelt Gewitter stattgefunden haben, liegt die Temperatur bei wechselnder Bewölkung und im Norden lebhaften westlichen, im Süden mäßigen nordöstlichen Winden überall unter der normalen. Kühles, im Norden unruhiges und regnerisches Wetter zunächst zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 29. Juli: Wolkig, bedeckt, kühler, Regenfälle. **Sonntag, den 30.:** Wolkig, kühler. Strichweise Regen und Gewitter. Windig. **Montag, den 31.:** Veränderlich, wolkig, windig mit Regenfällen, ziemlich kühl. **Dienstag, den 1. August:** Veränderlich, wärmer, schwül. Vielfach Gewitter. Lebhafter Wind an den Küsten.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 26./7.—27./7.	0,6 mm	Mewe 26./7.—27./7.	0,3 mm
Thorn III	— „	Gr.-Klonia	0,9 „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „	Konitz	1,6 „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Neudörfch.	— „
Dirschau	0,6 „	Marienburg	1,6 „
Pr.-Stargard	0,8 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	0,2 „
		Gr.-Schönwalde Wpr.	— „

Danzig, 28. Juli. **Getreide- und Spiritus-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	28. Juli.	27. Juli.
Weizen. Tendenz:	Geschäftslos, still.	Unverändert.
Umsatz:	— Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	157,00 Mk.	157,00 Mk.
„ hellbunt	152,00 „	703 Gr. 142 Mk.
„ roth	148,00 „	729 Gr. 148 Mk.
Trans. hochb. u. w.	118,00 „	118,00 Mk.
„ hellbunt	115,00 „	115,00 „
„ roth besetzt	116,00 „	116,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fest.
inländischer	674, 738 Gr. 138 Mk.	702 Gr. 138 Mk.
russ. poln. z. Trns.	103,00 Mk.	103,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	125,00 „	125,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	130,00 „	134,00 „
Erbsen inl.	123,00 „	125,00 „
„ Trans.	108,00 „	108,00 „
Rübsen inl.	188—200,00 „	190—200,00 „
Weizenkleie p. 50 kg	—,— „	3,87½ „
Roggenkleie p. 50 kg	4,50 „	4,40—4,50 „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting.	42,25 Brief.	42,25 Brief.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Loco geschäftslos.	Loco geschäftslos.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 28. Juli. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	160.	Tend. —,—.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	139.	„ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	115.	„ —,—.

70er Spiritus loco nicht konting. Mk. 42,60 Geld, Mk. —,— bez. Tendenz: unverändert. Es wurden zugeführt —,— Liter, gekündigt —,— Liter.

Wolff's Büreau.

pp **Posen**, 27. Juli. **(Spiritusbericht.)**

Unsere Fabriken sind weiter ziemlich gut beschäftigt. Rohwaare ist begehrt; es fanden Verkäufe nach dem Königreich und der Provinz Sachsen sowie nach Mittel- und Westdeutschland statt. Die hiesigen Lagerbestände verringern sich zusehends. Es herrscht zurückhaltende Stimmung, da man für später ein Anziehen der Preise erwartet.

Berlin, 28. Juli. **Börsen-Depesche.** (Wolff's Bür.)

	28./7.	27./7.		28./7.	27./7.
Spiritus. loco 70er	43,00	42,00	3½ Wp. neul. Pfb. II	97,20	97,10
			3% Westpr. Pfdbr.	86,75	86,60
Werthpapiere.	28./7.	27./7.	3½% Ostpr. „	97,30	97,25
3½% Reichs-A. kv.	100,10	100,10	3½% Pom. „	97,80	97,60
3½% „ „	100,00	100,00	3½% Pos. „	97,20	97,10
3% „ „	90,10	90,10	Disk.-Com.-Anth.	196,60	196,80
3½% Pr. Cons. kv.	100,10	100,00	Laurahütte	261,80	262,25
3½% „ „	100,10	100,10	5% Ital. Rente	—,—	—,—
3% „ „	90,10	90,10	4% Mittelm.-Oblg.	95,90	96,40
Deutsche Bank	208,30	208,25	Russische Noten	216,10	216,05
3½ Wpr. rit. Pfb. I	97,00	96,90	Privat-Diskont	3¾%	3¾%
3½ „ „ „ II	97,00	96,90	Tendenz der Fondb.	fester	ruhig

Chicago, Weizen, stetig, p. Juli: 27./7.: 69⅝; 26./7.: 70⅝.
New-York, Weizen, stetig, p. Juli: 27./7.: 76¼; 26./7.: 76¾

Bank-Diskont 4½%. Lombard-Zinsfuß 5½%.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt

Der Gesellige.

No. 176.

Graudenz, Sonnabend] [29. Juli 1899.

Auf der Reise im Süden.

Briefe von Arthur Brausewetter-Danzig.

II.

Eine endlose Fahrt auf dem Tramway — immer enger die Straßen, immer lauter das Gejohle und Gebrülle aus den überfüllten Osterien. Endlich — „Theatre Fossati" ruft der Kondukteur. — Ein schmaler, vom flackernden Gaslicht schlecht erleuchteter langer Gang — hier und da einige rauchende, schwatzende Lazzaroni, aus dem angrenzenden Restaurant der Duft schlechtbereiteter Speisen und scharfen Weines — wir stehen an der Kasse. Ich suche dem Kassirer klar zu machen, daß ich den besten Platz wünsche. „Si, si, prima gallera, signore" und er reicht mir zwei Plätze, die denen unseres ersten Ranges entsprechen, denn das große ziemlich neue Theater hat ein geräumiges Parkett und drei große Ränge. Das Billet kostet 85 Centimes — ungefähr 65 Pfennige nach deutscher Währung. Der beste Platz!

Wir treten ein. Athemlose Stille umgiebt uns in der von Tabak- und Weindunst geschwängerten Luft. Sowie unser Fuß nur ein wenig laut auftritt — ein energisches Pst-pst-Rufen und wuthentflammte Blicke auf uns gerichtet — dieses Publikum scheint ganz unter dem Banne der Dichtung.

Es wird gerade die Scene gespielt, in welcher die Schauspieler vor Hamlet erscheinen. Der Eine von ihnen hat seine große Rede von Hekuba mit Feuer vorgetragen — Polonius macht seine albernen Bemerkungen, die das Publikum mit Lachsalven begleitet. Auf einem Stuhle von stark verschossenem Roth, der bei der geringsten Bewegung entsetzlich wackelt und knarrt, kauert ein schwarzgekleideter Mann mit langem, modern zugespitzten, sorgfältig frisirten, hellblonden Backenbart. Sollte das Hamlet sein? Unmöglich! Und doch — die Schauspieler haben mit Polonius die Bühne verlassen — der schwarze Mann, mit dem gepflegten blonden Bart, der gewiß das Germanische oder wenigstens Nordische im Hamlet darstellen sollte, erhebt sich aus dem ächzenden Stuhle und hält seinen großen Monolog.

Der Vorhang fällt — und nun erhebt sich ein Beifallsrufen, ein Jauchzen und Jubeln, ein ununterbrochenes Schreien und Klatschen, Amletto! Amletto!, daß der gefeierte Künstler ungefähr ein Dutzend Mal vor der Rampe sich neigen mußte, und jedes Mal machte er dazu eine Armbewegung, wie ich sie früher öfter im Cirkus gesehen, wenn ein Jongleur einen besonders schwierigen Tric ausgeführt und dies dem Publikum durch eine entsprechende Geste recht zum Bewußtsein bringen wollte.

Inzwischen erschienen im Parkett und auf den verschiedenen Rängen weißgeschürzte Kellner und Konditoren, die laut schreiend, allerlei Erfrischungen anpriesen, und dasselbe Publikum, das eben athemlos den Schicksalen Hamlets gelauscht, das pfiff gellend fast und johlte und johlte und rief nach Vino! Vino!, das trank und schwatzte und rauchte und überlärmte die kreischende Zwischenaktsmusik, die in die Tragödie Hamlets hinein einige italienische Tänze und Gassenhauer schmetterte — es war ein Schauspiel im Schauspiel, das jenes weit überbot, in dem Hamlet nur den schurkischen König entlarvte, an den er auf der Erde vom lieblichen Schooße Opheliens fort herankroch einer Schlange ähnlich und dem er dann mit einer kühnen Wendung wie ein Raubthier an die Gurgel sprang. Und als er nun mit einem Jubelausdruck, wie ich ihn freilich selten so unmittelbar überzeugend, so aus tiefster Seele quellend gehört, dem Horatia um den Hals fiel: „O Horatio — ich wette tausend auf das Wort des Geistes" — da brach dieses Publikum bei offener Szene in einen Beifallsjubel, in ein Triumphgeschrei aus, das Minuten anhielt und in einem deutschen Theater unmöglich wäre. Ueberhaupt habe ich niemals einen Menschen so feiern sehen, als hier in diesem Volkstheater Mailands den Darsteller Hamlets. Wenn ich nicht irre, hieß er Ferrari und war, wie dies in Italien meist der Fall ist, der Direktor einer mittelmäßigen Gesellschaft, die sich um ihn gruppirte.

Stelle ich mich auf den Standpunkt des unbefangenen italienischen Publikums, so sage ich ohne weiteres, ich kann's nicht leugnen, daß diese impulsive Erfassung des Hamlet für mich viel interessanter war, als so manche sorgsam durchstudierte, jede Miene, jedes Wort erwägende bekannter deutscher Hamlet-Darsteller. Daß dieser Hamlet keine Ahnung hatte von der zersetzenden Melancholie, dem tiefsinnigen Grübeln dieses Prinzen, daß er eine solche Dosis von Temperament und Nerven sein eigen nannte, daß man nicht begriff, warum er nicht schon im ersten Akte den schurkischen König über den Haufen gerannt und das Stück um vier oder nach diesem Theaterzettel um fünf Akte gekürzt hatte, daß er so wenig die Vornehmheit dieses Prinzen wahrte, daß er dem sehr dumm gespielten Rosenkranz zur Freude des Publikums eine regelrechte Ohrfeige versetzte, daß er sich in den wunderbarsten Mätzchen gefiel, in der Scene mit Ophelia seinen schwarzen Mantel wie ein Wirbelwind ungefähr zwanzig Mal um sich drehte und im letzten Akte mit dem Schädel des armen York ein förmliches Ballspiel arrangirte, in dem ihm der erste Todtengräber mit großem Geschick sekundirte — das alles mochte den Aesthetiker mit Entsetzen erfüllen — auf dieses Publikum wirkte es nur um so mehr, und Herr Ferrari verfügte dabei über so warme natürliche Laute, wußte die durchbrechende Leidenschaft des Hamlet stets so impulsiv und überzeugend darzustellen, konnte in seinem oft nicht mehr gespielten Wahnsinn, seinem Stammeln und Wüthen in der Scene mit Ophelia, seinem nervösen Sich-Aufraffen zu Thaten, die er doch nie vollbringen wird, so rührend und packend wirken, daß mir das unbeschreibliche Entzücken dieses Publikums, der Bann, in dem es unter der Dichtung Shakespeares stand, völlig begreiflich wurde, mochte es den Kern dieses Werkes auch nicht im geringsten erfassen. Jedenfalls verließen wir längst nach Mitternacht — noch vor dem Schlusse der Vorstellung — das Theater in dem Bewußtsein, hier ein Stück italienischen Volkslebens gesehen zu haben, wie es einem nicht oft zu Theil wird. — —

(Schl. f.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Juli.

— [**Norddeutscher Güterverkehr mit Galizien und der Bukowina Heft 3.**] Am 1. August tritt an Stelle des bisherigen Tarifs vom 1. Oktober 1896 ein neuer Tarif für die Beförderung von Getreide, Kleie zc. und leeren Säcken in Kraft. Soweit in einzelnen Stationsverbindungen Tariferhöhungen eintreten bezw. direkte Frachtsätze nicht wieder erstellt sind, gelten die Sätze des bisherigen Tarifs noch bis zum 1. September. Abzüge des Tarifs können zum Preise von 60 Pfg. von den Verbandsstationen bezogen werden.

— [**Verkehrseröffnung.**] Am 1. August wird die an der Bahnstrecke Roggen-Meseritz zwischen den Stationen Zielenzig und Schermeisel gelegene Haltestelle Gleißen für den gesammten Verkehr eröffnet. Die Abfertigung von Großvieh in einzelnen Stücken, lebenden Thieren in Wagenladungen, Sprengstoffen und Fahrzeugen ist bis auf Weiteres ausgeschlossen.

— **Die Posthilfsstellen** in Ottensund bei Rogowo (Bz. Bromberg), Pawlowo bei Welnau und Wierzbiczany bei Argenau sind aufgehoben worden.

— [**Milchwirthschaftliches Institut Wreschen.**] Am 15. August beginnt in der im milchwirthschaftlichen Institut zu Wreschen errichteten Molkerei-Lehranstalt ein drei Monate dauernder Lehrkursus für weibliches Molkereipersonal. Der Kursus hat den Zweck, solche weiblichen Personen, welche durch eine längere Thätigkeit im Molkereibetriebe eine Vorbildung im Molkereifache bereits besitzen, durch praktische Unterweisung im Betriebe, sowie durch theoretischen Unterricht für ihren künftigen Beruf weiter auszubilden. Die Schülerinnen erhalten Wohnung und Beköstigung in der Anstalt und haben hierfür, sowie für den gesammten Unterricht eine Gebühr von 158 Mark zu entrichten, wovon das Unterrichtsgeld von 50 Mark bei der Anmeldung und der Restbetrag von 108 Mark für den Unterhalt der Schülerinnen in monatlichen Raten von 36 Mark im Voraus zu zahlen ist. Für die Theilnehmerinnen an diesem Kursus stehen verschiedene Stipendien zur Verfügung.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Ober-Telegraphen-Assistenten a. D. Schenk zu Kolberg und dem Postverwalter a. D. Hempel zu Reisen im Kreise Lissa i. P. ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Strommeister a. D. Bittner zu Posen das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold, sowie dem Schäfer Müller zu Stennewitz im Kreise Landsberg a. W. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Lehrer und Küster Halfpap zu Wend.-Silkow im Kreise Stolp ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Faktor Borchert zu Szillen im Kreise Ragnit und dem Gutsarbeiter Sawatzki zu Sawadden im Kreise Johannisburg das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Bahnmeister a. D. Fouquet in Danzig ist der Russische St. Annenorden verliehen worden.

— [**Titelverleihung.**] Den Oberlehrern der Landwirthschaftsschulen Kodderitz in Marggrabowa und Dr. Krische in Marienburg ist der Charakter „Professor" beigelegt worden.

— [**Personalien von der evangelischen Kirche.**] Der Pastor Schulz ist von Sadke nach Wissek und der Pastor Schönfeld von Wissek nach Sadke versetzt.

Der Kandidat des Predigtamtes August Rudeloff aus Heinrichshagen ist zum Hilfsprediger der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen, insbesondere für die Parochie Thorn, ernannt und berufen worden.

— [**Personalien von der Schule.**] Die Wahl des Oberlehrers Doblin von der städtischen höheren Töchterschule in Bromberg zum Direktor der städtischen höheren Töchterschule in Iserlohn ist von der Regierung bestätigt worden.

— [**Bestätigung.**] Die Wiederwahl des Schuhmachermeisters Karl Berndt sen. und des Kaufmanns Moritz Weile zu Rathmännern der Stadt Schlochau ist bestätigt worden.

R **Culm**, 27. Juli. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Kaufmann Knorr zum Delegirten für den Städtetag in Danzig gewählt. Ferner wurde beschlossen, die Wasserleitung bis zur Fischerei zu verlängern. Etatsüberschreitungen in Gesammthöhe von 2047 Mk. für die Schulen wurden genehmigt. Da die Brücke über den Zonkifluß wegen Unbrauchbarkeit theilweise gesperrt worden ist, wurden die Kosten für eine neue massive Brücke bewilligt. Die Versammlung genehmigte den Vorschlag des Magistrats, eine Umsatzsteuer vom Grundeigenthum in Höhe von 1 Proz. bei Verkauf, Zwangsverkauf und Tausch zu erheben. Es soll durch diese Steuer, die auf 4000 Mk. jährlich veranschlagt ist, vorerst das Defizit von 11000 Mk. gedeckt werden. Im Jahre 1902 erreicht die Elokationsperiode ihr Ende; es wurde zu den Vorarbeiten der neuen Elokation für weitere 50 Jahre eine gemischte Kommission gewählt. Die für die Erweiterung des Gas- und Wasserwerks bewilligten 120000 Mk. kann die Rothenburger Sterbekasse erst 1900 flüssig machen; es wurde beschlossen, bis dahin eine Anleihe von 80000 Mk. bei der Kreissparkasse aufzunehmen und nach Eingang der 120000 Mk. zurückzuerstatten. — Herr Kapellmeister Homann vom Jäger-Batl. 2 feiert am Sonnabend sein 25jähriges Kapellmeister- und 35jähriges Dienstjubiläum.

Schon seit einiger Zeit werden in unserer Stadt falsche Geldstücke in den Verkehr gebracht, ohne daß es bisher gelungen wäre, der Herstellung dieser Fabrikate auf die Spur zu kommen. Es sind Zehn- und Zwanzigpfennigstücke, welche von den Falschmünzern, die ohne Zweifel im Ort oder in der Umgebung sich befinden müssen, an Wochenmärkten in Zahlung gegeben werden. Die Falschstücke sind aus Blei und Zink und in ihrer plumpen Fälschung sehr leicht erkennbar; insbesondere ist der Reichsadler sehr undeutlich und die Geldstücke fühlen sich fettig an. — Bei der Königl. Eisenbahndirektion zu Bromberg ist die Einrichtung einer Güterverladestelle in Griebenau Kr. Culm beantragt worden, welche hauptsächlich für die Ortschaften Griebenau und Griewe, sodann aber auch für die im Kreise Thorn gelegenen Güter Gr.-Wibsch, Kl.-Wibsch, Eichenau, Heimsoot, Rüdigsheim und Lubianken von großer Bedeutung sein würde. Die königliche Eisenbahndirektion hatte zuerst einen ablehnenden Bescheid ertheilt. Nachdem nun jedoch nachgewiesen worden, daß der Kreis der Interessenten weit größer ist, als zuerst angenommen wurde, und die Interessenten baare Beiträge zu den Herstellungskosten der Anlage gezeichnet haben, ist zu hoffen, daß sich die Eisenbahndirektion nunmehr bereit erklären wird, die Güterverladestelle herzustellen. Im Anschluß hieran wird sowohl von den Interessenten wie von der Eisenbahndirektion die Bedingung gestellt werden, daß die Verbindung der Verladestelle mit der Unislaw-Griebenauer Chaussee durch eine neu zu bauende Pflasterstraße hergestellt werden müßte. Die Kosten sind mit 16700 Mk. veranschlagt. Der nächste Kreistag wird sich hiermit zu beschäftigen haben.

♂ **Riesenburg**, 27. Juli. In Folge des Arbeitermangels auf dem Lande haben die Behörden fortgesetzt Gelegenheit, gegen ländliche Besitzer Strafverfügungen zu erlassen, weil sie Leute in Arbeit nehmen, welche sich nicht genügend darüber ausweisen können, daß sie ihr vorhergehendes Dienstverhältniß ordnungsmäßig gelöst haben. Gestern wurde von dem hiesigen Schöffengericht ein Besitzer aus Gr. Sonnenberg wegen Uebertretung der §§ 8 bis 10 der Gesindeordnung zu 15 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle zu drei Tagen Haft, verurtheilt, weil er im Mai einen Hüteknaben zum Milchfahren gemiethet hatte, ohne daß dieser im Besitze eines Losscheines oder einer ortspolizeilichen Bescheinigung gewesen ist. Thatsächlich war der Junge seinem früheren Dienstherrn aus dem Dienste entlaufen. Ein anderer Besitzer aus Scheipnitz nahm im Januar eine Dienstmagd in den Dienst, obwohl sie sich vorher bereits bei einem Besitzer vermiethet hatte. Da er wegen desselben Vergehens schon einmal bestraft ist, wurde er zu 30 Mk. Geldstrafe eventl. 10 Tagen Haft verurtheilt.

Marienwerder, 27. Juli. Die hiesige königliche Forstkasse ist dem Reichsbank-Giroverkehr angeschlossen worden.

f **Schwetz**, 27. Juli. Bei der hiesigen Kreissparkasse betrug im verflossenen Rechnungsjahr der Geldverkehr 3150387 Mk. Die Kasse besitzt an Hypothekenforderungen 2450829 Mk., an Effekten nach dem Kurswerthe 76769 Mk., an Wechseln 430577 Mk., gegen Faustpfand 44625 Mk., bei dem Kreise Schwetz 100000 Mk., bei Gemeinden und Korporationen 69730 Mk., baaren Kassenbestand 22700 Mk. Das Guthaben der Einleger belief sich Ende März 1899 auf 2890224 Mk., der Reservefonds auf 289024 Mk., Sparkassenbücher waren von Ende März 4213 im Umlauf, und zwar mit Einlagen bis 60 Mk. 876 Stück, mit solchen bis mehr als 10000 Mk. 11 Stück.

< **Krojanke**, 27. Juli. Der Wirsitzer Kreis-Kleinbahnlinie Weißenhöhe-Lobsens ist nunmehr noch eine Kleinbahnstrecke angegliedert worden, welche, bei Wisseck beginnend, die Orte Richtershof, Stahren, Ruhden, Moschütz, Grabau und Kaiserswalde berührt und bei Koczigmühle in die Weißenhöhe-Lobsens'er Kleinbahn mündet. Dem Vernehmen nach soll am 1. Oktober diese neue Strecke dem Betriebe übergeben werden. — Herr Pfarrer v. Wysocki hierselbst, der sich um die Pfarrstelle zu Mewe beworben hatte, hat auf die Verleihung der Stelle verzichtet. — Von den Berliner Vereinen für Ferienkolonien sind nach unserm Orte zehn jüdische Kinder, fünf Knaben und fünf Mädchen, zur Sommerpflege geschickt worden.

* **Aus dem Kreise Dirschau**, 27. Juli. In der Nacht zu Mittwoch entstand auf dem Vorwerk des Herrn Du Bois in Lichtenstein Feuer; es brannte der Stall vollständig nieder. Die großen Futtervorräthe sind leider mitverbrannt; dagegen konnte das lebende Inventar gerettet werden. Der Brandstiftung verdächtig ist der Arbeiter J. aus M. Seiner Verhaftung hat J. sich durch die Flucht entzogen.

⊙ **Karthaus**, 27. Juli. Unter 34 Bewerbern wurde gestern Herr Stadtsekretär Schneemann aus Marienburg von der hiesigen Gemeindevertretung einstimmig zum Gemeindevorsteher gewählt.

Oliva, 27. Juli. Gestern Abend brach in dem Pferdestalle des den beiden Fräulein Joost gehörigen C. v. Kampenschen Material- und Kurzwaarengeschäfts Feuer aus, das mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß das Pferd, Hühner, Tauben und Enten sowie die Wagen und Ackergeräthe ein Raub der Flammen wurden. Es wurden auch, ehe ein Löschversuch gemacht werden konnte, die an das Stallgebäude stoßenden Speicherräume, in denen Getreide und Kolonialwaaren lagerten, vom Feuer erfaßt, so daß auch das Joost'sche und Czachowski'sche Wohnhaus stark gefährdet waren. Schon hatten die Flammen den Rand des Daches erfaßt, als zur rechten Zeit die Bahnhofsspritze, die Olivaer und bald darauf die Zoppoter Feuerwehr, welche durch den Feuerschein und das anhaltende Läuten der Feuerglocken alarmirt war, auf der Brandstelle erschien. Zwar konnte von einer Rettung der Speicherräume nicht mehr die Rede sein, doch gelang es nach harter Arbeit den vereinten Kräften beider Wehren, jede Gefahr für die Wohnhäuser zu beseitigen. Der in dem Stalle schlafende Knecht hat, hauptsächlich an Kopf und Händen, so gefährliche Brandwunden erlitten, daß er schwer krank darnieder liegt. Der Verunglückte sprang mit brennenden Kleidern in den benachbarten Mühlenteich und wollte sich dann selbst zum Arzt begeben, brach jedoch bewußtlos zusammen.

* **Aus dem Kreise Berent**, 27. Juli. In den ausgedehnten Waldungen treten die Kreuzottern in neuester Zeit in gefahrdrohender Weise auf. Bisse sind durchaus keine Seltenheit. Vor einigen Wochen wurde eine Frau aus Frankenfelde, darauf eine aus Odry und gestern eine aus Kwarschin gebissen. Bei dieser letzten war der Biß so gefährlich, daß sie vor Schreck und Schmerz ohnmächtig wurde und von einer anderen Frau, die mit ihr zusammen nach Moos gekarrt war, auf die Karre gesetzt und nach Hause befördert wurde. Um der Kreuzotterplage gegenüber zu treten, dürfte die Gewährung von Preisen für eingelieferte Kreuzottern das wirksamste Mittel sein.

Osterode, 27. Juli. In dem Wohnhause des Schmiedemeisters Gottlieb Plewka zu Marienfelde entstand Feuer, welches in kurzer Zeit das Wohngebäude mit der darin befindlichen Schmiede bis auf die Ringmauern in Asche legte. Ein dreijähriges Kind des Plewka, welches bei dem Ausbruche des Feuers auf dem Boden des Wohnhauses geschlafen haben soll, ist in den Flammen umgekommen.

|| **Osterode**, 27. Juli. Die Armenpflege auf dem platten Lande läßt viel zu wünschen übrig, und Abschiebungen Hilfsbedürftiger nach der Kreisstadt sind keine Seltenheit. In welcher Weise den Vorschriften des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz von Armenverbänden entgegen gehandelt wird, beweist folgender Fall: Auf der hiesigen Bahnstation traf mit dem Mitttagszuge eine schwer kranke Frau ein, welche außer Stande war, zu gehen, und nach dem Wartesaal geführt werden mußte. Von dort wurde sie auf polizeiliche Veranlassung in Privatpflege untergebracht. Der Arzt stellte bei der Frau Wassersucht in Folge eines Herzfehlers fest. Bei ihrer Vernehmung gab die Frau an, mit dem 72jährigen Arbeiter Sch. verheirathet und in dem Dorf F. wohnhaft zu sein. Sie sei vor etwa drei Wochen erkrankt. Da ihr alter Mann mittellos und außer Stande war, ihr die nöthige Pflege angedeihen zu lassen, stellte er bei dem Gemeindevorsteher in F. wiederholt den Antrag, die Aufnahme seiner Frau in's hiesige Lazareth zu veranlassen, welchem Antrage stattzugeben der Gemeinde-Vorsteher sich aber unter Hinweis auf die der Gemeinde erwachsenden Kosten weigerte. Die Qualen, hervorgerufen durch das schlechte Krankenlager, die schlechte Pflege und die Hitze in der kleinen Wohnung, konnte die Frau nicht länger ertragen, verkaufte in Folge dessen ihr einziges Paar Schuhe für 50 Pfg. und erbat von einem Wirth ein Fuhrwerk nach der nächsten Bahnstation, für welches sie nach ihrer Genesung einige Tage zu arbeiten versprach. Für die erlösten 50 Pfg. kaufte die arme Frau sich eine Fahrkarte nach Osterode, wo sie schwer krank anlangte. Inzwischen wurde die Frau ins Kreislazareth gebracht, wo sie am Donnerstag starb. Sie war erst 50 Jahre alt und hinterläßt ihren alten, erwerbsunfähigen Ehemann mit einem sieben Jahre alten Sohn.

Allenstein, 28. Juli. In Neu-Bartelsdorf ertrank der 2 Jahre alte Sohn Johann des Arbeiters Knoblauch in einem auf einer Wiese befindlichen Brunnen. Er war beim Spielen in den Brunnen gefallen.

∞ **Kreis Friedland a. d. Alle**, 26. Juli. Der Hofmann S. in Stocktienen hat über 50 Jahre in den Sehmenschen Gütern gedient. Am letzten Sonntag beging sein Gutsherr Freiherr v. Wrangel-Sehmen in Gemeinschaft mit seinen Leuten diesen Tag festlich. Dem Jubilar ist zu dieser Feier das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. In den Sehmenschen Gütern sind 30 Leute über 20 Jahre ansässig. — In letzter Woche hat eine Diebesbande Salau und Domnau unsicher gemacht. In Salau wurde ein Einbruch im Schulhause verübt, in Domnau bei Kaufmann Grimm, Fleischer Schulz und Neumann und im Pfarrhause sind den frechen Eindringlingen Geld und Nahrungsmittel in die Hände gefallen.

L **Bialla**, 26. Juli. In diesem Jahre sind hier die ersten dreistöckigen Gebäude erbaut worden. In einem der Gebäude wird eine Konditorei, in einem andern ein größerer Saal mit Bühne eingerichtet.

* **Darkehmen**, 27. Juli. Heute fand im Landgestüt Gudwallen bei Anwesenheit des Oberlandstallmeisters Grafen Lehndorff, des Oberstallmeisters Grafen Wedel, sowie der Herren von der Obermarstallkommission und einer Anzahl Gäste die Vorführung der Hengste statt. Sämmtliche

247 Pferde mußten in den verschiedenen Gangarten und im Trabfahren vorkommen. Schließlich wurde von der Kommission eine Anzahl Hengste für den Kaiserlichen **Marstall** ausgewählt.

♀ **Bromberg**, 27. Juli. Im Januar 1898 wurde der Frau Rittmeister v. W. hierselbst aus einem Armbande, welches in ihrer Wohnung auf einer Kommode gelegen hatte, ein Brillant im Werthe von mehr als 200 Mk. entwendet. Als Dieb ist erst jetzt der Tapezierer Leonhardt **Bilecki** von hier ermittelt worden. Es hat sich herausgestellt, daß er am Diebstahlstage in der Stube, in welcher das Armband lag, gearbeitet hatte, ferner stellte die Polizei fest, daß er später einen Brillantring getragen und dann für 50 Mk. in dem städtischen Leihamte versetzt hatte. Der Brillant ist von der Frau v. W. als der ihr gestohlene an seiner Form wieder erkannt worden. Bilecki behauptete in der heutigen Strafkammersitzung, daß er den Brillant vor $2\frac{1}{2}$ Jahren von seinem Bruder in Brasilien, dessen Aufenthalt ihm unbekannt sei, als Geschenk erhalten habe. Der Gerichtshof glaubte aber dem Angeklagten nicht, sondern verurtheilte ihn, weil er schon vorbestraft ist, zu drei Jahren Zuchthaus. — Die Brauerei **Kunterstein** in Graudenz hat die Restauration in Brahnau, einem beliebten Vergnügungsorte der Bromberger, gepachtet.

Herr Gutsbesitzer Franz **Peterson** in Schleusenau hat die dortige, bisher Herrn **Brunck** gehörige **Dampfmahlmühle** für 150000 Mark käuflich erworben. Die Mühle war ursprünglich eine durch Wasserkraft getriebene Papiermühle. Später wurde sie in eine Mahl- und demnächst in eine Dampfmahlmühle umgebaut.

O **Fordon**, 27. Juli. Heute brach bei dem Gärtner **Karaß** hier **Feuer** aus. Es brannte ein Bohlenstall. Mit Hilfe der hier einquartirten **Pioniere** konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Der Geschädigte ist nur mäßig versichert.

Labischin, 27. Juli. Herr Rittergutsbesitzer Hauptmann a. D. **Timm** in Zduny hat sein Rittergut verkauft und siedelt nach Bromberg über. Da Herr Timm, welcher bisher Vorsitzender des Verbandes der Landwehr- und Kriegervereine des Landwehrbezirks Inowrazlaw war, aus dem Verbandsbezirk scheidet, so geht die Leitung der Geschäfte auf den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Oberleutnant a. D. **Hassenpflug** in Strelno über.

Bartschin, 27. Juli. Anstelle des von Jablowko verzogenen Rittergutsbesitzers und Landschaftsraths Herrn **Büttner** ist Herr Rittergutsbesitzer **Poll** in Gr.-Samoklensk zum Mitglied des Kreisausschusses ernannt.

Gnesen, 27. Juli. In **Brzozogay** wurde gestern das $1\frac{1}{4}$ Jahr alte Kind des Schäfers **Discher** von einem mit Grünfutter beladenen Wagen überfahren und auf der Stelle **getödtet**. Hinter dem Wagen ging der Kuhfütterer, welcher das Kind aufhob und, als er bemerkte, daß es todt war, wieder auf die Stelle hinlegte. Die beiden kleinen Brüder, welche das Kind begleiteten, brachten ihr Schwesterchen ihren Eltern.

† **Wollstein**, 27. Juli. Der Uhrmachergehilfe **Löbenstein**, gegen den, wie s. Zt. berichtet, die Untersuchung wegen Diebstahls schwebt und der flüchtig geworden ist, ist in **Konstanz** am Bodensee aufgegriffen worden. Er wird in nächster Zeit hierher gebracht werden. — Der seit dem 16. d. Mts. verschwundene Knecht Karl **Kreuz**, der bei dem Förster in Dienst stand, ist nach mehrtägigem Suchen von Fischern im Vornier See als Leiche aufgefunden worden. Da Kreuz dem Trunke sehr ergeben war, so wird angenommen, daß er sich im Delirium ins Wasser gestürzt hat.

h **Schroda**, 26. Juli. Der Kreis Schroda hat für das laufende Jahr an **Kreiskommunalabgaben** 138061 Mark aufzubringen. Auf eine Mark der Einkommen-, Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer entfallen in den Städten 62 und in den ländlichen Orten 66 Pfennig Beitrag. Die vier Städte Kostschin, Pudewitz, Santomischel und Schroda zahlen 5137, 6475, 1623 und 17192 Mark, die Gutsbezirke und Landgemeinden 107631 Mark. Der **Fiskus** ist von seinem im Kreise belegenen Grundbesitz mit der Grund- und Gebäudesteuer um die Hälfte desjenigen Prozentsatzes stärker herangezogen, mit dem die Einkommensteuer belastet worden ist.

* **Usch**, 27. Juli. Herr Regierungspräsident v. **Bethmann-Hollweg**-Bromberg traf heute zur Besichtigung der Netze in Gesellschaft des Herrn Geheimrath **Demnitz** und der Herren **Landräthe** der Kreise Kolmar und Czarnikau in unserer festlich mit Fahnen geschmückten Stadt ein. Die Herren wurden von den Spitzen der Behörden vor der Stadt begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt setzten die Herren ihre Reise fort.

Verschiedenes.

— **Ein schweres Schiffsunglück** hat sich bei Nischni-**Nowgorod** zugetragen. Unweit der Stadt auf der **Wolga** ist bei starkem Nebel ein **Güterdampfer** mit einem **Personendampfer zusammengestoßen**. Der Anprall war so heftig, daß der Personendampfer sofort sank. Von 258 **Passagieren** konnten sich **nur** 103 auf Rothbooten oder durch Schwimmen retten. Die Uebrigen, also 150 **Personen**, sind **ertrunken**. Der Kapitän des Güterdampfers, welcher die Signale des Personendampfers nicht beobachtete, wurde **verhaftet**.

— **[Baden-Baden bei Berlin.]** Ein neuer **Kurort**, ganz in der Nähe von Berlin, wird geplant. In Aussicht genommen ist das Terrain zwischen dem Heiligensee und dem Jungfernsee bei Potsdam. Nach dem nahe gelegenen **Pfingstberge** soll die neue Erholungsstätte den Namen „**Kurort Pfingstberg**“ erhalten und zu einem Sammelplatze der Gesellschaft von Berlin W. werden. Die Lage des Ortes, mit dem Ausblick auf den Königswald, den schwarzen Berg und die Römerschanze bis zum Wannsee und dem Sakrower Park, macht ihn zur Sommerfrische wie zum Luftkurort sehr geeignet. Das Unternehmen, das in großem Stile gedacht ist, will sich jedoch nicht mit den natürlichen Vorzügen der Gegend begnügen, sondern künstlich durch Einrichtung von Moor- und Soolbädern u. s. w. eine Art **Weltbad** schaffen, das, mit allen Reizen moderner Badetechnik ausgestattet, sich ebenso für Vollkuren als für Nachkuren eignen soll. Für die innere Ausgestaltung des neuen Kurortes, den Aufbau des Kurhauses, der Wandelhallen, Arkaden, Lauben, Terrassen ist **Baden-Baden** mit seinen mustergiltigen, künstlerisch werthvollen und gleichzeitig auch praktischen Einrichtungen als Vorbild ausersehen.

— **Eine große Heilstätte für Lungenkranke** soll in Südafrika, im **Oranje-Freistaat**, etwa 6000 Fuß über dem Meere, errichtet werden. Das Sanatorium soll mit aller Bequemlichkeit der Neuzeit ausgestattet und mit Villenkolonien für Gebesserte und Geheilte verbunden werden. Von Engländern wird das klimatisch sehr bevorzugte Hochplateau des Oranje-Staates schon seit längerer Zeit bevorzugt.

— **[Reiches Vermächtniß.]** Der Stadt **Gotha** hat der dort vor einigen Tagen gestorbene Rentner **Cosmar** sein Vermögen von etwa 700000 **Mark** zu einer **Stiftung** für **milde** und **gemeinnützige Zwecke** hinterlassen.

— **„Der Rhein in Bild und Lied“** von Otto Maisel Kunstverlag von Otto Maisel, Boppard. Immer wieder bewährt der Rhein für unsere **Sänger**, **Dichter** und **Maler** seinen poetischen und künstlerischen, niemals ganz auszuschöpfenden Reiz. Diesmal wartet ein echter Rheinländer aus dem reizenden rheinischen Städchen **Boppard** mit einem neuen illustrirten Prachtwerke über den Rhein auf und man kann sagen, er hat alle die großen und kleinen Schönheiten in Bild und Vers zu einem buntschillernden lebenswarmen Strauß zusammengethan, der uns den Rhein erkennen läßt als das, was er ist, den Strom, an dem die sonst so viel geschmähte Romantik ihr dauerndes und unvergängliches Heim aufgeschlagen hat. Das Werk beginnt mit einer Darstellung des goldenen Mainz und einer poetischen Verherrlichung Frauenlobs und führt uns dann rheinabwärts bis zur heiligen Stadt Köln. Die Abbildungen, fein ausgeführt Originalaquarelle, sind von stimmungsvollen Dichtungen begleitet. So bildet das Buch ein schönes Geschenk besonders für fern vom Rheine lebende Freunde und eine hübsche Erinnerung an den Aufenthalt an diesem herrlichen Strom. Dabei ist der Preis von 6 Mark im Verhältniß zu der prächtigen Ausstattung des Werkes sehr mäßig zu nennen.

Bromberg, 27. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 152—158 Mark. — **Roggen** gesunde Qualität 130 bis 136 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — **Gerste** 116 bis 124 Mark, Braugerste nominell ohne Handel. — **Hafer** 122—130 Mk. — **Erbsen** Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mark. — **Spiritus** 70er —,— Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 27. Juli 1899.

Fleisch. Rindfleisch 40—62, Kalbfleisch 33—69, Hammelfleisch 53—62, Schweinefleisch 40—51 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,30—0,85 Mk., Wildschweine 0,10—0,20 Mk., Ueberläufer, Frischlinge 0,30—0,40 Mk., Kaninchen p. St. 0,10—0,15 Mark, Rothwild 0,45—0,59 Mk., Damwild 0,55 Mk. p. $\frac{1}{2}$ kg, Hasen —,— Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0,40—0,70 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner, —,— Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 0,80—1,10, Hühner, alte 0,90—1,50, junge 0,40—0,60, Tauben 0,25—0,35 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,50—4,25, Enten 1,00—1,80 Mk., Hühner, alte 0,70—1,75, junge 0,35—1,00 Tauben 0,20—0,35 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 91—101, Zander —,—, Barsche 50—54, Karpfen 91, Schleie 70—81, Bleie —,—, bunte Fische 50—57, Aale 76—100, Wels —,— Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs 96, Lachsforellen —,—, Hechte 76, Zander 70—81, Barsche 26—35, Schleie 30—48, Bleie —,—, bunte Fische 12—18, Aale 35—68 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,30—3,50 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 95—100, IIa 90—95, geringere Hofbutter —,—, Landbutter 70—85, Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —,—, neue lange 2,75—3,00, runde 2,50—3,00, blaue 2,75—3, Rosen- 1,60—1,80, Kohlrüben p. Md. 0,60—1,00, Merrettich per Schock 6,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 2,50—3, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde 2—2,50, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. $\frac{1}{2}$ Kilogr., 0,10, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 3—4, Weißkohl p. 50 Kilogr. 1,00—1,50 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. 1,25—1,50, Zwiebeln p. 50 Kgr. 4,50—5 Mk.

Stettin, 27. Juli. **Spiritusbericht.**
Loco 42,50 bezahlt.

Magdeburg, 27. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,40—9,65. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 24,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 26. Juli. (R.-Anz.)

Stargard i. P.: Weizen Mark 15,20 bis 15,40. — Roggen Mark 12,80, 13,40, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mark 12,60, 13,00 bis 13,40. — **Rawitsch:** Gerste Mk. 12,00, 12,50, 13,00 bis 13,50. — Hafer Mk. 12,00, 12,30, 12,60 bis 13,00.

Warschau, 25. Juli. (Holzmarkt.) In Thorn und Danzig ist der Preis für Kanthölzer zurückgegangen, wogegen sich gute Bauhölzer und Kiefernschwellen hoch im Preise halten. Dagegen haben am hiesigen Platz alle Holzgattungen in Folge von Geldknappheit und bedeutenden Zufuhren eine Einbuße erlitten. Es wurden nach Deutschland verkauft: 5000 Bauhölzer zu 40 bis 50 Kbf. zu 65 bis 75 Pf. per Kbf., 2000 Mauerlatten 8" und 9" zu Mk. 1,05 per Stück, alles franko Thorn. Ferner 2000 Rundhölzer zu 80 Pf. per Kbf. franko Danzig.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

6806] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mischke Band 1, Blatt 16, auf den Namen des Besitzers Carl Goertz und seiner Ehefrau Anna geb. Schlieske eingetragene, in Mische, Kreis Schwetz, belegene Grundstück

am 28. September 1899, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 20,42 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 25 ha 41 ar 50 qm zur Grundsteuer, mit 105 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 14, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 28. September 1899,

an Gerichtsstelle nach Schluß der Versteigerung verkündet werden.
K. 17/99.

Schwetz, den 25. Juli 1899.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

6782] **Die Ausführung und Lieferung der Schulbänke, Schränke und Lehrertische ec.** für die neuerbaute Stadtschule hierselbst soll vergeben werden.

Die Zeichnungen liegen im hiesigen Magistratsbureau, Markt Nr. 12, während der Dienststunden zur Einsicht aus und können die Bedingungen und Verdingungsanschläge gegen Erstattung von 1,50 Mk. in baar entnommen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

7. August cr., Vormittags 11 Uhr,

an uns einzureichen.

Dt.-Eylau, den 27. Juli 1899.
Der Magistrat. Grzywacz.

Bekanntmachung.

6738] Die Provinzial-Irrenanstalt Conradstein bei Pr.-Stargard sucht von sofort **2 tüchtige Schlosser**, welche daselbst längere Zeit Beschäftigung finden.

Bewerber wollen ihre Gesuche mit Angabe der Lohnansprüche an den Unterzeichneten einreichen.

Conradstein, den 26. Juli 1899.
Der Direktor.

Die Stelle eines

besoldeten Beigeordneten

hiesiger Stadt soll besetzt werden.

Die Anstellung erfolgt auf die Dauer von 12 Jahren.

Das Anfangsgehalt ist vorbehaltlich der Genehmigung des Bezirks-Ausschusses auf 5000 Mk. und 10% Wohnungsgeldzuschuß mit der Maßgabe festgesetzt, daß nach je 3 Jahren eine Steigerung um 400 Mk. bis zum Betrage von 6200 Mk. eintritt.

Bewerber, welche die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungs- oder Justizdienst erlangt haben, wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufes bis zum 15. August d. Js. an den Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Fabrikbesitzer **Rogowski** hierselbst einreichen.

Eine Vereinbarung wegen Anrechnung früherer Dienstzeit für den Fall der Pensionirung bleibt vorbehalten.

Gnesen, den 20. Juli 1899.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

6541] Am **10. August cr., Nachmittags 2 Uhr** soll beim Gastwirth **Werdel** in Kossowo bei Gruczno der Kämpen-Kommunal-Strauch gegen Niedwitz und Christfelde, welcher diesen Herbst dreijährig wird, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Flächen können vorher in Christfelde vom Gastwirth **Schwanke** daselbst und in Niedwitz von dem Kämpenwärter **Neumann** daselbst vorgezeigt werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Kossowo, im Juli 1899.
Der Kämpenvorsteher.
Kutscher.

Lieferungs-Vergebung.

6784] Die Lieferung der **Fleischwaaren, Kartoffeln und Viktualien** für das unterzeichnete Bataillon während der Unterbringung auf dem Uebungsplatz Gruppe vom 21. 8. bis 1. 9. 1899 soll vergeben werden.

Angebote für Fleisch-, Kartoffel- und Viktualienlieferung getrennt, sind bis zum **1. August d. J.** einzusenden.

Osterode, den 27. Juli 1899.
Königliches III. Bataillon Infanterie-Regiments von Grolman (1. Pos.) Nr. 18.

Die Lieferung und betriebsfähige Herstellung einer zweiten Saugeleitung für die Wasserstation auf Bahnhof Osterode Op. soll vergeben werden, wozu Termin auf den 7. August d. Js., Nachmittags 5 Uhr anberaumt wird. Die Verdingungsunterlagen können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. von dem Eisenbahnsekretär Herrn Schlichting hierselbst bezogen werden. Die mit entsprechender Aufschrift zu versehenden Angebote sind bis zu obigem Termin versiegelt und postfrei einzureichen.

Allenstein, den 24. Juli 1899.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Neubau eines Bataillons-Kasernements zu Bischofsburg (Ostpr). [6664

Suche zum 1. September cr. zwei mit Abrechnungsarbeiten vertraute **Bautechniker**. Bevorzugt werden Techniker, welche bei Garnisonbauten bereits mit Erfolg gearbeitet haben. Dem bis zum 15. August an den unterzeichneten Bauleitenden einzureichenden Gesuch sind Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche beizufügen.

Der Magistrat. Der Bauleitende.
Klefeldt. E. Klette.

Korken-Fabrik.
Erstes Haus sucht eingeführt. **Vertreter.** Offerten unt. P. O. 589 postlagernd Graudenz. [6844

2 kleine
Dampframmen
wünsche zu leihen und erbitte Angebote. [6105 Maurermeister Hinz, Thorn.

Verkäufe.

5- bis 6000 m Gleis 70 mm hoch, ca. 10 Kilo pr. Meter schwer, im **September** lieferbar, **gebraucht**, aber **gut erhalten**, haben wir billig, eventl. auch in Theilquantitäten, abzugeben. **Actiengesellschaft für Feld- u. Kleinbahnen-Bedarf vorm. Orenstein & Koppel, Danzig.**

Massey Harris'
Imperial-Getreidemäher
in betriebsfähigem Zustande, hat für 250 Mark abzugeben Dom. Gr.-Rosainen p. Neudörfchen.

6807] Es steht bei mir ein gut erhaltener
Dampfdreschsatz
zum Verkauf, Lokomobile mit 4 Atmosph., Dreschkast. mit halb. Reinigung, Preis 1000 Mark. Brandt, Gutsbesitzer, Kamionka b. Sośnow Wpr.

Gelegenheitskauf.
Krankheitshalber steht meine **Prachtschaukel** mit 8 Schiffen nebst Zubehör billig zu verkauf. A. Scheunemann, Belgard.

Viehverkäufe.

Auktion.
Milch- und Zuchtvieh.
669] **40** meist hochtragende **Kühe, 10 dito. Sterken, 20** Stück **Jungvieh,** Holländ. Rasse, kommen **am 21. August** wegen Wirthschaftsänderung beim Unterzeichneten zum Verkauf. Vorh. Einzelverkauf ausgeschlossen. Burkhart, Gutsbesitzer, Pehsken bei Mewe.


20 resp. 16 junge **Zugochsen** und 13 2½jährige
Rinder
zur Mast, in beliebigen Posten preiswerth zu verkaufen. [6733 C. Scheibke, Danzig.


6761] Domäne Unislaw, Post, Tel., Eis., verkauft **300 fette engl. Lämmer** zu baldiger Abnahme.

5948] Sprungfähige, jüngere
Eber
der großen weißen Yorkshirerasse hat abzugeben Dom. Baiersee per Kl.-Trebis, Kreis Culm.

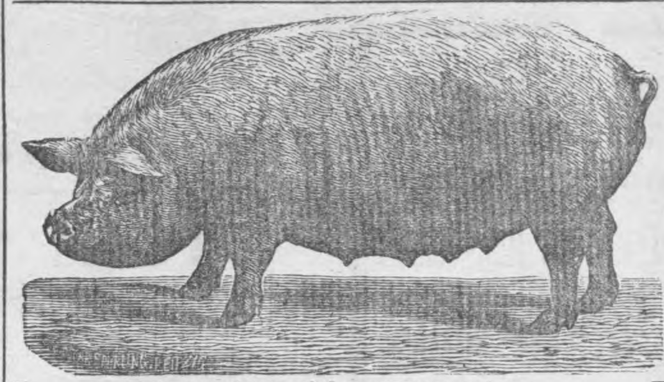
Der Verkauf sprungfähiger, starker Böcke aus meiner **Vollblut-Oxfordshiredown-Stammheerde** hat begonnen. [3461 Chottschewke p. Zelasen. H. Fließbach.


Cotswold-Böcke
schwerste, engl. Fleischschafrace, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft [4352 Standlack bei Barten Ostpr.


[2683]
Yorkshire-Eber
Hochtragende Erstlings-Säue
— Ferkeln im August —
Thierärztl. Lorenz geimpft. **Versand unter Garantie tadelloser Ankunft!** v. Winter-Gelens-Culm.

6322] Junge, sprungfähige
Bullen
mit tadellosen Formen, aus der hiesigen, reinblütigen holländer Heerde, verkäuflich in Nielub bei Briesen Westpr. **Die Gutsverwaltung.**

Stelle **Montag** und **Dienstag** in **Wormditt Ostpr.** auf dem Hofe des Viehhändlers **Ott** [6883
100 prima ostpr. Stiere zur Mast,
9–11 Centner schwer,
30 prima ostpr. Holl. hochtragende Färsen
aus einer Heerde,
20 prima ostpr. Arbeitsochsen
recht preiswerth zum Verkauf.
Martin Raabe aus Culm, Viehhandlung.



Stammzüchterei der grossen weissen
Edelschweine (Yorkshire)
der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellng. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2–3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3–4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**
Friedrichswerth 1898. **Ed. Meyer,** Domainenrath.

Oxfordshiredown-Vollblut-Heerde Russoschin
Post, Telegraph, Bahn Praust in Westpreußen.
Der freihändige Verkauf der vorzüglich entwickelten **Jährlingsböcke** hat begonnen. Auf Anmeldung Wagen Bhf. Praust. [7696 **v. Tiedemann.**

24 bayerische
Zugochsen
5 jährig, sind wegen Wirthschafts-Veränderung sofort zu verkaufen in Gorinnen bei Wiewiorken, Station Gottersfeld.


Zuchtschweineverkauf
große Yorkshire hiesiger, dreißigjähriger Züchtung, jeden 6. Monat geimpft nach Lorenz, fortlaufend zu soliden Preisen. [3816 **Dom. Kraftshagen** per Bartenstein.

6718] 6 junge **Hühnerhunde,** 2 lgh., 4 kzh., d. 3 mausgraue, 4 Woch. a., v. jagdl. f. gut. Eltern, zu verkaufen. Preis, w. 6 Woch., pr. Stck. 10 u. 12 Mk. Näheres brieflich. Max Brzetak, Forsth. Pieczisko bei Olschienen Ostpr.

Eine Jagdhündin
engl. Rasse, vorzügl. auf Hühner u. Hasen, hochedel gebaut, folgs., stubenr., hat f. d. bill. Preis abzug. Kuck, Lehrer, [6822 Kirchl. Strzyżewo bei Gnesen.

Eine deutsche Dogge
(Hund), zwei Jahre alt, starkes Thier, verkäuflich bei [6880 **F. Marquardt, Graudenz.**

Gesucht 30 bis 40 Stück
Jungvieh
(Stiere). Gefl. Off. m. Gewichts- und Preisangabe unt. Nr. 6852 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

6459] Das zur Schulz'schen Konkursmasse gehörige, in Krojanke Westpr. am Markt belegene
Hotel
nebst Materialwaaren-Geschäft mit Einrichtung soll freihänd. verkauft werden. Angebote sind bis zum 5. August d. J. an den unterzeichneten Konkursverwalt., welcher zu näherer Auskunft bereit ist, zu richten.
Flatow, 25. Juli 1899. Emil Hahlweg, Kaufmann.

6765] Ein in gutem Rufe, mit fester Kundschaft befindliches
Rasir- und Friseur-Geschäft
ist anderer Unternehmungen halber sofort billig zu verkaufen. Fritz Wegner, Marggrabowa.

Ein besseres Maaßgeschäft verb. m. fert. Herr.- u. Knaben-, einz. a. Pl., i. e. Kreis- u. Garnisonst. Grenze Pos.-Schles., Umst. halb. sof. o. 1. Okt. sehr preisw. abzug. F. tücht. Kaufl. e. Goldgrube, Kap. wen. nöth. Lad. u. Wohn.-M. j. 700 M. Off. u. Nr. 6817 a. d. Gesellig.

6811] Ein seit 30 J. gut geb.
Material- u. Destillat.-Geschäft
verbunden mit **Restaurant,** in der Hauptstraße einer Regierungsstadt gelegen, ist sof. oder später unter sehr günstigen Bedingungen mit dem Grundstück zu verkaufen. Off. unt. **X. 100** sind an die Geschäftsstelle der **„Neuen Westpreuß. Mittheilungen", Marienwerder,** zu richten.

Landwirthschaftliches Maschinen-Geschäft
gut eingeführt, mit gut verzinslichem Grundstück, großem Garten und Baustelle, in lebhafter Garnisonstadt Westpr., in deren Umgegend viele neue Ansiedelungen, wegen Todesfalls sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 7- bis 8000 Mark Off. unter Nr. 5246 durch den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück
3 Kilometer von der Kreisstadt entfernt, ca. 80 Morgen gutes Land und 10 Morgen Wiese mit Torfstich, mit lebendem und todtem Inventar, mit gut erhaltenen Wirthschaftsgebäuden, dicht an der Bahn und Molkerei, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6710 an den Geselligen.

Anderer Unternehmen halber will ich meine [6719
Fleischerei
welche mit gut. Umsatz betrieb. w., nebst sämmtl. Utensilien, 2 Wag., Geschirr., sämmtl. Handwerkszg., v. sogl. od. 1. Okt. d. Js. billigst übergeben. **Julius Sielski,** Fleischermstr. in Pr.-Stargard.

6886] Mein am Markt gelegen.
Geschäftsgrundstück
worin seit Jahren Materialwaarengeschäft betrieben wird, sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, beabsichtige unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Frau O. Huebner, Mohrungen Ostpreußen.

Krankheits u. vorgerückt. Alters wegen ist das seit mehr denn 100 Jahren einzig am Orte best.
Hotel
(m. Sälen) sof. unt. günst. Bed. z. verkauf. Umf. lt. Buch 30000 Mk. u. mehr. Gerichtliche Taxe 74305 Mk. Feste Hypotheken. Off. unt. Nr. 6828 an den Gesell.

Ein neues Haus
mit Stallungen und Garten, in Graudenz, jährliche Miethe 2516 Mark, ist für 34000 Mark bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6866 an den Geselligen erbeten.

Günstige Gelegenheit Konfit.-, Chokoladen-, Bonbon-Geschäft größ. Stadt Pommern sof. z. übern. Erf. 2- b. 2500 Mk. Umsatz ca. 12000 Mk. jährl. Offerten unter 6547 an d. Expedition d. Geselligen.

Ein Gasthaus
hart an Chauss., mass. Gebäud. u. 2½ Mrg. Land. dar. bef. f. Post. Pr. 10000 Mk., b. 4000 Mk. Anz. sof. z. verk. Reflekt. b. f. schleun. zu meld. b. G. Blum, Graudenz, Blumenstr. 18. [6774

C. Fuhr- u. Speditionsgeschäft
in einer verkehrsreich., kleineren Stadt, sow. Futtervorräthe u. die jetzige Ernte, bestehend aus Getreide u. Hackfrüchten, sind wegen anderweitigen Unternehmens sof. zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 4000 Mk. erforderl. Off. u. Nr. 6737 a. d. Gesellig. erbet.

Für Photographen.
6420] Mein in Culm a. W. (Garnison) befindliches, vollständig eingericht., in bestem Rufe stehendes **Atelier** ist sofort preiswerth verkäuflich. Weil b. d. Größe d. Geschäfts mir d. Leitg. von hier aus Schwierigkeit. macht, würde evtl. **selbständig.** Pächter acceptiren. A. Jacobi, Photogr., Thorn.

Groß. Geschäftshaus
am Bahnh., zwei Kreischausseen, nicht weit v. Zoppot ca. 6 Mrg. Gart. m. Obst u. zweischn. Wiese mit Torfst. zu verkauf. resp. zu verpachten, auch ein gel. Kaufm., kath., kann einheirathen. Das Grundst., in d. seit ein paar J. ein **Kolonialw.-Gesch.** betrieb., eign. sich weg. s. vortheilh. Lage, auch zu jed. and. Gesch. Selbstreflekt. woll. sich unt. **Nr. 2030** Kielau melden. [4269

Geschäftshaus.
Infolge Uebernahme des väterlichen Grundstücks verkaufe mein Geschäftshaus, in bester Lage einer Kreisstadt Westpr., worin seit Jahren mit bestem Erfolge ein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft betrieben, für den Spottpreis von 13500 Mk. bei einer Anzahlung von 6- bis 8000 Mark. Lagerübernahme nicht Bedingung. Gefl. Offerten unter Nr. 6318 an den Gesellig. erbeten.

Wegen Erbschaftstheilung
ist ein **selbständiges Gut** von 1260 Morgen mit guten Gebäuden in schöner Lage sofort zu verkaufen. Näheres durch Fr. Gutsbesitzer Tümmler, Langfuhr, Hermannshöfer Weg 2.

Günstiger Verkauf.
In einer lebhaften Kleinstadt Ostpreußens mit vorzüglicher Umgegend, ist ein
Kolonial-, Material-, Eisen- und Schank-Geschäft
mit fester, großer Kundschaft, krankheitshalber schnellstens zu verk. Geschäftsräume, Speicher, Einfahrt, Stallungen, all. bequem eingerichtet und neu eingebaut. Umsatz ca. 60000, Preis 40000 Mk. Meldg. u. Nr. 6819 an den Geselligen erbeten. Briefmarken bitte beizulegen. Das Geschäft ist ca. 30 Jahre in einer Hand. Anzahlung nach Uebereinkunft.

1 Mühlen-Etablissement
7 Kilom. v. Danzig, im besten Zustande befindl. Gebäud., konst. Wasserkr., 200 bis 250 Ctr. tägl. Leistung, gute Getreide-Ein- und Verkauf-Gegend, will ich verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Schultze, Elbing, Holländer Chausse 61, und O. Ziehm, Danzig, Brodbänkengasse 6. [6821

Schönes
Eck-Grundstück
a. Markt, i. einem sehr belebten Städchen, passend z. jed. Geschäft, 2 große Läden nebst Wohnräumen; d. eine Laden würde s. z. einer Konditorei u. Ausschank f. eignen, die hier a. Orte n. nicht existirt, krankheitshalber zu verkaufen od. z. verpacht. Preis 27000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. Nr. 6527 a. d. Geselligen.

In einer Garnisonstadt Wpr. von 11000 Einw. in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs gelegene
Hotelwirthschaft
m. gr. Saal, Nebenräumen, Einfahrt, schönem, schattigen Gart., m. gr. Sommertheater, wegen Fortzugs preisw. zu verkaufen. Off. u. Nr. 6621 a. d. Gesell. erb.

Gasthaus-Verkauf.
Nachweisl. gute Brodst. verkaufe krankheitsh. sofort. Off. u. K. K. postl. Seeburg. [6483

Mein Grundstück
sehr guter Boden, 21 ha 80 ar gr., 445,80 Mk. Grundsteuerert., 246 Mk. Gebäudenutzungsw., 6 Gebäude, an der Chaussee, 7 km zur Stadt, ¼ km zur Molkerei, beabsichtige zu verkaufen. Anzahlung 12000 Mk. Off. u. Nr. 6820 a. d. Geselligen.

Eine Besitzung
17½ Morg. Land, mit d. g. Ernte, steht sofort zum Verkauf. [6615 A. Wronezki, Dombrowken, Lissew, Kr. Culm.

5629] Eine in der Nähe von Danzig belegene, im vollen Betriebe befindliche **Dampfziegelei** ist wegen Krankheit des Besitzers **sofort** zu verkaufen. Die Ziegelei besitzt zwei Pressen mit einer Leistungsfähigkeit von je 30000 Stück pro Tag und bequeme Abfuhr. Eventl. werden mehrere über Kapital verfüg. Theilnehmer gesucht zwecks Umwandl. in ein. Gesellsch. m. beschr. Haft. Offerten unt. **A. H. 20** an **Rudolf Mosse, Danzig,** erbeten.



Für Materialisten!
Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft
das einzige Geschäft mit Konzession am Orte von etwa 2000 Einwohnern
wegen Zurruhesetzung zu verkauf. **Selten centrale Lage. Jed. größ. Ort drei Meil. entf.,** daher gut. Geschäftsplatz und groß. Verkehr. **Ca. 25 bis 30 Dörfer kauf. ihren Waarenbedarf am Orte.** 2 Aerzte, Apoth., Bahn, reindeutsche Geg. in Pomm. Baarsystem, deshalb nur gering. Betriebskav. nöthig. Anzahlung 10- bis 15000 Mk. Offerten unter Nr. 6816 an den Geselligen erbeten.

Gastwirthschafts-Verkauf.
In einer aufblühenden Provinzialstadt Westpr. beabsichtige ich meine nachweislich mit gutem Erfolg betriebene Gastwirthschaft, verbunden mit Restauration, umständehalber von sofort oder 1. Oktober cr. bei einer Anzahlung von 6- bis 7000 Mk. preiswerth zu verkaufen. Offert. unter Nr. 5749 b. d. Geselligen erbeten.

Markt-Grundstück!
In einer aufblühenden Stadt Pommerns v. 10000 Einwohn. ist ein am Marktplatz belegenes Geschäftsgrundstück zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jed. Geschäft, besond. Delikatess-, Drogen-, Eisen-, Modewaar. &c. Kaufpreis 45000 Mk. bei einer Anzahlung von 12000 Mark. Offerten briefl. unt. Nr. 6429 a. d. Gesell. erbet.

Ein Grundstück
massiv. Wohnhaus, ca. 65 Mrg. Garten- und Weizenboden mit ganzer Ernte und Inventar, ¼ Meile v. Thorn an der Chaussee gelegen, ist unter günstig. Bedingungen wegen Alter von sof. zu verkaufen bei der Frau Wittwe Caroline Schmidt in Stawken neben Bruschkrug bei Thorn. [6530

5701] In einer Garnisonstadt Westpreußens, 32000 Einwohn., ist ein gut gangbares
Gasthaus
am Markte gelegen, 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, mit sämmtlichem Inventar anderer Unternehmungen wegen zu verk. Anzahl. nach Uebereink. Offert. an F. Thomas, Thorn.

Beabs. m. **Bäckerei-Grundst.,** tägl. Umsatz 8 bis 10 Ctr. Mehl, mit **flott. Feinbäckerei,** in best. Lage **Brombergs,** weg. Fam.-Verhältn. sofort zu verkaufen. Of. u. **R. S. 24** an d. Exp. d. Ostdeutschen Presse, Bromberg.

Ein Rittergut
nahe größ. Stadt Westpr., 1100 Morgen guter, rothkleefähiger Boden u. gute Wiesen, etwas Wald und See am Wohnhause gelegen, nur massive Gebäude, 102 Stück Hauptrindvieh, 26 Pferde, 100 Schweine, soll wegen Erblindung des Besitzers **sofort billig bei 50000 Mk. Anzahl. verkauft werden.** Ernstlichen Selbstkäufern Näheres durch [6888 J. Popa, Flatow Wpr.

Ich beabsichtige **mein Haus,** in einer Kreisstadt gelegen, worin seit ca. 30 Jahren Sattlerei mit Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 6818 b. d. Geselligen erbeten.

Bäckereigrundstück
in **Bromberg,** Rinkauerstraße, Ecke der Johannisstraße, mit
2 Baustellen
ist zu **verkaufen** oder vom 1. Januar 1900 ab zu **verpacht.** Näheres durch [6682 Ferrari, Podgorz.

Flottgehendes **Kolonial-, Material- und Destillations-geschäft** in einer Garnisonstadt Ostpreußens ist preiswerth zu verkaufen. Ums. 60- bis 70000 Mark. Offerten unter Nr. 6341 an den Geselligen erbeten.

4334] Eine klein. **Wasser-Mahl-** oder **Schneidemühle** ohne gr. Landwirthsch. wird in oder doch nahe einer Stadt zu kaufen ges. Off. u. Nr. 4334 a. d. Gesellig.

Such. **Gut** v. 4- 700 Morg. zu k. mit gut. Boden Selbstreflekt. wollen ihre Off. unt. 6869 an die Expedition des Geselligen einsenden.

Pachtungen.

Eine gute alte Brodbäckerei mit fester Kundschaft, auch für Nichtfachmann passend, ist krankheitsh. von bald zu verpachten u. W. M. 633 Ins.-Annahme des Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

6896] In Graudenz, frequent. Lage, ein nachweisb. gut. **fein. Delikatess-, Kolonialw.- u. Weingesch.,** welches mehr als 20 Jahre besteht, weg. and. Unternehmung. günst. z. verpacht. od. z. verk. Briefe u. Erwerb 3799 postlag. Graudenz.

6810] Zwei gutgehende
Restaurationen
eine gutgehende
Gastwirthschaft
hat weiter zu verpachten **Central-Vermittel.-Bureau R. H. Mahnke, Inowrazlaw.**

Ein flottgehend., gut eingeführt.
Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft
zum 1. Oktober in Bromberg zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 6- bis 8000 Mk. Kapital. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6121 durch den Geselligen erbeten.

Nachweisl. gutgeh. **Bäckerei** zu verpachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. a. A. Littek, Bäckermeister, Allenstein. [6691

Ein flottes
Kolonialwaarengeschäft nebst Schankwirthschaft
in der Provinz Westpreußen oder Posen, wird per sofort eventl. 1. Oktober cr. zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 5971 an den Geselligen erbeten.

Bäckerei oder Gastwirthschaft
w. außerhalb Danzigs z. pachten gesucht. Off. u. W. M. 640 Ins.-Ann. d. Gesell. Danzig, Jopeng. 5. [6849

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

verbunden mit Maschinen- und Mühlenbauschule. Wtr 1898/9 995 Schüler.

Wtrunter. 30. Okt. Sorunter. 2. Okt. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bad Polzin

Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Lipperts und Quaglios Methode) Massage, auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Nerven- u. Frauenleiden. Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Kaiser-Bad. Kurhaus. 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, Karl Riesels Reisekontor und der Tourist in Berlin. [6858

Bad Polzin. (Stettin-Danziger Bahn.) Bade-Kurhaus Marienbad

mit guter Restauration, 50 Logirzimmern, Gesellschaftsräumen, inmitten prächt. Parkanlagen. Wald, Berg und Thal in naher Umgebung. — **Heilmittel:** Mineral-, Fichtennadel-, Moor-, elektrische u. kohlensaure Stahl-Soolbäder. Elektrotherapie u. Massage-, Trinkkuren. — Gute Erfolge für Leidende an Rheumatismus, Lähmungen, Altersschwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenleiden, Unterleibs- und Frauenkrankheiten. Sechs tüchtige Aerzte am Orte. Prospekte frei. Omnibus am Bahnhof. Es empfiehlt sich

C. Reichow, Badbesitzer.

Auskunftstellen für Pflanzenschutz.

6463] Hierdurch machen wir die Landwirthe darauf aufmerksam daß Herr Professor **Dr. Gisevius, Königsberg i. Pr.**, Tragheim, Kirchenstraße 73, und Herr Privatdozent **Dr. Ernst Gutzeit, Vorderhufen** bei Königsberg i. Pr., Haydnstraße 4, Auskunftsstellen für Pflanzenschutz unserer Gesellschaft übernommen haben und bereit sind, Auskunft zu geben. Die Gebühren, welche der Anfrage beizufügen sind, betragen für Mitglieder unserer Gesellschaft 1 Mark, für Nichtmitglieder 2 Mark. Für diesen Preis wird aber zugleich eine Schrift geliefert, die im Buchhandel 3 Mark kostet.

Berlin S. W. 12, den 23. Juli 1899.

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Maschinenfabrik A. Ventzki

Actien-Gesellschaft, **Graudenz**

empfiehlt die vorzüglichen [3993





Mc. Cormick

Neuen Grasmäher No. 4

Schnittbreite 4½' bis 5' engl.,

Getreidemäher „Daisy“,

Getreidemäher mit Garbenbinder,

rechts schneidend; ferner

Mähemesser-Schleifapparate, Bindegarn etc.

Goldene Medaille Posen 1895. **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck Materialien-Fabrik, Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken, Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:

Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.

Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:

Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.

Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Maschinenfabrik „Badenia“, A.-G., Weinheim (Baden)

Vertreter für Ost- und Westpreußen:

Louis Badt, Königsberg Pr., Roggenstr. 24

empfiehlt ihre allgemein beliebten und gern gekauften Specialitäten: [1770

Hand- und Göpeldreschmaschinen

Glattstroh- und Breitdreschmaschinen

Futterschneidmaschinen

Schrotmühlen mit Mahlplatten (in etwa 30 verschiedenen Ausführg.)

Rübenschneider, Putzmühlen u. s. w.

Die Jagd nach der Jugend ist die wahre Jagd nach dem Glück!

Dr. Mankiewicz' Sommersprossen-Salbe u. -Wasser beseitigt unter Garantie der Unschädlichkeit **Sommerspross., Pusteln und Mitesser** und verleiht der Haut jugendliche Frische. Zahlreiche Atteste u. Dankschreiben. Allein echt zu beziehen d. die **Chem. Fabrik Grüne Drogerie, Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 11.** Preis frco. 3 Mk., auch in Briefm.

Hans Schäfer

Ingenieur

DANZIG [4051

Electrische Beleuchtungs- und Kraft-Anlagen.

Umbauten, sowie Erweiterungen vorhandener Anlagen.

Prima Referenzen.

Kostenanschläge, sowie Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos.

Deutsches Thomas-Phosphatmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit,

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit und andere Düngemittel

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

Ueber 1000 Anerkennungen.

Meinel & Herold,

Harmonikafabrik, Klingenthal (Sachs.) Nr. 1

Garantie: Zurücknahme u. Geld retour.

versd. geg. Nachnahme ihre vorzügl. **Concert-Zug-Harmonikas** ca 34—38 cm. hoch, mit prächtigem Orgelton, offener ff. Klaviatur, prima Stahlfederung, für deren Unverwüstlichkeit jede **Garantie** leist., 3thl. (11falt.) Doppelbalg, Balgfalt. m. best. Metallschutzecken (Eckenschoner), Doppelbässen 2c., m. 10 Tast., 2 Reg., 50 Stim. pr. St. M 5.— Diese Harmonika

10 Tast.,	3 echt. Reg.,	70 Stimm.,	M. 7.50	21 Tast.,	2 echt. Reg.,	108 Stimm.	M. 11.—
10 „	4 „	„ 90 „	„ 9.50	21 „	4 „	„ 108 „	„ 21.—
10 „	6 „	„ 130 „	„ 15.—	21 „	6 „	„ 158 „	„ 27.—
10 „	8 „	„ 172 „	„ 30.—	21 „	8 „	„ 200 „	„ 39.—

Schule und Kiste z. Harm. umsonst. **Harmonikas** in *über 70 verschied. No.* billigst. **Bandonions, Mundharm., Ocarinas, Violinen, Zithern, Accordzithern, Musikwerke.**

Vor anderweitem Einkauf bitten uns. illustr. Catalog umsonst zu verlangen.

Ueberzeugen Sie sich,

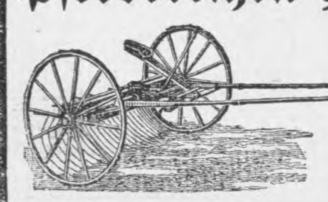
daß unsere Harmonikas die denkbar besten und dabei die anerkannt billigsten sind.



Heu-Wender

mit wendender Radspur,

Pferderechen „Matador“,



gesetzlich geschützt, **mit Winkeleisenachse** für [5396 **Hand- u. Fußentleerung einfach, dauerhaft u. billig** offeriren

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Superphosphate aller Art

gedämpftes Knochenmehl,

Futterknochenmehl (**phosphorsauren Kalk**), zur Beifütterung f. Mutterthiere u. Jungvieh,

Thomas-Phosphatmehl mit **feinster Mahlung** höchster Citratlöslichkeit,

Superphosphat-Gyps

z. Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks,

Kali-Dünger-Gyps zur Düngung von Wiesen, Klee, Erbsen pp.,

Stassfurter Kainit, prima Chili-Salpeter

offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Chemische Fabrik Petschow, Davidsohn,

Danzig, Komtoir: Hundegasse 37.



Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum **Matt- und Glanzbügeln**, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren **kalt, warm** oder **kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne **Neu!**

Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.

Vorrätig in Packeten zu **10** und **20** ₰.

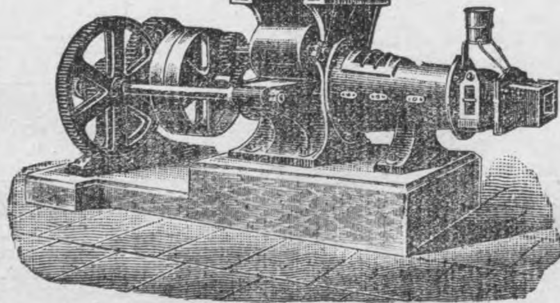
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke ersichtlich.

Heinrich Mack, Ulm a D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke).

Niederlage in der Drogerie zur Victoria von **Franz Fehlauer, Graudenz,** Alte Strasse 5. [815

Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik

Nienburg a/Saale.



Sämmtliche Maschinen für **Ziegelfabrikation:** [2392

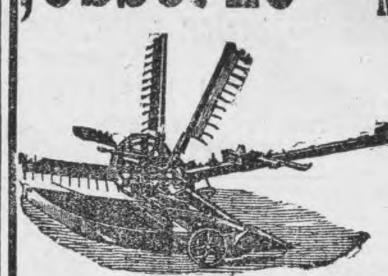
Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge Dampfmaschinen, Transmissionen Zerkleinerungs-Anlagen.

Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probirstation.

Weltberühmt

sind die **Original-**

„Osborne“- Gras- u. Getreide-Mähmaschinen



Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender. (Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)

Glänzende Siege und Erste Preise errungen.

Prospecte und nähere Mittheilungen jederzeit bereitwilligs durch den [600

General-Vertreter

Claus Dreyer, Bremen.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben

in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10,00
„ „ à 12,5 „ „ „ 6,00

franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit Mk. 3 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr. [2671

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade,

Eigene Fabrik von



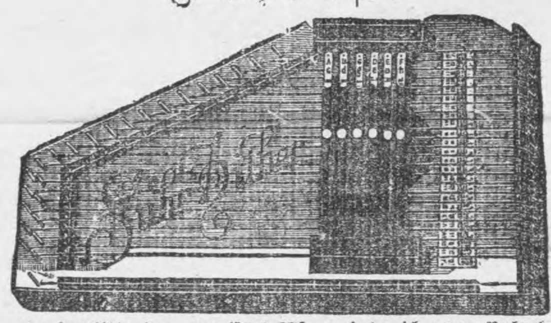
Feldbahnmaterial aller Art, **feste u. transportable Gleise. Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.

Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.



Umsonst!



nicht, aber spottbillig, denn **nur für 6 Mk.** versende ich gegen Nachnahme eine große hochfeine Concert-Accord-Zither mit 6 Manualen, 25 Saiten, elegant ausgestattet, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen.

Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt komplet mit neuester Schule, Notenständer, Stimmapparat, Schlüssel, Ring und Carton. In keiner Familie dürfte ein solches Pracht-Instrument fehlen. 3manualige Accord-Zither M. 2,80. **Herr Heitgeb in K. schreibt: Mit gesandter Zither sehr zufrieden, spreche meine vollste Anerkennung darüber aus. Täglich zahlreiche Dankschreiben und Nachbestellungen.** Man bestelle direkt bei der

Musik-Instrumentenfabrik

Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.

SARATICA

Natürliches Mährisches Mineral-Bitter-Wasser

Einzig! in seinen mild-herben appetitreizenden Geschmack! **!** **Unerreicht!** in seiner milden stets sicheren Wirkung!

Das vorzüglichste Mittel bei Verstopfung, Fettleibigkeit, Leberleiden etc. etc.

Niederlage bei: **Fritz Kyser, Emil Schirmacher, Graudenz.**



Walter A. Wood's

weltberühmte

Gras- und Klee-Mähmaschinen

Getreide-Mähmaschinen, Garbenbinder

neueste, haltbare Konstruktion mit massiven **Stahl-Rollen-** und **Kugellagern, ca. 25 % Zugersparniß,** empfiehlt **franko** jeder Bahnstation inkl. Aufstellung unter **günstigen** Bedingungen und bittet um **frühzeitige** Bestellung der **General-Vertreter** für Posen und Westpreußen:

Max Kuhl, Posen

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Wiederverkäufer werden gesucht.

Actopan-Crême!



Absolut sich. wirkender **Bartwuchs-Crême.** Stärke I u. II zu 3 u. 5 Mk. bewirkt in kurz. Zeit vollen Erfolg. Stärke III zu 7 Mark erzeugt selbst **in ungünstigsten Fällen** in 4 b. 5 Woch. ein. voll. Bart u. ist bei Nichterfolg Schadloshaltung garant. Vers. diskr. geg. Eins. d. Betr. o. Nachn.

Parfümeur Arras, Mannheim, Q 2. 11. [2231

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 176.

Graudenz, Sonnabend] [29. Juli 1899.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Zur Anlage neuer Erdbeerbeete** ist der August der geeignetste Zeitpunkt. Die Bewurzelung der Pflanzen wird bis Eintritt des Winters vollständig und die Ausbildung des sogenannten Wurzelstockes derartig, daß derselbe ziemlich große Blüthenstände zu entwickeln im Stande ist. Pflanzt man für den Verkauf, dann macht man auf das 1 Meter breite Beet zwei Reihen; im Hausgarten, wo nur 1 bis 3 Beete gepflanzt werden, nimmt man diese 1,20 Meter breit und setzt 3 Reihen hinauf. Nach dem Pflanzen ist ein mehrmaliges Gießen nothwendig; es ist darauf zu achten, daß der Boden fest angedrückt wird. Die fernere Pflege der Erdbeerpflanzen besteht darin, daß die Beete stets frei von Unkraut und locker zu erhalten sind; ebenso sagen ein mehrmaliger Dungguß und häufiges Bewässern den Pflanzen sehr zu.

— **Endivien als Nachfrucht** zu bauen, ist hochrentabel, Sommer-Endivien zu bauen, ist nicht rathsam, sondern nur die krausen Winter-Endivien. Man pflanzt 30 Ctm. Quadrat weit im Juli-August und bindet die Köpfchen zusammen, sobald sich die Rosetten gebildet haben. Die Aberntung geschieht, sobald man sich von dem Gelbwerden der Blätter im Innern des Kopfes überzeugt hat.

— **Wie vertreibt man Raupen am Spalierobst?** Das einfachste, billigste und sicherste Mittel zur Vertreibung der Raupen vom Spalierobst besteht darin, daß man an trockenen Tagen Abends die Spaliere mit ziemlich dünner Kalkmilch überbraust und dies alle 14 Tage wiederholt. Es werden sich dann keine Blätter mehr rollen. Zugleich sei erwähnt, daß dies Verfahren das beste Mittel ist gegen Raupenfraß an Kohlgewächsen.

— **[Zur Rosenpflege.]** Es herrscht die irrige Ansicht, daß man die Rosenstöcke schone, wenn man die einzelnen Blumen erst nach dem Verblühen abschneidet. Hierdurch werden aber die Rosenstöcke erheblich geschwächt. Es ist zu empfehlen, die Rose schon dann abzuschneiden, wenn sie ihre schönste Form zeigt. Es wird dadurch der Rosenstrauch nicht nur sehr gekräftigt, sondern immer und immer wieder zur Bildung neuer Knospen und Blumen veranlaßt, während die abgeschnittenen Rosen eine hübsche Zimmerzierde abgeben.

Bei trockenem und heißem Wetter, wie es die Monate Juli und August im Gefolge haben, ist ein gründliches Gießen Morgens oder Abends von der größten Bedeutung für die Entwicklung der Rosen. Vor dem Gießen muß aber der Boden tüchtig gelockert werden, damit das Wasser nicht abfließt. Um das Gießen wirksamer zu machen und zu erleichtern, empfiehlt es sich, die sauber geputzten Beete mit gut verrottetem Pferdedünger oder Lohe etwa 2—3 Centimeter hoch zu belegen.

— **Wespenstiche** können lebensgefährlich werden, wenn sie im Halse während des Schluckens von Getränken und Früchten beigebracht werden. Sobald man nun spürt, daß man im Munde oder im Halse gestochen ist, nehme man einen Theelöffel voll Kochsalz mit etwas Wasser angefeuchtet und verschlucke dies langsam. Geschwulst und Schmerzen verschwinden hierbei in kürzester Zeit. Dies einfache Mittel hat schon Manchen vom Tode gerettet.

— **Brod vor dem Schimmligwerden zu schützen.** Um das Schimmligwerden zu verhüten, steckt man das frisch gebackene Brod, sobald es aus dem Ofen kommt, in einen Mehlsack, aus welchem noch nicht alles Mehl entfernt ist, und zwar so, daß die Oberrinden des Brodes aufeinanderliegen. Hierauf bindet man den Sack zu und hängt ihn an einem luftigen Orte frei schwebend auf. Auf diese Weise hält sich das Brod vier bis sechs Wochen frisch, ohne trocken zu werden und ohne Schimmel anzusetzen. Vor dem Gebrauch bürstet man es mit einer feinen Bürste ab und legt es eine Nacht vorher in den Keller, damit es wieder geschmeidig wird.

— **Fleckwasser für Wollstoffe.** 1 Liter Regenwasser, 1 Liter Kornbranntwein, 2 Ochsengallen, 4 Eidotter, 65 Gr. venetianische Seife, 275 Tropfen Bergamotteöl werden in einer Glasflasche gut geschüttelt. Mit diesem Wasser wird ein wollenes Läppchen gut befeuchtet. Man reibt damit den Fleck solange, bis er fort ist, und spielt die Stelle in kaltem, reinem Wasser aus. (Fettflecke werden jedoch nicht durch dieses Wasser entfernt.)

---

8. Forts.] **Goldhaar.** [Nachdr. verbot.

Roman von M. Doberenz.

„Lisbeth, Du — ich — — es scheint Dir ja recht zu sein, wenn unser Verlöbniß gelöst wird!“ Sie sah ihn an. Vor dem Blick mußte er die Augen niederschlagen, Schweißtropfen traten ihm auf die Stirn. Er suchte nach Worten, „Lisbeth — ich — gieb mir Zeit, ich werde mich wiederfinden, ich —“

Sie schüttelte den Kopf. „Nein, Max, Mitleid mag ich nicht, und Liebe könntest Du mir nicht mehr geben.“

Er sah sie an, wie eine Heilige erschien sie ihm. Dann war's ihm, als müsse er die Arme nach ihr ausstrecken, als dürfe er sie nicht verlassen: „Lisbeth!“ Da richtete sie sich stolz auf. „Leben Sie wohl, Herr Bornhoff, und — leben Sie glücklich.“

„Nun denn, Du hast's gewollt, leb' wohl!“ Er ging.

Als die Portieren hinter ihm zusammenrauschten, war's auch mit Lisbeth's Kraft vorbei. Sie sank auf einen Sessel und deckte stöhnend beide Hände vor's Antlitz. So fand sie Felicitas. Erschreckt zog ihr die Freundin die Hände vom Gesicht. „Liebling, um Gotteswillen, was ist Dir?“ Entsetzt blickte sie in Lisbeth's starre, weit geöffnete Augen. „Er ist fort, es ist Alles — aus!“ rang es sich von den trockenen Lippen. Eine furchtbare Ahnung dämmerte in Felicitas auf. Sie warf sich vor der Verlassenen auf die Kniee und umschlang sie mit beiden Armen. „O mein Gott, und warum — warum —?“ Lisbeth schwieg. Da fand Felicitas ihre Ahnung bestätigt, leidenschaftlich schluchzte sie auf. „Vergieb, o vergieb mir!“ Lisbeth's Hand glitt sanft beruhigend über das Goldhaar der Weinenden und herzzerreißend war das Lächeln, das um die müden Lippen zuckte. „Kannst Du dafür, daß Du berückend bist?“

* * *

„Nein, es geht nicht!“ rief Bornhoff aus, und warf Pinsel und Palette hin. Er kreuzte die Arme und sah düster auf das Bild, das vor ihm stand. „Zauberin!“ Er seufzte tief auf, drehte sich kurz um und schritt im Zimmer hin und her. „Sie will mir nicht mehr sitzen, ich soll das Porträt hier fertig malen!“ Wieder stand er vor dem Bilde still. „Heliosa, Deine Nähe ist gefährlich, man wird geblendet, man — verbrennt!“ Er nahm ein Briefchen aus der Brusttasche und durchflog seinen Inhalt. „Allerlei Abhaltungen — — unmöglich, noch einmal zu sitzen — — hier im Hotel vollenden und —“, er zerknüllte den Bogen in der Rechten und lachte spöttisch auf. „Allerlei Ausreden! Sie will einfach nicht — will nicht!“ Wieder schritt er hastig auf und ab; endlich blieb er vor dem Gemälde stehen. „Das Haar — das Haar, es geht nicht, ich treffe den schimmernden Goldglanz nicht, ich — oh!“

Er nahm den Ring aus der Brieftasche und betrachtete zärtlich das Haar, das den Stein umsponnen hielt. „Sonnengold“, murmelte er, da brannte ihm plötzlich der Reif zwischen den Fingern. „Lisbeth!“ stöhnte er auf und warf sich in einen Sessel. „Armes Kind!“ Wie war nur Alles gekommen? Er preßte die Hand auf die Stirn und sann nach — — jetzt ließ er sie sinken und starrte zu Felicitas hinüber, die ihm von der Leinwand entgegenlächelte. Da war's ihm, als verwandelten sich die schönen, strahlenden Sterne da drüben in ein anderes Augenpaar, das ihn zuletzt so todestraurig angeblickt hatte — — er sprang auf, es hielt ihn nicht länger im Zimmer, er warf den Mantel um und stürmte hinaus.

Planlos durchirrte er die Straßen, der Wind trieb ihm den Schnee in's Gesicht, er achtete nicht darauf, weiter eilte er, immer weiter — — —. In seinem Hirn jagten sich die Gedanken, er durchlebte den gestrigen Tag noch einmal, hörte deutlich nochmals Alles, was ihm Lisbeth sagte, er sah die lichten Rehaugen, aus denen ihm bisher nur Liebe entgegenstrahlte, mit unsagbar wehen Ausdruck auf sich gerichtet. Das Herz zog sich ihm krampfhaft zusammen. „Ich hab's nicht gewollt“, murmelte er. „Ich hab's nicht gewußt, was mit mir geschehen war, Du selbst nahmst mir die Binde von den Augen, arme Lisbeth!“

„Ach, Herr Bornhoff, sieht man Sie auch einmal?“ Dönhoff und Sarren standen vor dem Maler. Die Herren schüttelten sich begrüßend die Hände und gingen gemeinsam weiter. „Sind doch auch von der Parthie?“ fragte der Oberleutnant. „Schlittenfahrt nach dem Dings, dem alten Jagdschloß, liegt zwei Stunden von hier, tief im Walde, wird romantisch werden, Heimfahrt bei Mondenschein! Einfach großartig! Alles Idee von Generalin, famoses Weib!“

„Mir war bisher nichts von einer Schlittenparthie bekannt“, meinte Bornhoff.

„Die Einladung wird noch kommen!“ versicherte Sarren. „Die Fahrt war längst geplant, doch erst war das Wetter nicht günstig und nun wollte man Kamerad Strombeck abwarten, er kommt diese Nacht zurück. Der Graf war verreist, er wurde zu einem kranken Verwandten gerufen, daher die plötzliche Abreise.“

„Hat kolossales Glück, beerbt den Alten auch noch, selbst schon reich genug!“ murrte Dönhoff. „Fehlt nur noch 'ne reiche Frau, dann hat er's dreifach!“ Der Rittmeister lachte.

„Kriegt sie, glauben Sie, meine Herren, kriegt sie, ist 'n Glückspilz!“ eiferte der lange Offizier.

Bornhoff hatte zerstreut zugehört, man war im Weitergehen in der Nähe seines Hotels angelangt. „Die Herren erlauben, ich habe noch zu arbeiten, auf Wiedersehen morgen!“

Die Offiziere verabschiedeten sich artig von dem Maler. „Närrisch Volk, diese Künstler! Ich wette, der da weiß schon nicht mehr, daß er mit uns gegangen ist. Sah uns an und — haha! — glauben Sie, Sarren, sah uns nicht!“

„Er dachte vielleicht über einen neuen Entwurf nach und wir störten ihn! Uebrigens ein tüchtiger Maler!“ lobte Sarren anerkennend.

„Hm, mag sein! Wie ist's, machen wir noch eine Partie Billard zusammen?“

„Ist mir schon recht, gehen wir also in's Kasino!“

* * *

Klarblau leuchtete der Winterhimmel, die Sonne ließ den hartgefrorenen Schnee wie mit Diamanten übersäet erscheinen. Die hohen Tannen hatten sich in weiße Pelze eingehüllt und die sonst nimmer schweigende Stimme des Waldbachs wurde von einer glitzernden Eisdecke gefangen gehalten. Auf der Landstraße hüpften Spatzen und Krähen hungernd und frierend umher. Jetzt schwirrten sie aufgeregt empor, lustiges Schellengeläute erklang. Vornehme Schlitten, von feurigen Pferden gezogen, sausten heran.

Allen voraus flog das schneidigste Gespann, vom Grafen Strombeck gelenkt. Felicitas saß ihm zur Seite. Die jüngeren Offiziere fuhren ihre Damen selbst, nur die älteren Herrschaften hatten in Familienschlitten Platz genommen.

„Herzliebste!“ flüsterte Roman zärtlich und seine Blicke suchten Fee's Augen.

Sie schlug den weißen Schleier zurück und blickte voll zu ihm auf. „Du bliebst so lange fort“, klagte sie.

Da flammte es in den dunklen Männeraugen hellleuchtend auf. „Ich blieb Dir zu lange, Liebste?“

Sie nickte. „Und ohne Abschied bist Du gegangen!“ schmollte sie.

„Es ist mir schwer geworden, ohne Lebewohl von Dir zu gehen.“

„Warum hast Du's gethan?“

„Weil ich nicht anders konnte. Die Depesche, die mich an Onkel Walther's Krankenbett rief, traf spät ein, ich reiste noch in derselben Nacht ab. Er war sehr krank, aber ich verließ ihn so, daß man seine Genesung bestimmt voraussetzen kann. Er hat an mir, dem Frühverwaisten, Vaterstelle vertreten. Doch sieh', dort grüßt schon der alte Schloßthurm über die verschneiten Tannen hinweg, wir sind gleich am Ziele und mit dem Alleinsein ist's vorbei!“ seufzte Roman.

„Uns bleibt noch die Heimfahrt, Liebster, eine Fahrt bei Mondenschein, freuen wir uns darauf!“

Sie hielten vor dem alterthümlichen Jagdschloß, das seit langer Zeit nur von einem Förster und dessen Familie bewohnt wurde. Im Sommer wanderten die Städter gern dorthin, an frischer Milch, Schinken und Landbrod konnte man sich bei Försters stets erlaben. Heute war Alles zum Empfange der Gäste festlich vorgerichtet worden. Die Offiziere hatten ihre Diener schon zeitig hinausgeschickt, ein Koch schaltete am Herd. In der Schloßhalle stand eine Musikkapelle und schmetterte den Gästen ein jubelndes „Willkommen!“ entgegen.

Strombeck warf seinem herbeieilenden Diener die Zügel zu und hob Fee aus dem Schlitten. „Wir sind viel eher da, als die Anderen!“ meinte sie und schmiegte ihre Hand fest auf Roman's Arm, als sie mit ihm über die Schwelle trat.

„Beklagst Du's?“ fragte er leise und suchte ihre Augen. Sie lächelte ihn an, er war mit der stummen Antwort zufrieden. Stillglücklich drückte er ihren Arm an sich: „Mein Alles!“ flüsterte er zärtlich.

Da fuhr ein zweiter Schlitten vor. „Ah, Julia!“ rief Felicitas aus und befreite sich von Roman's Arm, um die Ankommenden zu begrüßen. Die Generalin erschien mit dem Rittmeister von Sarren. Die schöne Frau sah, trotz der schnellen Fahrt durch die Winterkälte, marmorweiß aus. Unter den fieberhaft glänzenden Augen lagen tiefe Schatten, das schwarze Sammetkostüm, das sie trug, verschärfte noch das düster Dämonische ihrer Erscheinung. Felicitas ging ihr entgegen und bot ihr die Hand.

„Wir sind die Ersten, Julia!“

Die Generalin nickte zerstreut, sie hob den Blick und ließ ihn eine Sekunde auf dem Grafen weilen, brennende Röthe stieg in ihre Wangen und die Stimme klang matt, als würde sie von schnellem Herzschlag fast erstickt, wie sie auf Fee's Frage, ob Carry nachfolge, antwortete: „Im nächsten Schlitten mit Herrn von Dönhoff!“

„Das freut mich. Die Kleine wird glücklich sein, daß Du ihr das Vergnügen nicht versagt hast!“

„Die Baroneß habe ich in letzter Zeit verändert gefunden“, mischte sich Sarren in das Gespräch. „Der kecke Uebermuth bricht nur selten durch, etwas Gedrücktes liegt über ihrem Wesen, ich war in der That besorgt!“

„Ohne Grund!“ lächelte die Generalin zerstreut und sah forschend zu Strombeck hinüber. Er stand stumm zur Seite, die Brauen düster zusammengezogen. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Das Offizier-Lawn-Tennis-Turnier** in Homburg v. d. H. hat begonnen. Die Betheiligung ist wie in früheren Jahren sehr groß, und auch die Eigenschaften der Spieler zeigten deutlich, daß die Pflege, welche man jetzt diesem Sport in Deutschland zu Theil werden läßt, ihre guten Früchte zeitigt. Im ganzen sind sechs Wettspiele vorgesehen. Der Kaiserpreis besteht aus einer mattsilbernen Cigarettendose, deren Deckel ein aus Brillanten gebildetes W trägt, ferner aus einer ebensolchen Zündholzschachtel und einer sehr geschmackvollen Bernsteinspitze. Alle diese Gegenstände ruhen in einem schönen Etui. Die Kaiserin Friedrich stiftete eine Reiseuhr im Etui, und von der Kurverwaltung wurde ein prachtvolles Kaffeeservice gegeben.

— **[Gewissenhaft.]** „Du, Alte, wenn i' nur ka' Straf' krieg'!“ — „Jessas, warum denn?“ — „Weil i' in einem Rauchkoupé gefahren bin und net g'raucht hab'!“

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

J. Sch. in P. Sind Sie dauernd ganz oder theilweise erwerbsunfähig, so suchen Sie zunächst bei der Gesellschaft, in der Sie versichert sind, also wohl bei der Brennerei-Berufsgenossenschaft, Gewährung einer Invalidenrente nach. Andererseits haben Sie durch die langjährige Dienstleistung in P. Unterstützungswohnsitz erlangt. Der Gutsherr von P. ist daher auch verpflichtet, Ihnen Unterhalt zu gewähren, wenn Sie nicht im Stande sind, sich solchen allein zu verschaffen. Wenden Sie sich dieserhalb an den Kreis-Ausschuß.

S. H. Liegen die Thatsachen so, wie Sie angeben, und sind Sie im Stande, diese durch Ihren Arbeiter zu beweisen, so sind wir der Ansicht, daß das Kaufgeschäft trotz des gegebenen Handgeldes überhaupt nicht zu Stande gekommen ist. Endgültig abgeschlossen würde es erst gewesen sein, wenn das Gewicht des Kalbes in Uebereinstimmung beider Theile festgestellt worden wäre. Dieses ist aber nach Ihren, von Ihnen zu beweisenden Angaben nicht der Fall gewesen. Ueber das Gewicht, also über eine wesentliche Eigenschaft des Kaufgegenstandes besteht noch heute Streit. Daher waren Sie auch berechtigt, da dieser Streit nicht geschlichtet worden ist, die Kaufverhandlungen abzubrechen und das Handgeld zurückzugeben.

H. in F. Wird das Gesinde auf Antrag der Dienstherrschaft bestraft und entstehen dadurch Kosten, so hat diese die Herrschaft zu tragen, falls sie aus dem Vermögen des Dienstboten nicht gedeckt werden können. Allerdings können dergleichen Kosten von der betreffenden Polizeibehörde nicht durch polizeiliche Zwangsverfügung eingezogen werden, sondern ein Streit über die Frage, ob der Dienstherr verpflichtet sei, die Kosten für die Bestrafung des Gesindes, namentlich wenn statt der ursprünglich angeordneten Geldstrafe Haftstrafe vollstreckt ist, die Sitzkosten — was nicht unbedingt zu bejahen — zu tragen, ist von dem ordentlichen Richter zu entscheiden.

H. J. 25. 1) Haben die Eltern dem Sohn Geld geliehen, um ein kaufmännisches Geschäft zu betreiben, und wird über das Vermögen des Letzteren Konkurs eröffnet, so steht den Ersteren wegen des gegebenen Darlehns an der Konkursmasse kein Vorrecht zu, auch dann nicht, wenn über das gegebene Darlehn ein mit Stempelmarke versehener Schuldschein ausgestellt ist. Die Eltern sind lediglich Konkursgläubiger ohne Vorrecht, wie alle anderen Geschäftsgläubiger. 2) Franzosen vertreibt man entweder mit Insektenpulver und pulverisirtem Borax, je zur Hälfte eingespritzt mit einer Gummispritze in die Nester und die Ritzen der Wand, während mindestens vier Wochen am Abend, oder in gleicher Weise mit Schweinfurter Grün. Am Morgen nach dem Einspritzen muß man die am Boden liegenden, meistens nur betäubten Thiere zusammenfegen und ins Feuer schütten.

B. i. D. Ist die Denunziantin mit Rücksicht auf das Verfahren, welches auf Grund ihrer falschen Anzeige erhoben ist, das aber zur Freisprechung des Angeschuldigten geführt hat, wegen Meineides bestraft worden, so kann der im ersten Verfahren freigesprochene Angeschuldigte zweifellos diejenigen Auslagen gegen jene einklagen, die er in jenem Verfahren gehabt hat. Es stellen diese einen Schaden dar, den er durch die unberechtigte Anzeige jener erlitten hat, für welchen diese ihm verantwortlich ist.

A. L. Irrthümliche Veranlagung oder Ermäßigung der Staatseinkommensteuer bedingt, wenn die Erhebung der Kirchensteuer nach einem höheren Satze geschah, die Zurückzahlung der zu viel erhobenen Quote.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Loitz (Reg.-Bez. Stralsund). Gehalt 2550 Mk., Miethsentschädigung 300 Mk., Nebeneinnahmen ca. 400 Mk. Meld. bis 1. August an den Magistrat. — Bürgermeister in Zella St. Blasii (Thür.) vom 1. Januar 1900. Gehalt ca. 3000 Mk. Meld. an das Stadtverordneten-Kollegium. — Assistent bei der Gemeinde- und Sparkasse in Broich vom 15. Oktober. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 2000 Mk. Meld. an den Gemeinde-Rentmeister Schuckart. — Registrator bei der Senatskanzlei in Lübeck. Gehalt 2400 Mk., steigend bis 3000 Mk. Meld. an die Inspektion der Senatskanzlei. — Polizei-Kommissar in Bonn vom 1. Oktober. Gehalt 2600 Mk., steigend bis 3600 Mk. Meld. bis 31. d. M. an das Oberbürgermeisteramt. — Polizei-Wachtmeister in Elmshorn vom 1. September. Gehalt 1400 Mk., steigend bis 1600 Mk., Wohnungsgeld 190 Mk. und Kleidergeld 130 Mk. Meld. an den Magistrat. — Amts- und Gemeindediener in Treptow bei Berlin. Gehalt 1350 Mk., steigend bis 1950 Mk. Meld. an den Gemeinde- und Amtsvorsteher.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ehrenhafter, akademisch gebild. Mann (ev., 27 J. alt, militärfr.), mit guten juristischen Kenntnissen, sucht eine passende Beschäftigung ev. als **Amtssekretär** oder **Rechnungsführer** oder auch im Bureau eines Rechtsanwalts oder einer Redaktion. Offerten unter Nr. 6871 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Getreidebranche.

Tücht. jg. Mann, verh., Mitte 20er, gel. Mater., ber. 6 J. in gr. Getreidegesch. thät. gew., der poln. Spr. mächt., sowie m. Getreideeink. a. beste vertr., sucht, gest., a. g. Zeugn., v. 15. August resp. spät. im Getreidegesch. od. Handelsmühle u. besch. Ansprüch. dauernde Stell. Gefl. Off. u. H. J. 4000 Ann.-Exp. B. Haberer Culmsee

Kaufmann

Ende der 30er, der 7 Jahre ein Geschäft selbständ. geleitet hat, perfekt. Buchhalt., sucht in einem Fabrikkomtoir oder anderweitig mögl. selbständ. Stellung bei mäßigen Ansprüchen. Meld. unt. Nr. 6382 durch den Gesell. erbt.

Verheir. Buchhalter u. Expedient

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. Oktober a. cr. in größerem Fabrikgeschäft ähnliche dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Nr. 6830 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Nach beendeter Lehrzeit sucht ein junger, kräftiger **Brauer** sofort Stellung. Offert. unt. Nr. 6717 d. d. Geselligen erbeten.

Ein Fleischergeselle

sucht dauernde Stellung in einer sauber., renommirten Fleischerei. Offerten unter Nr. 6509 durch den Geselligen erbeten.

300 Mk. Belohnung

wer verh. Mühlenwerkführer zu einer angenehmen, selbst. Stellg. verhilft. Off. u. 6826 a. d. Ges. erb.

Landwirtschaft

Suche z. 1. Okt. cr. Stellg. als

Inspektor

Bin 30 J. alt, verh., kinderl., Frau tüchtige Wirthin. Mein jetziger Prinzipal ist gern bereit, über mich Auskunft zu ertheil.
Bohnow, Kämitz, Kr. Kolberg. [6645

Ein tüchtig., verheirath., ev. Inspektor

sucht von sofort oder spät. Stell. Meld. erb. u. W. M. 639 Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopengasse 5.

1 Oberinspektor

unverheirathet, 6 Jahre selbstständig ein Gut von 1000 Mrg. mit Erfolg bewirthschaftet, sucht vom 1. Oktober ähnliche Stellung. Offerten erbitte unter **M. K.** postlagernd Bobrau Westpr.

Landw., verh., ohne Familie, dess. Frau die Hauswirthsch. mit übernehm. kann, ev., Mitte 30er, in all. Zweig. der Landwirthsch. durchaus erfahr, 17 J. b. Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehl., Stell. als erster oder alleinig. **Beamter** von sogleich od. später. Off. unt. Chiffre A. R. postl. Schleusenaub. Brombergerb.

6715] Suche für meinen Sohn 17½ Jahre alt, mit guter Schulbildung, eine **Elevenstelle** in einer größeren Brennerei.
Maternowski, Gastw., Czeslawitz bei Lipin, Bez. Bromb.

Offene Stellen

5876] Ein mit allen Kreiskassengeschäften vertrauter

Gehilfe

wird zum 1. Oktober d. J. gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die Königl. Kreiskasse in Strelno.

Feuerversicherung.

6450] Die **Hauptagentur** einer alten, gut fundirten u. besteingeführten Feuer-Versicherungs-Akt.-Ges. für Bromberg u. Umgegend bald zu vergeben. Hohe Bezüge. Geeignete Bewerber werden gebeten, Offerten sub **Chiffre C Z. 1001** an **Rudolf Mosse, Bromberg,** einzureichen.

Ev., unverh. **Inspektor,** Besitzers., sucht z. 15. August od. sp. Stellg. auf mittl. Gut a. Allein. oder unter Prinzipal. Offerten unter Nr. 6825 an den Gesellig.

Handelsstand

Suche für mein Materialwaar.- und Eisengeschäft einen tüchtigen, umsichtigen, jüngeren [6835

jungen Mann

für sofort.
Emil Velz, Jastrow Westpr.

5895] Eine **erste Spezial-Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb in Bremen sucht** für **Graudenz** und Umgegend einen bei den Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäften gut einführt.

Agenten.

Offerten unter F. 7943 an die Annoncen-Expedition von Wilh. Scheller, Bremen.

Lohn. Nebenverdienst

bietet sich Angestellten von Fabriken 2c. oder sonstigen anständ., seßhaften Personen, welche über größ. Bekanntenkreis verfüg., d. d. Vertr. der vorzügl. Fabrikate (tägl. Bedarfsartik.) e. bed. Fabrikgeschäfts. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Off. unter **K. O. 8845** an **Rudolf Mosse, Köln** erb. [5754

Herren-Konfektion!

Zwei durchaus tüchtige, ältere junge Leute, polnisch sprechend, selbständige [6451

Verkäufer

v. sofort resp. 15. Aug. **gesucht.** Referenzen erbeten.
M. Hartog, Bottrop i. W.

6447] Suche für mein Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft per 1. Oktober einen ält., tüchtigen

jungen Mann

mit guten Empfehlungen.
Offerten mit Zeugnißabschrift, Gehaltsansprüchen u. Photogr. unter G. G. 20 postl. Elbing erbeten.

Suche für mein Kolonialw.- u. Schankgeschäft von sogleich

1 jüngeren Kommis und 1 Lehrling.

Persönliche Vorstellung bevorzugt. [6327
Rudolf Goroncy, Osterode Ostpr.

Tücht. Materialist., d. a. etw. in Schnitt bew. f. i. Auft. J. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62.

Tücht. Verkäufer u. Dekorateur

der Manufakturwaaren- u. Garn-Branche, der polnischen Sprache mächtig, per sofort verl. Offert. mit Gehaltsansprüch. bei freier Station unter Nr. 6776 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche

2 tücht. Verkäufer

v. 1. September und 1. Oktober, der polnischen Sprache mächtig.
Den Meldungen sind Zeugnißabschriften nebst Gehaltsanspr. beizufügen. [6762
S. N. Wittkowsky, Lyck Ostpreußen.

Tücht. Expedient

nicht zu jung, mit besten Empfehlungen, findet Stellung bei [6879

F. Marquardt,
Kolonialwaaren-, Wein- u. Cigarren-Handlung,
Graudenz.

6881] **Zum Eintritt per 15. August resp. 1. Septbr. cr. suche ich einen älteren,**

selbständig. Verkäufer

bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Nur wirklich erste Kräfte, der poln. Sprache mächtig, im Dekoriren bewandert, wollen Offerten mit Zeugnißabschr., Gehalts-Anspr. u. Photogr. einreich.
J. Rosenberg
J. Salinger Nachf.,
Manufaktur- u. Modewaar., Ortelsburg Ostpr.

Ein tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache vollständ. mächtig, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Den Bewerb. sind Zeugnisse, Photographie u. Mittheilung der Gehaltsanspr. beizufügen. [6882
Bernhard Henschke, Manufakturwaaren- und Konfektionshaus, Neumark Westpr.

Verkäufer.

Wir suchen für die

Kleiderstoff-Abtheilung

gewandte ältere, durchaus selbstständige Verkäufer von repräsentablem Aeußeren zum Antritt per sofort oder 1. September. Gefl. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit (ohne Bild und Freimarke) und Aufgabe von Referenzen an
Messow & Waldschmidt, Dresden, Wilsdrufferstraße 11.

Ein jüngeren, zuverlässigen u.

tüchtig. Verkäufer

suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur-, Webegarne-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft. [6664
S. Hirschfeld, Ribben Ostpr

Für mein Kolonialwaarengeschäft en gros & en detail suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen

Kommis

desgleichen für das Weiß-, Woll- u. Schnittwaaren-Geschäft eine fleißige, selbständige [6173

Verkäuferin

die Maschinennähen kann u. im Zuschneiden einige Erfahrung hat. Polnische Sprache bei beiden erwünscht.
Den Bewerbungen bitte ich Photographie beizufügen. Vakanz per 1. 10. cr. um sich einzuarbeiten evtl. auch früher.
A. Bitterkleit, Wollstein i. Posen.

6490] E. jüng., fleiß. **Kommis,** d. poln. Spr. mächt. u. mit der Eisenbr. vertr., sowie e. **Lehrl.** f. für f. Mat.-, Eisenw.- u. Dest.-Gesch. Gustav Warth, Liebemühl.

6565] Suche per bald oder späteren Eintritt einen mit der Drogen- und Kolonialwaaren-Branche vertrauten, tüchtigen

Gehilfen

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten.
Paul Lehmann, Rehden.

6666] Ein durchaus zuverlässiger

junger Mann

fürs Lager, sowie ein solcher als

Expedient

fürs Haus- und Küchen-Magazin, welche mit der Stahl- und Eisenwaaren-Branche gut vertraut, finden zum 1. Oktober evtl. auch früher Stellung.
Bewerber wollen uns Zeugnißabschriften nebst Gehaltsangabe zukommen lassen.
Gebr. Jlgner, Elbing.

6648] Für mein Kolonialwaar.- u. Schankgeschäft suche ich per 15. August oder 1. September einen zuverlässigen

jüngeren Kommis

polnisch sprechend. Den Meld. sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.
Joh. Kallien, Christburg Westpreußen.

6229] **Für meine Destillation suche einen perfekten,**

soliden Destillateur.

Dauernde Stellung. Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
Louis Salinger,
vorm. S. Blum,
Marienwerder Westpr.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich noch **einen tüchtigen** [6367

flotten Verkäufer

per bald oder 1. September cr.
J. Boß, Riesenburg Westpr.

6732] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per Mitte resp. Ende August 1899

einen Kommis

tüchtigen Verkäufer, der poln. Sprache mächtig. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht.
S. Hammerstein, Firma J. Simonsohn, Seeburg Ostpreußen.

6766] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche zum 1. September cr. einen der poln. Sprache mächtigen

jüngeren Gehilfen.

Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten.
D. Kutschewski, Osterode Ostpreußen.

Suche für mein Kolonialw.- u. Destillationsgeschäft z. sofortigen Antritt einen tüchtigen, soliden, der polnischen Sprache vollständig mächtigen [6744

jungen Mann

bei dauernder Stellung. Den Offerten sind Gehaltsansprüche u. Zeugnißkopien beizufügen.
Suche ferner

1 Lehrling oder Volontär

zum sofortigen Antritt.
Heinrich Loewenthal, Neuenburg Westpr.

6853] Für meine Destillation und Kolonialwaarengeschäft suche ich per 15. August cr. oder später einen tüchtigen, jüngeren

Kommis

der deutschen und polnischen Sprache mächtig.
W. Hempel, Strelno.

5887] Für meine Tuch-, Manufaktur- und Modewaarenhandlung suche per 15. Septbr. hu¹.

zwei junge Leute

die tüchtige Verkäufer und der polnischen Sprache vollkommen mächtig und gute Dekorateure sein müssen, ebenso

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern.
Julius Fürstenberg Nachf., Neustadt Westpr.

6565] Zum 1. Septbr. suche ich für mein Kolonialwaaren-Geschäft einen

Gehilfen

der polnisch spricht und mit der Schnittwaarenbranche vertraut ist. Gehalt 30 bis 40 Mark monatlich.
Paul Feuersenger, Altfelde.

Suche für meine Destillation, Essig- und Selterwasser-Fabrik, p. sof. od. spät. ein. tüchtig. [4630

jungen Kommis

(mos.). Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sowie Zeugnißabschriften erbeten. auch kann bei mir

1 Volontär oder Lehrling

eintreten,
H. C. Schnur (L. Bieber), Kyritz (Prignitz).

6689] Für mein Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich per sofort

einen Gehilfen u. einen Lehrling.

Lachmann Neumann, Schlochau.

6608] Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche ich per 1. resp. 15. Aug. einen flotten

Verkäufer

gleichzeitig gewandter **Dekorateur.** Offerten mit Photographie und Gehalts-Ansprüchen bei nicht freier Station erb.
Gustav Elias, Thorn.

Für mein neu zu errichtendes **Cigarren-Spezialgeschäft** suche per 1. Oktober einen tüchtigen, jüngeren

jungen Mann

aus der Branche. Offerten sind Photographie, Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche beizufüg. und unter Nr. 6597 an den Geselligen zu senden.

Suche zum baldigen Eintritt

einen älteren, erfahrenen, tüchtig., soliden

Verkäufer

zur Leitung eines Geschäfts, auch können sich daselbst [6730

2 junge Verkäufer resp. Volontäre

melden. Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig und christlicher Konfession sein. Reflektanten mögen ihre Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche senden an
J. Przedzinski, Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft, Pr.-Stargard.

Gewerbe u. Industrie

6734] Ein ordentlicher

Buchbinder-Gehilfe

im Goldschnittmachen geübt, findet bei hohem Lohn dauernde Stellung.
L. Dittrich, Braunsberg.

Suche für sofort einen jungen tüchtigen [6408

Uhrmachergehilfen.

Gehalt gut, Stellung dauernd u. angenehm. J. Neufeld, Uhrmacher, Znin.

Suche vom 1. August d. Js. einen jüngeren [6745

Braugehilfen

bei 40 Mk. m. Gehalt u. freier Station. Gefl. Off. u. Nr. 6745 an den Geselligen erbeten.

4974] Zum **baldigen Antritt,** eventl. **spätestens zum 1. Oktober cr.,** wird ein durchaus

tüchtiger Küfer

gesucht, welcher in der Behandlung sämmtlicher Weine, **speziell Ungarweine,** bewandert ist.
Nur erste Kräfte wollen sich unter Beifügung von Zeugnißabschriften und sonstig. Ansprüchen, welch' letzteren in jed. Beziehung Rücksicht zugesichert wird, melden, Offerten unter J. L. 5846 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

6368] Zwei tüchtige

Barbiergehilfen

werden für feinen Salon bei 6,00 Mk. Lohn sofort verlangt.
Dauernde Stellg. wird zugesichert. Reisegeld vergütigt.
S. Zimke, Innungsmitglied, Inowrazlaw, Kirchenstr. 11.

Ein Barbiergehilfe

kann sofort eintreten. Gehlhar, Bromberg, Bahnhofstraße 97.

Suche bei gutem Lohn zu sofortigem Antritt einen [6546

Barbiergehilfen.

E. Kroll, Ueckermünde, Uckerstr.

Tücht. Barbiergeh.

find. dauernd. Besch. bei hoh. Lohn. Damas, Friseur, Mocker b. Thorn.

E. tücht **Barbiergehilfen** f. sof. bei dauernder guter Stellung E. Koch, Thorn, Mellienstr. 137, Ulanen-Regts.-Barbier und Innungs-Mitglied. [6843

Einen Glasergesellen

sucht J. B. Kohnert, Culm.

Suche **1 tücht. Glasergesell.** b. hoh. Lohn u. dauernd. Beschäft. u. **1 Lehrling.** [6532
J. Orzechowski, Glasermstr., Lessen Westpr.

2 bis 3 Glasergesellen

für Neubauten, Sommer- und Winterarbeit, sucht von sofort, Reisekosten werden erstattet
Joachim Stibowski, Glasermeister, [6425
Allenstein Ostpr., Kurkenstr. 5.

3 Seilergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei
Richter Seilermeister, Bütow
6889 Pommern.

1 Konditorgehilfe

in Honigkuchen bewandert, findet gleich auch später dauernde Stellung bei A. Kobielski, Bromberg, Bahnhofstraße 54. [6466

Ein Bäckergeselle

kann sofort eintreten bei St. Dombrowski, Graudenz.

10 Bäckergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung in der **Pfefferkuchen-Fabrik** von 6703
A. Markiewicz, Kostschin in Posen.

Tischler

auf Bau- u. Möbelarbeit sucht Neustettiner [6200 Holzbearbeitungs-Fabrik. R. Schreiber, Neustettin.

Tischlergesellen

auf Bau und Möbel können sogleich eintreten. Hoher Verdienst wird zugesichert. [6764
H. Conrad, Rastenburg, Tischlerei mit Dampfbetrieb.

6895] 2 tüchtige

Drechsler-Gesellen

sucht bei hohem Akkord
H. J. Berg, Drechslermeister, Graudenz.

Ein Fischergehilfe

wird von sofort gesucht. [6796
Balitzki, Fischer, Orlowo bei Plusnitz, Kreis Briesen.

3 Malergehilfen stellt ein bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung. Daselbst können auch **2 Lehrlinge** eintreten. [6339
Emil Stopke, Jablonowo.

Malergehilfen

stellt von sogleich ein Hagedorn, Briesen Wpr. [6862

Malergehilfen

stellt von sofort ein [6116
E. Dessonneck, Graudenz.

2 Sattlergesellen u. 1 Lehrling

sucht C. Rupinski,
6769] Briesen Westpreußen.

2 Stellmachergesellen

finden dauernde Besch. bei Magga Stellmachermstr., Strasburg Wp.

1 Stellmacher und 1 Schmied

erhalten sofort dauernde Beschäftigung beim Eisenbahnbau Fischhausen-Dellgienen. [6679
Bauunternehmer F. Reitz, Cumehnen, Kr. Fischhausen.

6355] **2 Stellmachergesellen** sucht Woelky, Osterode.

Stellmacher

verh., mit Scharwerker

1 Instmann

zugleich als Heizer der Lokomobile, sucht zu Martini [6366
Dom. Kl.-Lansen bei Rentschkau.

Suche 4 Stellmacher- u. 3 Schmiedegesell.

per sofort od. spät. für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
A. Grünheit, Wagenfabrikant, Darkehmen. [6735

10 tüchtige Schlossergesellen

insbesondere Fensterbauer, finden bei hohem Akkord oder Tagelohn sofort Beschäftigung bei [5967
M. Lion, Allenstein.

5881] Tüchtige

Schlosser, Schmiede u. 1 Kesselschmied

sucht sofort Jurek, Znin.

Tücht. Kupferschmiede

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Paul Neubäcker,
Kupferschmiede u. Apparate-Bauanstalt, Danzig.

Kupferschmiede.

10 tüchtige Kupferschmiede finden bei 50 Pfg. Stundenlohn sogleich Beschäftigung. Herreise wird vergütet. [6847
Eugen Jasznewski, Danzig, Kohlenmarkt 8.

6564] Dom. Nieder-Schridlau bei Gr.-Liniewo Westpr. sucht

tücht. Schmied u. Stellmacher

mit Maschinen und Dampfdrusch vertraut, bei hohem Lohn von sogleich oder später.

6446] Ein verheiratheter

Maschinist

findet sofort Stellung. Meldung. mit Gehaltsansprüche sind zu richten an Dampfziegelei Maldeuten Ostpr. L. Krüger.

5869] In Dom. Neudorf per Dt.-Eylau Westpr. findet zu Martini ein tüchtiger

Gutsschmied

mit eigenem Handwerkszeug, firm im Hufbeschlag, mit kleinen Maschinenreparaturen vertraut, der eventl. auch die Führung der Dampf-Dreschmaschine übernimmt, bei hohem Deputat und Lohn Stellung. Persönliche Vorstellung Bedingung.

6454] Verheiratheter

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug zu Martini 1899 gesucht.
Dom. Berghoff bei Jucha Ostpreußen.

5841] Zum 1. September d. J. wird ein verheiratheter, tüchtig., nüchterner

Maschinist

für Dampfdreschmaschinen, der aber gelernter Maurer oder Zimmermann sein muß, bei hoh. Lohn und Deputat vom Dom. Gr.-Münsterberg bei Alt-Christburg Ostpr. gesucht.

Ein Schmied

mit Handwerkszeug findet sogleich Stellung in Gut Borrishof b. Tiefenau Westpr. [6751

6749] Tüchtigen **Feuerschmied** auf **Pflugarbeit** sucht bei hohem Lohn
Romanowski, Mehlsack.

Ein verheiratheter, gut empfohlener, mit Hufbeschlag erfahr.

Schmied

mit eigenem Handwerkszeug, der einen Burschen zu halten hat, findet zu Martini d. Js. dauernde Stellung in Annaberg bei Melno. Persönliche Vorstellung. [6798

6753] Suche von sofort einen

Schmiedegesellen.

Fr. Hoffmann, Schmiedemstr., Skarlin b. Bischofswerder Wpr.

Aelter. Feuerschmied

der Federwagen beschlagen kann, gesucht. Wochenlohn bis **28 Mk.** Meldungen sofort oder bis zum 30. an [5284
J. Martin, Gnesen.

10 tüchtige Klempnergesellen

ältere, saubere Arbeiter, denen an einer dauernden, lohnenden Stellung gelegen, finden sofort oder später Beschäftigung. Verheirathete finden den Vorzug.
Zillgitt & Lemke, Metallwaarenfabrik, Elbing.

Ein Klempnergeselle

findet sofort Beschäftigung bei L. Kaszubowski, Klempner, Nikolaiken Wpr. [6552

Zuschneider.

Ein tüchtiger Zuschneider für Herren-Garderobe, welcher allen Anforderungen an e. feine Schneiderei zu genügen im Stande ist, findet dauernde Stellung bei Moritz Ephraim, Bromberg, Friedrichstraße 19. [6785

Einen Zuschneider

der auch vorrichten muß, sucht
J. Schwanke, Schuhgeschäft,
6814] Neustettin.

Ausputzer

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohne. [6386
Mech. Schuhwaarenfabrik, Landsberg a. W., Gartenstr. 7.

2 Maurerpoliere 30 Maurergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [6346
R. Scheidler, Baugeschäft, Pr.-Stargard.

Tücht. Maurerpolier mit 4—6 Gesellen

findet dauernde Arbeit evtl. geg. Akkordlohn bei [6777
Kröning, Maurermeister, Pinnow bei Witzmitz.

Zwei Maurerpoliere u. mehrere Gesellen auch Arbeiter

finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei [6444
H. Liebchen, Maurermstr., Znin, Kreisstadt im Posenschen.

6—8 zuverlässige Maurergesellen

darunter 3 Facaden-Putzer, werden von sofort verlangt zu dauernder Beschäftigung auf Akkord auf dem Neubau Grünerweg. Meldungen bei Mauerpolier Grochotzki in Graudenz.

Tüchtige Maurer u. ein Putzer

sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. [6572
Eichhorst, Brachlin.

Maurer Zimmerleute u. Arbeiter

finden sofort Beschäftigung.
Heinr. Fick & Wunder, Bischofsburg. [6763

6739] Für mein Zimmereigeschäft mit Dampfschneidemühle suche ich einen erfahrenen, nücht.

ersten Zimmerpolier

(Platzpolier)

sicher im Verbinden u. Treppenbau. Gutes Lohn und Beschäftigung für Winter und Sommer. Nur solche, die ähnliche Stellen gehabt haben, können sich meld. bei C. Hanne, Rosenberg Westpreußen.

10 b. 15 tücht. Maurergesell. werd. bei gut. Lohn sof. eingestellt. Meldung. Danzig, Neubau Steindamm 25, bei Polier Krege.

15 bis 20 tüchtige
Maurergesellen
finden dauernde Beschäftigung.
Oskar Meißner,
Maurermeister, Graudenz.

Tüchtige
Zimmergesellen
finden bei 4,00 Mk. Lohn dauernde Beschäftigung. [6345
C. R. Voelckner, Zimmermstr.,
Argenau.

6204] Zum 1. Oktober d. Js. ein gewandt., tüchtig., verheirath
Werkführer
gesucht.
Wassermühle Angerburg.

5981] Gesucht jüngerer, stets nücht. **Müllergeselle** (Kundenmüller). Meld. m. Altersang. u. Zeugnißabschr. zu richt. n. Mühle Puelz.

Ein Müllergeselle
als Zweiter von sogleich gesucht in Leschakmühle b. Gilgenburg.

6782] **Zwei unverheirathete**
Müllergesellen
die mit der **Walzenmüllerei** vertraut sind, können sofort bei hohem Lohn eintreten. Persönliche Vorstellung oder Einsendung der Zeugnisse erforderlich.
C. Fritz,
Hausmühle Riesenburg.

Einen Schneidemüller
der auch das Schärfen der Sägen gut versteht, sucht [6641
Gustav George, Pr.-Holland,
Maurer- u. Zimmermeister.

Für meine Mahlmühle suche von sofort einen [6545
tüchtigen Gesellen.
Lenkeit, Niskebrodno
bei Strasburg Wpr.

6876] Ein zuverlässiger, tüchtig.
Müllergeselle
zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen nach Neumühl, Kreis Oletzko.

Suche v. sofort einen ordentlichen
Windmüllergesellen.
6725] Jaenisch, Neudorf.

6354] Ein jüngerer, ordentlicher **Müllergeselle** kann am 1. Aug. eintreten. Anfangsgehalt 60 Mk. pro Mon. Osteroder Mühlenwerke Gebr. Schwarz, Osterode Opr.

Zieglermeister
sucht vom Oktober oder Januar Stellg. Selbiger ist in all. Zweig. der Ziegelei, mit Maschinen- und Handbetrieb gut erfahren. Auf Wunsch Kaution. Beste Zeugn.
Meld. erb. unter **W. M. 641** Inf.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopengasse 5. [6848

6457] Sofort gesucht:
1 tüchtiger Brenner
für Ringofen,
1 tüchtiger Setzer
2 tüchtige Einkarrer.
Ziegelei Kunzendorf,
Kr. Marienburg.

6445] Ein tüchtiger
Ringofenbrenner
für Sommer- und Winterbetrieb, findet sogleich Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüche sind zu richten an Dampfziegelei Maldeuten Ostpr. L. Krüger.

Zieglergeselle.
Ein tüchtiger
Linksstreicher
sowie ein [6789
Aufkarrer
können sofort bei hohem Akkord eintreten.
R. Streich,
Dampfziegelei, Guttstadt.

Bauaufseher
(Tiefbautechniker) zur Ausführ. von Eisenbahnbauten erhält sof. dauernde Stellung. Polnische Sprache erwünscht. [6456
F. Reitz, Bauunternehmer,
Cumehnen, Kr. Fischhausen.

Landwirtschaft

6414] Gesucht per 15. Septbr. ein tüchtiger, energischer, evgl., der polnischen Sprache mächtig.
Beamter.
Derselbe hat unter Leitung des Chefs 800 Morg. zu bewirthsch. Zeugnisse und Lebenslauf, sowie Gehaltsansprüche bitte einzusend.
Dom. Forbach
per Brudnia (Posen).

Ein tüchtiger
Inspektor
wird sofort oder 1. Oktober auf einem Gute in Ostpreußen (850 Morgen) gesucht. Anfangsgehalt 450 Mark. Meld. mit Zeugnißabschrift unter Nr. 6678 an den Geselligen erbeten.

Tüchtige **junge Leute** mit landwirthschaftlichen Kenntnissen erhalten weitere Ausbildung u. lohnende selbständ Beschäft. durch Landw. Schultz, Posen III. Rückp.

Für ein größeres Gut in Westpreußen wird per 1. Oktober ein tüchtiger, best empfohlener, erfahrener, selbständiger
Beamter
gegen hohes Gehalt u. Tantieme gesucht. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr 5947 durch den Geselligen erbeten.

Wegen Erkrankung zuverlässig.
tüchtiger Landwirth
polnisch sprechend, von sogleich gesucht. 800 Mk., freie Station exkl. Wäsche. Gefl. Off. sub a. B. C. postl. Osterode Ostpreußen.

Suche: 1 verh. od. unverh. **Ober-Inspektor** für groß. Besitz mit bedeut. Viehzucht in Ostpreußen für 1. Oktbr.; 1 verh. od. unverh. **Inspektor** für 1 Brennereigut in Posen (deutsche Gegend) für 1. Oktbr. Geh. 13- b. 1600 Mk.; 1 poln. sprech., verheir. **Inspektor.** Geh. 1000 Mk.; 1 unverh., selbst. **Inspektor** (30 b. 40 J. alt) für 1 Gut in d. Mark. Geh. 900 b. 1000 Mk. Antr. mögl. bald; 26 jüng. **Wirthschaftsbeamte** f. bald, spät. u. 1. Oktbr. für Stell. in verschied. Provinzen, theils unter direkter Leitung des Herrn, theils als Feld- od. Hofverwalter. Gehälter 240 b. 600 Mk. (bei mehreren Stellen wird Reitpferd gegeben); 1 verh. **Rentmeister,** der schon in großen Rentmeistereien gearbeitet hat u. die Amts- u. Gutsvorstandsgeschäfte zu besorgen hat, pens. Militär z. B. Feldwebel ꝛc. in noch mittleren Jahren ev. auch geeignet, für 1. Oktbr.; 1 poln. sprech., unverh. **Rechnungsführ.** Geh. 750 Mk.; 1 poln. sprech., unverh. **Amtssekretär,** der etwas Kaution stellen kann, da er einige Kassen zu verwalt. hat; 1 gebild. u. unverh., landw. **Rechnungsführer,** der auch die Hofverwalt. zu versehen hat, doch werd. Fachkenntnisse nicht verlangt. Geh. 6- b. 900 Mk. Alle 3 für mögl. bald; 3 unverh. **Rechnungsführer** u. **Hofverwalter** für Stellen mit 400, 450 u. 500 Mk. Gehalt für bald u. 1. Oktbr. Der eine könnte auch verh. sein, wenn er mit 450 Mk. Gehalt u. Deputat zufrieden ist; 2 unverh., evang. **Brenner,** einer muß poln. sprech. u. möglichst mit Amtsgeschäften bekannt sein; 3 verh. od. unverh. **Brenner** (2 für Oesterreich u. 1 nach Ungarn); 1 unverh. **Förster** für 1. Oktbr.; 1 unverh. **Förster** u. 1 unverh. **Leibjäger** für bald; 2 verh. u. 3 unverh. **Gärtner** für 1. Oktbr. Alle Stellen sind mir direkt zur Besetzung übertragen. Währ. des ca. 25jähr. Bestehens des Geschäfts sind bereits Tausend u. aber Tausend Engagements durch solches zu Stande gekommen. [6709
A. Werner, landwirthschaftliches Geschäft, Breslau, Moritzstraße 36.

6592] Dom. Uhlkau b. Hohenstein Westpr. sucht zu sofort ein.
Wirthschaftsassistent.
Derselbe hat Leute u. Gespanne zu beaufsichtigen. Gehalt 300 Mk. ohne Wäsche. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch.

6351] Jungen, energischen
Beamten
der sich nicht scheut, selbst Hand mit anzulegen, sucht sof. b. 300 Mk. Gehalt, freier Station und Familienanschluß
Silber, Bonhausen,
bei Konitz.

Tücht. jg. Landwirth
aus **guter Familie,** mit guter Schulbildung, b. 300 Mk. Gehalt und freier Station zu sofort als
Assistent
gesucht. Ia Zeugnisse über bisherige Thätigkeit u. Lebenslauf an die fiskalische Gutsverwaltung Drückenhof bei Briesen Wpr.

4353] Ein junger, gebildeter
Mann
aus guter Familie, wird zum 1. Oktober als
Inspektor
gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen.
Siegfried, Standlack bei Barten Ostpreußen.

Ein junger Landwirth, der seine Lehrzeit beendet hat, find. Stellung als [5034
2. Wirthschafter
auf Dom. Grodziczno bei Montowo v. 15. September oder 1. Oktober.

6797] In Browina b. Culmsee wird zum 15. September ein jüng., federgewandter, deutscher
Wirthschafter
gesucht. Gehalt 400 Mk. Persönliche Vorstellung Bedingung.

6873] Suche zum sofortigen Antritt einen gebildeten, jungen Mann als
Wirthschafts-Eleven
gegen mäßige Pensionszahlung.
Gäde, Oberinspektor,
Dom. Schnellwalde, Postort,
Ostpreußen.

Zum 1. Oktober d. Js. wird ein
Wirthschafts-Eleve
gegen mäßige Pensionszahlung gesucht. [6747
Dom. Lubochin bei Driczmin.

6834] Dom. Kelpien b. Schönsee Westpr. sucht von sofort einen zuverlässigen, energischen, unverheiratheten, der polnisch. Sprache mächtigen
Inspektor.
Gehalt 400 Mk.

Landwirthe, Beamte, Rechnungsführer werden praktisch ausgebildet in geschäftl. Betriebslehre, Produkt., Buchführ., Gutsvorsteher- u. Steuersachen, Amtsvorstehergesch., ital. Buchf., auch schriftlich zu Hause. Nach Ausbild. Stellg. Näheres Landw. Institut Charlottenburg. Der Direkt. **J. Klix**
Diese Anz. ersch. jed. Sonnabend.

6736] Zum 15. September cr. suche ich für hiesige Dampfbrenn. (25000 Liter Contingent) einen tüchtigen, nüchternen
Brenner
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Derselbe muß kleine Reparat. in der Brennerei auch ausführen können.
Michel, Königl. Oberamtmann,
Lawken p. Rhein Ostpr.

Mehrere Branntweinbrenner
werden zur Brenncampagne 1899/1900 ges. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46.

6799] Ein verheiratheter, evangelischer, tüchtiger
Gärtner
der einen Burschen zu halten hat und in der Bienenzucht erfahren ist, findet zu Martini d. J. dauernde Stellung in Annaberg per Melno. Persönliche Vorstellung.

Einen unverheiratheten, bescheidenen, selbstthätigen **Gärtner** f. z. 15. Aug. od. 1. Septemb. Korstein bei Geierswalde Ostpreußen.

Mehrere verh. **Oberschw.** erh. zu 50, 60, 80, 120 Stück z. Okt. noch Stellg. Ein led. **Oberschw.** zu 50 Stück zum Oktob. gesucht. mehr. **Unterschw.** zum Ersten, gesucht, 3 in hiesiger Geg., Lohn 33 Mk. Oberschweiz. J. Stoll, Laurienen bei Bartenstein Opr.

Suche sofort einen tüchtigen, soliden [6758
Unterschweizer.
Lohn 36 Mk. monatlich.
Oberschweizer A. Bucher
in Rauden b. Pelplin.

6759] Suche für sofort oder 1. August einen tüchtigen
Unterschweizer
Lohn 30 bis 35 Mark p. Monat.
Oberschweizer Wegmann,
Broniewice, Post Amsee, Pos.

6616] Suche sofort einen **Lehrburschen** bei hohem Lohn.
Albert Risser, Oberschweizer,
Dom. Bebbrow bei Zackenzin,
Pommern.

6356] Tüchtiger, energischer
nücht. Leutewirth
der die Dampfdreschmaschine zu führen versteht, kann sich melden in Gr.-Kruschin. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Ein verh. Leute-Aufseher
wenn möglich mit **Hofgänger,** zu Martini d. Js., gesucht. Off. mit Gehalts- und Deputatansprüchen zu senden an das Dom. Lukoschin bei Dirschau.

6590] Auf Mühle Jaszcz bei Osche wird
ein Instmann oder verh. Pferdeknecht
bei hoh. Lohn u. Deputat gesucht.

6653] Zum 16. Oktober oder 11. November d. J. sucht
einen Kuhmeister
einen Instmann
von der Höhe, nicht Schweizer, der das Füttern von ungefähr 60 Stück Rindvieh und das Melken von 40 Kühen übernimmt, gute Zeugnisse Bedingung Ebeling,
Kunzendorf bei Dirschau.

6402] Suche von sofort einen
Vorarbeiter
mit 2 Mann und 4 Mädchen
zur Ernte. G. Schwarz,
Rokittken bei Dirschau.

6875] Zu Martini d. J. findet in Dom. Gurken bei Stuhm Westpr. ein tüchtiger, umsichtiger
Hofmann
welcher auch vormähen muß und einen Scharwerker zu halten hat, Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht.

5869] Zu Martini findet in Dom. Neudorf per Dt.-Eylau Westpr. ein tüchtiger, umsichtig.
Hofmann
zur Beaufsichtigung der Leute, welcher auch vormähen muß und einen Scharwerker zu halten hat, Stellung. Persönliche Vorstellung Bedingung.

6755] Kautionsfähig., anständ.
Kuhmeister
mit eigenen Leuten
für ca. 70 Kühe zum 1. Oktbr. d. Js. gesucht. Meldungen unt. Nr. 6755 an den Geselligen erb.

6839] Ein älterer, erfahrener
Kuhmeister resp. Schweizer
mit Gehilfen für 60 Milchkühe und Sterken bei hohem Lohn, Deputat und Tantieme, findet zu Martini d. Js. Stellung in
Blonaken bei Christburg.

6801] Ein verheiratheter, erfahrener
Schäfer
der einen Schäferknecht zu stellen hat, findet bei hohem Lohn und Tantieme zu Martini d. Js. Stellung in Annaberg bei Melno. Persönliche Vorstellung.

3 verheirath. Knechte
mit Scharwerkern [2245
sucht Hansguth bei Rehden.

Dom. Gr.-Herzogswalde b. Sommerau Wstpr. sucht z. Martini d. Js. einen zuverl., erfahrenen
Schweinefütterer
der in der Aufzucht mit Ferkeln Bescheid weiß. [3986

Instleute
mit Scharwerkern
u. verh. Pferdeknechte
finden bei hohem Lohn zum 11. November cr. Stellung in Annaberg per Melno. [6343

Ein Unternehmer
mit 30 bis 40 Leuten
findet zur Getreide- und Rüben-Ernte sofort Beschäftigung bei hohem Akkord. Persönliche Vorstellung Bedingung. Meldungen an die Gutsverwaltung Peterhof bei Dirschau. [6598

Einen Unternehmer
mit 8 Paar Leuten
zur Getreideernte bei hohem Akkord und später zur Rübenernte sucht Philipsen, [5944
Stüblau bei Hohenstein Wpr.

Ein Mann und Mädchen
zur Ernte im Akkord und hohem Tagelohn, welche auch gleich zur Rüben- und Kartoffel-Ernte in Akkord bleiben, können sich sofort melden. Auch können sich drei ordentliche [6610
Instleute
mit auch ohne Scharwerker vom 1. Oktober oder früher bei hohem Deputat und Lohn melden. Das Insthaus ist neu gebaut, und hat jede Wohnung besonderen Eingang, 2 Zimmer, Küche, Flur, Keller und Stall und großen Bodenraum.
Emil Scheidler, Kossowo
per Gruczno Westpr.

Ein Unternehmer
mit 10 Männern, 20 Mädchen
kann sofort eintreten in Lippau, Kr. Neidenburg Ostpr. [6432

6612] Ein ordentlicher, nüchterner, zuverlässiger
Knecht
der mit 2 eventl. 3 Pferden umzugehen hat, bei 25 Mk. monatlich sofort gesucht.
C. Müller, Zieglermeister,
Wengern bei Braunswalde.
Daselbst können auch
2—3 Lehrlinge
sofort eintreten.

Akkordmäher
mit 10 b. 15 Mann
sucht Dom. Louisenwalde bei Rehhof. [5059

6800] Ein verheiratheter
Schweinefütterer mit Scharwerker
findet zu Martini d. J. dauernde Stellung in Annaberg per Melno.

6874] Suche von sofort
einen Vorarbeiter
mit 4 Mann
zur Ernte. Doehring,
Gurken bei Stuhm Wpr.

Suche zu sofort einen
Unternehmer mit
10 Männern
und 10 Mädchen
zur Ernte und Kartoffelaufnehmen. Unternehmer persönlich vorstellen. [6746
Steckling, Administrator,
Ebensee bei Lianno Westpr.

6803] Kautionsfähiger
Vorschnitter
mit 30 Leuten
zur Kartoffelernte in Akkord sucht Dom. Bresch-Mollnitz bei Reetz, Prignitz.

Verschiedene

6741] Zwei tüchtige, im Oberbau erfahrene
Schachtmeister
mit je 30 bis 40 Mann, können sich melden. Bei gut. Leistungen hohes Lohn u. dauernde Stellg.
E. W. Schulz, Bauunternehm.,
Birchow i. Pomm.

6788] Einige
Drainage-Schachtmeister
mit je 25 Drainirern, sowie
Drainirer und Vorfluthgräber
finden **dauernd lohnende Beschäftigung** in den Kreisen Königsberg i. Pr., Dt.-Krone, Schwetz, Bromberg u. Inowrazlaw. Reise wird zum Schluß vergütet.
R. Foraita, Kulturtechniker,
Inowrazlaw.

15 b. 20 tücht. Erdarb. werd. gesucht b. Chausseebau Coswig-Wörpen. Zu meld. b. Aufseher Schulz daselbst. Lohn p. Std. 30 Pfg., im Akkord noch mehr.

Tuchel.

6591] Die erste
Hausdiener-Stelle
in meinem Hotel ist sofort zu besetzen. Meldungen persönlich.
Jul. Hintz,
Inhaber v. Eilers Hotel.

6850] **Gesucht sof. 1 hübsch.**
junger Mann
v. 18—20 J. als Diener und
1 Küchendiener.
Hotel Danziger Hof,
Danzig, Dominikswall 6.

6350] Suche für mein Kolonialw.- und Destillationsgeschäft einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Eintritt.
M. Beyer, Riesenburg.

Lehrlingsstellen

6369] **Lehrling für Bureau** sucht von sofort unter günstigen Bedingungen Romanowski, Maschinenfabrik Mehlsack.

6024] Ein ordentlicher
junger Mann
welcher das Molkereifach gründlich zu erlernen wünscht, findet zu bald Stellung bei
J. Riemann, Fahrenwalde
bei Brüssow.

6415] Für meine Bäckerei, Sonnabends geschlossen, suche einen jüdischen
Lehrling.
Uebernehme ev. auch Kleidung.
M. Edel, Dt.-Krone.

Per sofort oder 15. September suche für mein Tuch-, Manufakt.- u. Konfektions-Geschäft
2 Lehrlinge (mos.)
bei freier Station. [6556
J. Friedländer,
Baldenburg Westpreußen.

Kellner-Lehrling
Sohn anständ. Eltern, kann eintreten. [6551
Thierfeld's Hotel,
Oliva Wpr.

6723] Kräftiger Bursche als
Müllerlehrling
gesucht.
Mühle Carlsbach bei Wirsitz.

6035] Suche zu sofort oder später einen
Lehrling
fürs Molkereifach unter günstig Bedingungen, gründliche und praktische Ausbildung wird zugesichert.
Molkerei Wirringen bei Sehnde (Hannover).

Suche sofort oder später für m. neue Holländer-Windmühle
einen Lehrling.
Sonntags wird nicht gemahlen.
W. Buhrow, Mühlenmeister,
Kl.-Silber bei Reetz,
Kreis Arnswalde. [6627

Einen Lehrling
zur Bäckerei sucht von sogleich. Kleidung wird vergütet. [6768
Wilhelm Brien, Bäckermstr.,
Briesen Westpr. [6768

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sofort in mein Kolonial-, Material-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft eintreten. [6887
H. Huebner Mohrungen,
Ostpreußen.

6667] Zum 1. Oktober findet in meiner Apotheke ein **junger Mann** als
Lehrling
eine angenehme Stelle.
J. Rizinski, Graudenz,
Besitzer der Schwanen-Apotheke.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

6112] **Eine Meierin,** welche sich vor keiner Arbeit scheut u. m. Alfa-Separator u. ff. Tafelbutter, sowie m. Kälberaufzucht gut vertr. u. bis jetzt in der Wirthschaft behilfl. gewesen, sucht Stellung zum bald. Antr. Off. u. Nr. 6112 d. d. Geselligen erbet.

6767] Anst. j. **Mädch.,** w. selbständ. gut kocht, i. Beh. d. Wäsche u. f. Handarb. erf., sucht St. als Wirthsch. in städt. Haush. Off. u. **E. M.** postlag. Briesen erbeten.

E. anst. Mädchen, Besitzert., Ende Dreißiger, in Innen- wie Außenwirthschaft erf. u. selbst thätig, sucht Stellung zur selbständigen Führung e. kleineren Wirthschaft. Off. u. Nr. 6815 a. d. Geselligen.

Junges Mädchen
welches längere Zeit im Materialw.- u. Destillations-Geschäft thätig war, sucht von sofort Stellung. Offerten unter **A. S.** postlag. Dt.-Eylau erbet.

Aeltere geb. Dame wünscht v. 1. Okt. 99 selbstst. Stellung als
Vertreterin der Hausfrau
liebevolle Pflege und Erziehung von 1—2 Kindern gern übernommen. Gefl. Off. an Th. G. Dom. Jacewo b. Inowrazlaw.

Offene Stellen

6794] Zum 1. Oktober cr. wird eine evangel., geprüfte
Erzieherin
zu einem Knaben von 6 Jahren gesucht. Gefällige Offert. unter Beifügung von Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüchen erbittet
Frau K. Laube, Biechowko
per Driczmin Westpr

Erzieherin
ev., musik., sofort gesucht wegen Erkrankung der jetzigen. Offert. unter Nr. 6568 an d. Gesell. erb.

Eine **tüchtige, selbständige**
Buchhalterin
wird für ein Destillations-Geschäft per sofort gesucht. Familienanschluß zugesichert. Meldungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen unter Nr. 6579 an d. Geselligen erbeten.

6328] Eine gewandte
Kassirerin
sowie zwei tüchtige, selbständige
Verkäuferinnen
aus der Kurz-, Galanterie-, Weiß- u. Wollw.-Branche werden per 1. resp. 15. August bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung verlangt. Offerten m. Zeugnissen u. Gehaltsanspr. erbittet
Berliner Waarenhaus
Inh.: A. Slotowski,
Marggrabowa Opr.

5564] Ein polnisch sprechendes tüchtiges, anständiges und ehrliches, junges Mädchen wird als
Verkäuferin
gesucht. Simon Sommerfeld,
Stralkowo.

6676] 2 tüchtige
Verkäuferinnen
für die Abtheilung
Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren
per 15. 9. od. 1. 10 ges.
Offerten mit Photographie, Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften an
Kaufhaus S. Beer,
Naugard.

Eine tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
suche per bald oder später für mein Kurz-, Weiß- und Wollw.-Geschäft. Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen an
6713] Georg Streblow,
Driesen N.-M.

2 Verkäuferinnen
1 Putzarbeiterin
welche mit der Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Branche vertraut sind, der poln. Sprache mächtig, per 1. Septbr. resp. 1. Oktober zu engagiren gesucht.
Kaufhaus F. C. Schenk,
Strasburg Westpr. [5969

6512] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche eine gewandte, tüchtige
Verkäuferin.
Gehalt monatlich 20 bis 25 Mk. bei freier Station. Eintritt sofort oder per 15. August.
M. Brenner, Rössel Ostpr.

Für ein neu eingerichtetes Putzgeschäft wird eine tüchtige
Direktrice
bei freier Station, Familienanschluß, gesucht. Poln. Sprache unbedingt erforderlich. Offerten mit Photographie und Zeugnißabschriften unter Nr. 6394 durch den Geselligen erbeten.

6813] Suchen für unser feineres Putzgeschäft bei hohem Salair, angenehmer und dauernder Stellung eine durchaus selbständige und gewandte
Direktrice.
Offerten beliebe man Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. Geschw. Croner,
Konitz Wpr.

6754] Suche per sofort resp. 15. August eine flotte
Verkäuferin
die auch zeitweise in der Wirthschaft behilflich sein muß. Off. mit Zeugnißabschriften, Photogr. u. Gehaltsansprüchen an
Emil Purtzel,
vorm. Anna Maschke,
Delikat.-, Mehl- u. Vorkost-Gesch.,
Konitz Wpr.

Verkäuferin-Gesuch!
6846] Mehrere gewandte Verkäuferinnen, mit der **Kurzw.-, Glas-, Porzellan- u. Lampenbranche** genau vertraut, bei gutem Gehalt und angenehmer dauernder Stellung per 1. resp. 15. August **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüch. u. Photographie zu richten an
Bernh. Glass, Goldap.

6803] Suche per 1. September für mein Tapisserie-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft eine tücht.
Verkäuferin
christlicher Konfession. Off. mit Gehaltsansprüch., Zeugnißabschr. und Photographie erbeten.
Emma Art, Riesenburg
Westpreußen.

Tüchtige
Verkäuferinnen
per sofort oder später für Tapisserie-, Weiß-, Woll- u. Kurzwaaren verlangt. Offerten, aber nur von Damen, die schon längere Zeit in der Branche thätig, mit Photographie u. Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten. [6787
F. Ackermann, Kolberg.

Putzdirektrice
per 1. oder 15. September gesucht. Station im Hause. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet [6783
August Reichel,
Liebstadt Ostpreußen.

Verkäuferin
welche auch etwas in der Wirthschaft mith. muß, kann sof. eintr.
H. Wichert, Bäckmstr., Graudenz.

(Schluß auf der 4. Seite.)



Oehmig-Weidlich Seife aromatisch
von C. H. Oehmig-Weidlich
Zeitz
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Vorzügliche durch sparsamen Verbrauch sich auszeichnende Waschseife.
Grosse Ersparnis an Zeit und Arbeit.
Giebt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.
Warnung vor Nachahmungen.
Da minderwerthige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „ächte" Stück meine volle Firma trägt!
Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund. (3 und 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toilettenseife), sowie in einzelnen Stücken.
Verkaufsstellen durch Plakate wie obige Abbildung kenntlich.